

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1910

9.4.1910

Innsbrucker Nachrichten.

Siebenundfünfzigster

Jahrgang. 1910.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit täglicher Postverendung in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K. 4.80, nach Deutschland K. 7.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K. 9.—.

Telephon-Nr.:

Schreibleitung 215. Verwaltung 135.

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Samstag

Dr. 79

9. April 1910

Wochentafelender: Montag 4. Maria Verkündigung. Dienstag 5. Simeon Per. Mittwoch 6. Elestin. Donnerstag 7. Hermann B. Freitag 8. f. Best d. Langen und Kägel, Albert B. Jrenaus. Samstag 9. Waltrude. Sonntag 10. Wiser, Ezechiel.

Nichholz.

I.

H. Die seitwärts der großen Verkehrswege gelegene Ortschaft in der halbmondbörmigen Bucht des Etschtales läßt unsere Trienter Un-erklärten dreier Farben immer noch nicht zur Ruhe kommen. Unheimlich viel Truderschwärze ist seit dem Innsbrucker Familienabend vom 5. März ds. J. auf die alte deutsche Rodung verwendet und ganze Stöße von Zeitungspapier sind um ihre Willen angehäuft worden. Interpellationen im Abgeordnetenhaus, Resolutionen politischer Vereine, Volksaufmärsche, Kundgebungen und körperliche Mißhandlungen, Volksversammlungen unter freiem Himmel mit geharnischten Protesten gegen den „religionsfeindlichen“ „Tiroler Volksbund“ und seine Gemeinschaft mit der „Südmart“, schwungvolle Artikel in der liberalen, sozialdemokratischen und nationalradikalen weltchristlichen Presse, dazwischen hineingestreut zahllose Lügen und Verleumdungen, Drohungen und Vernachlässigungen, auch Kulturfeste, die man in die deutsch-italienische Presse einzuschmuggeln wußte — dies alles und noch vieles andere in bunter Reihenfolge!

Seit die deutschen Christlichsozialen im Tiroler Landtag, kurzzeitig alle nationalen Verlangen ihren einseitigen Parteinteressen aufopfernd, den Diktaten ihrer weltchristlichen Parteigenossen sich unbedingt unterworfen haben, kennt der Letztere Annäherung und Herrschaft keine Grenzen mehr. Die Landesregierung aber betrachten sie nur als deren ausführendes Organ.

Sehen wir uns den Degenabbat einmal ein wenig näher an! Der mit österreichischen Orden geschmückte Deputato Dr. Lanzerotti durfte sich natürlich ganz besonders als berufen erachten, in der Versammlung der christlichsozialen Unione politica popolare zu Trient (7. März) gegen jene Landesverräter zu wettern, welche

„unser Trentino bis hinab zur Berner Klause germanisieren wollen“ — er, der auf dem Kongress der wirtschaftlichen Vereine in Mailand (Oktober 1906) unter dem jubelnden Beifall seiner reichsitalienischen Fratelli von den „Hoffnungen“ sprach, welche sich ihm und seinen Gesinnungsgenossen an dieser Stelle ausdrängen, Hoffnungen, welche „die Herzen höher schlagen machen, obgleich man zur Zeit noch den unererblichen Gezeiten der Politik folgen und den Bürgerpflichten gegen den folgen müsse, der uns heute noch regiert“ — er, der gleichzeitig das reichsitalienische Kapital um Hilfe ansetzte gegen die Germanisation des „Trentino“, das doch eine italienische Provinz sei, und der die Notwendigkeit begründete, diese italienische Provinz geldwirtschaftlich mit dem Mutterlande zu verbinden — er, der mit reichsitalienischem Gelde ganz offen den Krieg gegen die deutschen Gasthöfe auf der durch deutsche Unternehmungen erschlossenen Wendelhöhe führt — er, der sich von seinen reichsitalienischen irredentistischen Gesinnungsgenossen die fort-dauernde Pflege „unserer Hoffnungen“ auf die endliche Lösung „jener hohen und glänzenden Probleme“ betätigen läßt, „welche tief und unbesieglich die italienische Volkseele erzittern machen, jener „Ansprüche und Absichten“, die ... man nicht aussprechen dürfte (Bericht der Ez-Boce über den Kongress zu Romens, September 1909). Gewiß — er war vor allem berufen, gegen jene Nichholzer zu wettern, welche die weiß-rote Tirolerfahne als Wahrzeichen ihrer Gesinnung enthielten haben!

Zwei Tage nach dieser Glanzleistung des vielseitigen Dr. Lanzerotti in der Unione gab die bligblau-schweißgelbe Irredentistenfahne in Nichholz das Zeichen zum Überfall von 30 bis 40 Lega-Anhängern auf den Maurermeister Hofin aus Sterzing und den Nichholzer Bundesgruppen-Obermann Franz Lait. 30 bis 40 gegen 2! Welches Heldentum! Man beschimpft die Zwei in unflätiger Weise, reißt ihnen die

Kleider in Fetzen vom Leibe — 30 bis 40 gegen 2!! — bedroht sie mit Totschlägen, wirft Steine und heßt Hunde nach ihnen usw.! Das war nun freilich nichts, was überausen konnte. Man kennt ja solche Blüten der irredentistischen „Kultur“ und der Trienter „Gentilezza“ zur Genüge.

Interessanter ist die am Palmsonntag (20. März) durch den Nichholzer Kuraten einberufene und unterm freien Himmel abgehaltene Bollwerkversammlung. Schon durch die Redner. Aber auch durch das, was gesprochen wurde. Haupt- und Festredner war Sr. Hochwürden der Dekan Sandri von Welschmes. Wir kennen diesen leidenschaftlichen Gegner der tirolischen Landesbesetzung bereits von Grumo her. „Wir alle müssen uns vereinigen zu dem Kriegsgeschrei: Die (deutschen) Barbaren sind vor den Toren! Wir alle müssen miteinander schreien und uns zuschwören: Hier kommt keiner (von diesen deutschen Barbaren) durch!“ So rief er damals den erstaunten Grumensern zu. In Nichholz aber präsidierte er — den nationalen Frieden, der leider durch ein paar bössartige Menschen gebrochen worden sei! Hier sprach er aber Dante — aber nicht über Dante den Ghibellinen aus germanischem Blute, der vor den Irredentisten von damals aus der Vaterstadt flüchten und auf dem Boden des Deutschen Reiches im Fürstbistum Trient eine Zuflucht suchen mußte, sondern über den Dante, zu dem die Unerlösten das Charakterbild des Großen verzerren! — und beklammerte er Verse von dem reichsitalienischen Dichter de Amicis! Im Grunde hat er auch von „seinem“ Dante gesprochen, aber dazu das bekannte Schmähgedicht Bannettis beklammert: „Italiener sind wir, aber keine Tiroler! Diese sonnigen Täler sind nur durch einen unglücklichen Zufall der Tiroler Regierung unterworfen. Dort, wo die menschliche Rede sich in ein Geheul verwandelt, wo die Sonne zu jeder Jahreszeit verdüstert ist, wo die Häuser spitz

(Nachdruck verboten.)

Hänschen der Rittmeister.

Von J. Koller.

„Meine schönste Zeit hatte ich beim Militär“, so pflegte Wenzel-Hannes zu seufzen, wenn es in seinem Haushalte dies ging; und wollte er etwas erzählen, leitete er seine Geschichten mit dem gleichen Stößausser ein. „Ich und der Rittmeister ...“ so ging dann die Erzählung weiter.

Schon seit Jahren hatte er den blauen Rod ausgezogen, betrieb die Landwirtschaft und einen kleinen Holzhandel in seinem Heimatort, und nur die kühn geschwungenen Säbelschneide erinnernten äußerlich daran, daß er einst volle drei Jahre bei den Dragonern in Lemberg „gestanden“ hatte. Zwei Jahre seiner Dienstzeit hatte er, seiner guten Konditionen wegen, wie er sagte, als Privatdiener beim Rittmeister Swatoschil zugebracht, und ... dieser Zeit daktierten seine Geschichten, die er gewöhnlich mit einem Erinnerungsgreichen Lächeln vortrug.

Im Gegenfatz zu seinen Kameraden war Wenzel-Hannes durchaus nicht erfreut gewesen, als seine Militärzeit vorüber war und er nach der Heimat entlassen wurde. Ein Trost war es ihm, daß er in seinem Gebirgsdorf wenigstens die roten Hosen und die „Borzmütze“ tragen durfte. Später tat er das nur des

Sonntag oder bei festlichen Gelegenheiten. Daß ihm da die Herzen aller Dorfschönen zuzuglen, war selbstverständlich. Die Mädchen wußten ja, daß er außer seiner schönen Uniform ein schuldenfreies Anwesen besaß und einen gangbaren Holzhandel von seinem Onkel übernehmen sollte, da lohnte es sich schon der Mühe, nach ihm zu angeln.

Er hiß denn auch im dritten Jahre seines Zivillebens in den Alder und heiratete eine entfernte Verwandte, die ihn bei seinen Erzählungen von sich und dem Rittmeister immer ganz besonders angehimmt hatte.

Der Mensch fügt sich schließlich in alles. — Wenzel-Hannes sprach mit der Zeit wieder den Dialekt seines Heimatortes, einige kleine, militärische Abweichungen ausgenommen, und legte seine Uniform in die alte, buntbemalte Truhe auf dem Heuboden.

Im zweiten Jahre der Ehe schenkte ihm sein Weib einen kleinen Sohn. Wenzel-Hannes war überglücklich, denn er hatte sich sehr vor einem Mädchen g-fürchtet. Aber der Himmel hatte ein Einsehen, er schenkte ihm einen Sohn, einen Soldaten! Hannes dachte jetzt wieder besonders viel an seinen Rittmeister Swatoschil, der auch einen Sohn g-habt hatte. Nun brauchte es ihm auch nicht mehr leid zu tun, daß er nicht mehr die Uniform trug; er hatte ja jetzt einen Nachfolger, einen, der in seine Fußstapfen treten soll, und der als Soldat einst das

erreichen wird, was ihm — das gelang er sich ja ein — nicht ganz gelungen war.

Noch bevor Hänschen — so hieß der zukünftige Dragoner „Baba“ und „Mama“ lallen konnte, wurden ihm schon wichtige, militärische Funktionen beigebracht, und als seine ersten Gehversuche resultatlos verliefen, schenkte ihm der Vater ein mächtiges Wiegenpferd. Das war ja auch das einzig richtige, um ihn für seinen kommenden Beruf würdig vorzubereiten. Hänschen strampelte und sträubte sich zwar, aber der Vater hielt ihn fest auf dem hölzernen Gaul, setzte diesen in schaukelnde Bewegung, wobei er dem Jungen ganz ernsthaft erzählte, so ritten die Dragoner nach Lemberg.

Kam es von diesen Reiterversuchen, oder weil Kopf und Rumpf des Kindes besonders stark entwickelt waren, — Hänschens Beinchen krümmten sich, zur unbeschreiblichen Freude seines Vaters, bald säbelförmig und Wenzel-Hannes zeigte mit Stolz auf seinen Sohn und sagte zu den Leuten: „Mit er nicht ganz wie sein Vater? Das wird einmal ein richtiger Reiter!“

Kaum vier Jahre alt, konnte Hänschen schon alle Geschichten von seinem Vater und dem Rittmeister Swatoschil. Wo der Jung nur irgend einen Gegenstand fand, den er mit seinen Säbelschneiden umklammern konnte, spielte er auch schon „Rittmeister“. Denn dies Wort war es, was er sich aus den Erzählungen

und die Menschen dickbäuchig sind — da ist Tirol!" Zu Nischholz schien ihm wahrscheinlich "Tirol" doch zu nahe, und so vertauschte er hier vorsichtigerweise Bannetti mit de Amicis. Nebenbei bemerkt: unsere Burggräfer und Sarntaler, unsere Kastelruter und Zillertaler, auch unsere Nischholzer und Vielgereuter können sich, was körperliche Schönheit betrifft, immerhin noch neben Dr. Conci und Don Gentili sehen lassen; und daß die Sonne in Tramin und Margreid ein anderes Aussehen habe als in Nischholz, Deutsch- und Welschitz, kann doch nur jemand glauben, der nie dort war.

Und nun sprach Dr. Degasper, der Redakteur der bischöflichen Ex-Voce. Er pries das Bündnis zwischen den deutschen und italienischen Christlichsozialen, das den Letzteren so große Vorteile gebracht habe (Stimmt!) Die Schullasten z. B. zählt Deutschtirol auch für Welschtirol! Und von den Steuern zählt Deutschtirol z. B. 78 Prozent und Welschtirol 22 Prozent — gewiß, das Bündnis lohnt sich! Er leg dann seinen Hörern etwas vor von einem gotteslästerlichen Bündnis des Tiroler Volksbundes mit einer „Vega evangelica“. Er verhöhnte die von einer Gruppe von Volksbündlern vorübergebrachte Tiroler Fahne als „Fahne des Volksbundes“ (hierin kann man ihm rechtgeben: Tirolertum und Volksbund gehören zusammen!) und er schloß mit einem Hoch auf „Nischholz in Frieden und Eintracht!“ Der Ortskurat aber schlug zum schönen Schluß jene schon bekannte „Tagesordnung“ vor, in welcher die Nischholzer u. a. geloben, festzuhalten an ihrer Religion (die zu bedrohen keinem Menschen einfallt: nur im „Trentino“ wird den Leuten hievon etwas vorgelogen!), und an der Sprache und Sitte der Väter (wie unvorsichtig, Herr Kurat: „Die Sprache der Väter“, von den Grobsten der jetzigen mittelalterlichen Generation rückwärts gerechnet, war doch seit dem Bestehen der Ortschaft ohne Zweifel die deutsche, und „die Sitten“ der Einheimischen sind doch auch heute noch ohne Zweifel deutsch!). —

„Nischholz in Frieden und Eintracht!“ wünscht Herr Dr. Degasper. Dieses Ziel ist leicht zu erreichen. Nichts einfacher als das! Die Trienter Unerlösten dreier Farben brauchen den tirolisch und deutschfreundlichen gesinnten Teil der Nischholzer nur nicht länger mit Verhezung zu roher Gewalttätigkeit und offenem Landfriedensbruch zu behindern an der Ausübung eines Rechtes, das jedem vollberechtigten österreichischen Staatsbürger — also doch wohl auch den Nischholzer Tirolern! — staatsgesetzlich gewährleistet ist, eines Rechtes, von dem sie selbst ausgiebig Gebrauch gemacht haben und noch weiter Gebrauch zu machen im Begriffe stehen, und zwar in Fällen, welche innerlich, sittlich und staatsgesetzlich weit weniger berechtigt waren, als

die Absicht der Nischholzer, sich einen deutschen Kindergarten einzurichten.

Sehen wir auch hier etwas näher zu!

Da ist Luferen auf der Hochebene! Luferen war von jeher ein reindeutscher Ort, und ist es auch noch heute. Von den zwei Familien, welche nach der Zählung von 1900 in einer Gesamtbevölkerung von 768 Seelen die angeblich 14 Italiensischsprachigen aufzählten, ist in der einen die Luferner Mundart gleichfalls die häusliche Umgangssprache, und die Angehörigen der anderen Familie verkehren mit denjenigen Einheimischen, welche grundsätzlich nur deutsch sprechen, in der gleichen Mundart. Für weitere Kreise ist auf den reindeutschen Charakter Luferens schon 1844 durch den Münchner Schriftsteller Ludwig Steub in Abhandlungen in der (damaligen) „Allgemeinen Zeitung“ hingewiesen worden. Den ersten Versuch einer wissenschaftlichen Darstellung des Luferner Zimbrischen machte Ignaz Bingerle in seinem „Lufernerischen Wörterbuch“ (1869). Im Jahre 1865 richtete der Kurat Zuchristian die deutsche Volksschule ein, für welche bald darauf ein Einheimischer als tüchtiger Lehrer berufen wurde. Behördlicherseits hatte man sich nämlich bis dahin um die Schule des deutschen Dorfes ebenso wenig bekümmert, wie um die Schulen des deutschen Nonsberges bis zu Mitterers Zeiten, und um diejenigen des deutschen Fersentales bis in die 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts, wo die deutschen Schulpflichtigen dort eintraten. Es folgten Jahre ruhiger Entwicklung. Die Schule gedieh und alles war zufrieden. Erst von Trient und Roveret aus wurde die Störung in die friedliche Entwicklung hineingetragen. Die „Hoffnungen“, „Ansprüche und Abzichten“, deren Fortbauer Dr. Lanzerotti sich auf dem Kongreß zu Romeno (s. o.) bestätigen ließ, waren auch damals schon vorhanden. Die Jahre 1866 und 1878 hatten deren erhoffte Verwirklichung nicht gebracht. Die irredentistischen Wahlvereine des „Regno“ begannen ihre Tätigkeit auch nach Welschtirol auszudehnen — ganz wie heute, nur mit dem Unterschiede: damals mehr offen, heute mehr im Geheimen! Einer dieser Wahlvereine war (und ist heute noch!) der Bund „Pro Patria“. Auch in Roveret und Trient entstanden Ortsgruppen desselben, die erst später wegen staatsgefährlicher Untriebe aufgelöst wurden. Das deutsche Luferen und das damals gleichfalls noch deutschsprachige St. Sebastian auf der Hochebene waren natürlich für jeden, der Augen hatte, zu sehen, ebenso eine offene Widerlegung der auch damals schon behaupteten Lüge von der „Italiänität“ des „Trentino“, wie der deutsche Nonsberg und das deutsche Fersental. Der Ansturm der Pro Patria-Leute richtete sich zunächst gegen die deutsche Schule in St. Sebastian (und Kohligen). Er gelang. Ohne jeden Schutz gelassen vonseiten der Behörden, wurde diese deutsche Schule 1884 zerstört. Nun rich-

tete sich der Ansturm gegen Luferen. Die Gemeindevahl von 1887 zerstörte indes die Hoffnung der Pro Patria-Leute, in der Gemeinde selbst festen Fuß zu fassen und auf diesem Wege der Luferner deutschen Gemeinde-Schule beizukommen, ein für allemal aufs gründlichste. So sollte nun eine italienische Privatschule wenigstens den Anfang mit der Entdeckung der deutschen Gemeinde machen. Gemeindevorsteher, Ortschulrat und Seelsorgeamt wehrten sich mit allen gesetzlichen Mitteln gegen diese Zumutung. Aber merkwürdig: die autonomen und die staatlichen Behörden des Landes standen damals den Pro Patria-Leuten mit der gleichen Hilfsbereitschaft zur Seite, wie heute den Legaleuten, den Erben der Pro Patria-Gesinnung! Der Gemeindevorsteher wurde mit einer Geldstrafe belegt, weil die Gemeindevorsteherung das Baugesuch der „Zentraldirektion des Pro Patria-Bereiches in Roveret“ nicht rasch genug erledigte, und der Landesauschuß wies unterm 6. Dezember 1889 die Vorsteherung der deutschen Gemeinde an, „den Rekurs der Zentraldirektion des Bereiches Pro Patria in italienischer Sprache zu verbescheiden und sich in ihren amtlichen Erledigungen überhaupt der italienischen Sprache zu bedienen“. Durch Entschluß des Verwaltungsgerichtshofes in Wien vom 1. Mai 1890 wurde die Weisung des Landesauschusses „als im Gesetz nicht begründet“ aufgehoben. Aber die Errichtung der welschen Privatschule des Pro Patria-Bereiches, an dessen Stelle unterdessen die Lega nazionale italiana getreten war, wurde vom Landeschulrat genehmigt. Kein Mensch hatte in dem reindeutschen Luferen eine italienische Privatschule verlangt. Nur die Signori in Trient und Roveret fühlten das Bedürfnis nach einer solchen, deren offenkundiger Zweck der war, die Verwelschung der deutschen Gemeinde einzuleiten und den Samen der Zwierratigkeit auszustreuen. Das erstere gelang nicht. Aber der Samen der Zwierratigkeit schoß umso üppiger in die Halme. „Scuola Pasquale Villari“ steht mit großen Buchstaben an der Legaschule. Villari ist der frühere Präsident der Dante-Gesellschaft. Damit ist zugleich angedeutet, woher die Mittel zum Bau der Schule kamen. Das fürstbischöfliche Ordinariat in Trient tat noch ein übriges: es beauftragte den deutschen Kuraten von Luferen mit der Erteilung des Religionsunterrichtes an der Legaschule, „da doch auch die Schüler dieser Schule seine Seelsorgefinder“ seien.

Also die Legaschule war nun da. Die skandalösen Zustände an derselben und deren Einfluß auf die Gefeszesachtung, Sittlichkeit und Religiosität in der Gemeinde sind in Dupenden von Eingaben und Beschwerden der berufenen Organe den Behörden dargelegt worden, als da sind: unzüchtige und anstößige

seines Vaters zuerst gemerkt hatte. Ja, ein Rittmeister wollte er werden!

Hänschens Mutter war von den kriegerischen Neigungen ihres Sohnes nur wenig erbaut. Wohl gestand sie sich, daß ihr des Vaters rote Krone einst in ihrer Mädchenseit ganz gut gefallen hatten; andererseits schien ihr aber der militärische Beruf zu viel Gefährvolles an sich zu haben, und sie geriet jedesmal in helle Angst, wenn sie Hänschen in schwindelnder Höhe auf einem Baumast oder einem Balken „nach Demberg reiten“ sah. Der Vater aber blickte in solchem Falle mit Stolz zu seinem Erbsproßling empor und dachte an seine Militärdienstzeit und an den Rittmeister Swatoschil.

Eines Tages trainierte Hänschen mit lautem „Hi“ und „Ho!“ auf der Wäscheleine, die aus dem Giebelfenster hinaus in den Garten ragte. Er gab seinem Gaul mehrmals die Sporen, wie ihn das sein Vater gelehrt, und hieb mit einer Gerte unarmbrüchig auf sein „Tier“, wenn dieses anfang zu „hocken“. Plötzlich bekam der Oberkörper des Kindes das Übergewicht und Hänschen stürzte in die Tiefe. Im Garten fand ihn die Mutter auf einem Bette zwischen großen Krautpflanzen liegend. Der Kopf des Kindes hatte beim Falle ein tiefes Loch in das weiche Erdreich geschlagen. Laut jammernd trug die Mutter den Kleinen, der völlig bewußtlos war, in die Stube, legte ihn auf das große Himmelbett und suchte händeringend nach dem Vater. Den vereinten Bemühungen

des Elternpaares gelang es nach einiger Zeit, ihr Kind wieder zum Bewußtsein zu bringen; aber erst nach Stunden fand Hänschen die Sprache wieder.

Der Sturz schien ohne Folgen zu bleiben, obzwar Hänschen an den nächsten Tagen das Bett hütete und über Rückenschmerzen klagte. Das wird sich von selbst wieder geben, tröstete Hannes die besorgte Mutter, wenn sie einen Arzt holen wollte.

Wochen vergingen und Hänschen war wieder ganz gesund. Seine Reitleist erwachte wieder; aber die Mutter war jetzt noch ängstlicher geworden und sah streng darauf, daß Hänschen seine Übungen nur auf dem breiten Rücken seines Wiegensperdes ausführte. Bei dieser Gelegenheit fiel dem Vater einmal die schlechte Haltung seines Sohnes auf. Brust heraus und den Rücken nicht so hoch ziehen. Kopf gerade halten! Darauf hätte auch der Rittmeister Swatoschil stets geachtet. So belehrte Hannes seinen Kleinen. Hätte er ihn auch beim Gehen beachtet, so hätte er längst sehen müssen, daß der Junge den Kopf immer schief trug und daß sich sein Rücken immer mehr rundete.

Die Mutter war es, welche zuerst das Entsetzliche aussprach. Es scheint ihr, daß Hänschen „auswache“! Sie entblöhte den Oberkörper des Kindes und zeigte dem vor Schreden stumpfsinnig dreinschauenden Vater die sonderbare Erhöhung zwischen den Schulterblättern. Was im Hause und in der Nachbarschaft

an Gänsefmalz, an Dachsfett und Hirschtalg aufzutreiben war, wurde auf Hänschens Höder gerieben. Storchensett sollte besonders gut zerreiben. Dann wurde dem Jungen bei abnehmendem Mond der Höder mit Wasser aus einer Gubenquelle bespült.

Als keins von diesen oft probierten Hausmitteln half, holte man den Doktor. Dieser zuckte die Achseln und frag, ob das Kind einmal irgendwo abgestürzt sei. Die Mutter erzählte die Geschichte mit der Wäscheleine und der Doktor zuckte abermals die Achseln.

In dem gleichen Maße, wie sich Hänschens Höder entwickelte, bildete sich im Herzen seines Vaters ein seltsamer Groll. Auf wen, war zuerst noch unbestimmt. Bald war es der liebe Gott, bald wieder die Mutter, die für des Kindes Gebrechen verantwortlich gemacht wurden.

Alljährlich einmal steigerte sich sein Groll bis zur Wut. Es war im Frühling, wenn die Neufurtenaushebung stattfand. Und kam dann der oder jener aus dem Dorfe, die mit bunten Bändern geschmückt nach dem Bezirkshäuptchen zur Stellung gezogen waren, mit der Kofarde am Hute zurück, so verschloß sich Wenzel-Hannes in seiner Stubenkammer, nahm keine Nahrung zu sich und erging sich in lauten Verwünschungen über seinen untauglichen Sohn.

Hänschen sagte die Sache anders auf. Wohl mußte er, daß da hinten zwischen seinen Schulterblättern etwas saß, was die anderen Jungen nicht hatten; allein das schien ihm durch-

Lebensführung einzelner Lehrerinnen, Mißachtung und Verhöhnung der kirchlichen Gebote, Mißachtung der gesetzlichen Vorschriften für Schul- und Kirchenbesuch, Störung des deutschen Gottesdienstes durch die Lehrerin und ihre Schüler, Kirchenfrevler verschiedenster Art usw. „Wenn eine Nation in das Haus einer andern eindringt, entstehen unheilbare Konflikte“, sagte Dr. Degasperi am Palmsonntag in Nischholz. Stimmt genau für Usfern! Das alles wissen die Behörden. Aber sie breiten schließend die Hände über die Pro Patria-Gründung. Die deutsche Öffentlichkeit hat wiederholt und nachdrücklich Abhilfe verlangt. Umsonst! Wenn an einer deutschen Privatschule in einem weissen Dorfe berartig anstößige und skandalöse Zustände sich fänden (d. h. überhaupt finden könnten!), die Behörden hätten längst von ihrem Recht pflichtgemäßen Gebrauch gemacht und die Schule gewaltsam aufgelöst. Gegen die Legatschule in Usfern getraut sich niemand einzuschreiten. Im Gegenteil: Wir haben unterm 7. März 1907 (Nr. 55 d. Bl.) nachgewiesen, daß eine staatliche Behörde, nämlich der k. l. Bezirksschulrat in Borgo, im November 1906 mit einem un-wahren amtlichen Zeugnis der Lega zu Hilfe kam. Unser Nachweis blieb damals unwidersprochen!

Trotz allen behördlichen Schutzes will indes dieser weissen Lagerschule der Atem ausgehen. Nun soll ein Kindergarten-Bau ihr aushelfen. Da bei den eingereichten Bauplänen die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt waren, mußte die Gemeinde die baupolizeiliche Genehmigung erteilen, wenn sie nicht wieder Strafeinschreitung erwärtigen wollte. Wir stellen fest: Zu offenen Landfriedensbrüchen, wie am 9. März in Nischholz, ist es in der deutschen Gemeinde gleichwohl nie gekommen!!! Aber Gemeinde, Seelsorgeamt und Ortsschulrat haben, jede dieser Behörde von ihrem Standpunkte aus, eingehend begründete Proteste gegen die Erteilung der schulpolizeilichen Erlaubnis beim Landeschulrate eingereicht. Ob sie etwas helfen werden, diese Proteste? Wir glauben es nicht. Im Landeschulrate wagt man es nicht, gegen den Willen des Landes-hauptmann-Stellvertreters Dr. Conci, des Wanderredners der „Lega nazionale“, und des Don Gentili, der rechten Hand des Bischofs Dr. Endricci, irgendwie aufzumucken.

Zur Tagesgeschichte.
Österreich-Ungarn.

Eine interessante Versammlung des Deutschen Volksvereins. Die hiesige politische Organisation der deutschnationalen Parteien, der unter der Führung des Vizebürgermeisters Dr. Erler stehende Deutsche Volksverein, hält am kommenden Montag

um 8 Uhr abends im großen Saale des Gasthofes zum „Grauen Bären“ seine ordentliche diesjährige Hauptversammlung ab, in welcher nach Erstattung der Rechenschaftsberichte der Vereinskassawalter der Abg. Wastian einen Vortrag über die politische Lage halten wird. Da Abg. Wastian das erstemal in einer Zusbrücker Versammlung spricht, dürfte es hier interessieren, etwas Näheres über die Persönlichkeit dieses Parlamentariers zu vernehmen. Herr Heinrich Wastian hat sich schon seit vielen Jahren publizistisch für die nationalen und politischen Interessen der Deutschen Österreichs, insbesondere jener Steiermarks, eingesetzt und hat in der Schutzvereinsbewegung stets eine große Rolle gespielt. Vor kurzem wurde er auch zum Obmann der Hauptleitung des Vereines „Südbauern“ gewählt. Parteipolitisch stand er zunächst in ziemlich engen Beziehungen zu der seinerzeitigen Schönererpartei. Seit dem Wollprozesse und dem daraufhin eingetretenen Zerfallsprozesse in dieser Partei, stand er etwas abseits vom Fraktionsgetriebe. Um seine wertvolle Kraft auch im Parlamente in den Dienst des deutschen Volkstums zu stellen, wurde er nach dem Tode des früheren Obmannes des Deutschen Schulvereins, des Abg. Dr. Wolffhardt, von dessen bisherigem Wahlbezirke, der Städtegruppe Marburg, in den Reichsrat entsendet. Er kandidierte als unabhängiger Deutsch-nationaler gegen einen offiziellen Kandidaten der Deutschen Volkspartei, der jedoch vor der notwendig gewordenen Stichwahl zugunsten Wastians zurücktrat, da er nur mit Hilfe der Slowenen und Sozialdemokraten über Wastian hätte siegen können. Weshalb darauf wurde Wastian auch in den steirischen Landtag entsendet und zwar ebenfalls von den Wählern der Stadt Marburg. Bei der Einführung des allgemeinen Wahlrechtes verlor er das Reichsratsmandat an den Sozialdemokraten Resel, der mit einer geringen Mehrheit gewählt wurde, weil die Slowenen gleich im ersten Wahlgange für Resel stimmten. Als der frühere Eisenbahndirektor Dr. v. Derzhatta sein Grazer Reichsratsmandat niederlegte, wurde Wastian kandidiert und gewählt. Wastian gehört zu jenen deutschnationalen Abgeordneten, welche der Politik der schärferen Tonart zuneigen und aus der vorstehenden Parlamentstagung ist gewiß noch allgemein in Erinnerung, in welcher schneidiger und geschickter Weise er gegen die Errichtung der italienischen Rechtsakademie auftrat und damit auch den Standpunkt zur Geltung brachte, den alle nationalgesinnten Deutschösterreicher einnehmen, ein Standpunkt, der leider zum größten Erstaunen nicht von allen deutschen Abgeordneten gewahrt wurde.

„Brüderlich nachbarliche Gefühle“. In einem Dankschreiben des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Khuen an den ersten Vizebürgermeister von Wien Dr. Reumayer ist ein Wort zu lesen, das schon lange im Ver-

sehr zwischen den beiden Hauptstädten der Monarchie nicht gebraucht wurde. Der Wiener Gemeinderat hat anlässlich der Brandkatastrophe von Debřito sein Mitgefühl zum Ausdruck gebracht und beschlossen, den Hinterbliebenen eine Summe von zehntausend Kronen zu widmen. Diese Kundgebung beantwortete der ungarische Ministerpräsident mit einem Schreiben, worin er sagt, daß die erhebende Betätigung „brüderlich nachbarlicher Gefühle“, die in dem Akte der Residenzstadt Wien zum Ausdruck kommen, in Ungarn allgemein einen dankbaren Widerhall gefunden habe.

Eine Wahlkundgebung des ungarischen Kardinals Samassa. Aus Budapest wird gemeldet: Kardinal Josef Samassa hat unter dem Titel „Die Haltung der Geistlichkeit bei den Wahlen“ ein Zirkularschreiben an die Geistlichkeit seiner Diözese gerichtet, in dem ausgeführt wird, daß der Kardinal die Geistlichkeit von den politischen Angelegenheiten keineswegs ausschließen will; auch sie seien Staatsbürger, haben daher Pflichten dem Staate gegenüber, deren Nüchternheit der Kirche nachteilig wäre. Die politischen Fragen erfordern jedoch ernste Überlegung, Klugheit, Erfahrung, Wissen und Standhaftigkeit, jedes Wort des Geistlichen soll von Würde durchdrungen sein, wenn das unorientierte zweifelnde Volk von dem Geistlichen Rat verlangt, dieser soll mit großer Vorsicht und Klugheit erteilt werden, aber immer außerhalb der Kirche, die das Haus Gottes ist.

Schweiz.

Das schweizerische Bundesheer zählte zu Beginn des laufenden Jahres im ganzen 209.830 Mann, und zwar 140.784 im Fußzug und 68.546 in der Landwehr; der Landsturm weist an Infanterie und Spezialtruppen einen Kontrollbestand von 66.537 Mann auf. Für den Ausbau der Befestigung verlangt der Bundesrat von der Bundesversammlung einen Kredit von fünfzehn Millionen Franken, wovon 4.800.000 Franken für den Gotthard und 700.000 Franken für St. Maurice bestimmt sind. Die Kredite werden auf vier Jahre verteilt.

Serbien.

Die Reisen der Balkankönige. In einem Interview erklärt der serbische Minister des Äußern Milowanowitsch, zwischen der Türkei und Serbien sei eine vorteilhafte Entente betreffend die Briabahn prinzipiell belnahe beschlossene. Serbien strebe die Bewirtlichung des Balkanbundes unter der Führung der Türkei an.

Hof- und Personalmeldungen.

Dem 85jährigen 1848er Veteranen Finanz-mache-Resizienten i. R. Ignaz Spedbacher in

aus kein Grund, daß er deshalb kein Soldat werden sollte. Warum sein Vater ihm jetzt immer prügelt, wenn er ihn bei irgendwelchen Reibereien ertappe, und warum er ihm weiter keine Gedächtnisse vom Rittmeister erzählte, das konnte sich der Junge nicht erklären und grübelte deshalb schwer mit seinem Vater.

In der Schule lernte Häschen nicht viel; und wenn ihm auch die Mutter hundertmal sagte, daß er gut lesen, schreiben und rechnen müsse, wenn er Rittmeister werden wollte, so brachte er es doch in diesen Wissenschaften nicht über die Anfangsgründe hinaus. Aber exerzieren! Die Turnstunden, das war sein Ideal! Zwar nicht ganz, denn die Übungen waren da doch wohl nur für das Fußvolk berechnet. Deshalb lächelte der Herr Lehrer auch immer und sagte zu Häschen, er brauche nicht mitzutun. Der Lehrer wußte doch wohl, daß er ein Reiter werden sollte!

Durch das gespannte Verhältnis mit seinem Vater wurde er ein schwerer, verschlossener Bursche, der am liebsten mit sich allein war. Nach beendeter Schulzeit half er dem Vater eifrig in der Wirtschaft, aber die beiden sprachen fast nie ein Wort miteinander.

Am glücklichsten war Häschen, wenn er mit dem Pferde auf dem Felde arbeiten durfte. Da konnte er sich ungehindert seinen Ruhmes-träumen hingeben, ja er vermochte sie sogar schon bis zu einem gewissen Grade zu verwirk-

lichen. Er verrichtete da, langsam hinter dem Pfluge herhappend, im Geiste alle möglichen Heldentaten, und erlahmte seine Phantasie einmal, so brachte er nur den Braunen vor dem Pfluge ansetzen, um seiner Seele neue Schwungkraft zu geben. Dann kam die Mittagszeit, und mit ihr die Erfüllung. Mit Hilfe des Pfluges kletterte Häschen auf den abgetriebenen Gaul und ritt nach Hause. Ja, er ritt wirklich und wahrhaftig, denn der Vater war an solchen Tagen immer in Holgeschäften verreist und die Mutter wußte es ja, daß ihr Sohn Rittmeister werden wollte! Mit gesenktem Kopfe und schlotternden Knien hinte das Pferd mit seinem Reiter dem Stalle zu; aber wie eine strahlende Fata Morgana sah Häschen Hunderte von Reitern auf schneubenden Rossen, er sprengte mit seinem Braunen als Rittmeister allen voran in den stehenden Feind, und unter Siegesgeschrei ging es in gestrecktem Galopp weiter in die eroberte Stadt mit weißschimmernden Türmen und Mauern.

So gelangte er bis an die Stalltür, und erst hier erwachte er aus seinen Träumen.

Die Jahre vergingen. Eines Tages erhielt Wenzel-Hannes vom Gemeindevoten ein Schriftstück zugestellt. Auf diesem Zettel stand, daß sein Sohn Johann, geboren 1887, sich am 10. April 1907, vormittags 9 Uhr, im Amtsgelände zu Rokitsitz einfinden sollte.

Das hatte gerade noch gefehlt! Die ganzen Jahre über hatte Wenzel-Hannes nicht mehr

daran gedacht, daß eine solche Zustellung jemals kommen könnte.

Bleich vor Wut ging Hannes zum Bürgermeister. Das helfe alles nichts, Häschen müsse sich, gleich den anderen Rekruten, stellen. Und sie sollten nur außer Sorge sein, — er werde ja noch nicht genommen!

Der 10. April kam. Schon vor Sonnenaufgang wurde es lebendig im Drie. Die Straße nach dem Bezirksstädtchen führte mitten durchs Dorf, auf dieser kamen johlend einzelne Rekruten aus den benachbarten Dörfern dahergezogen und randalierten dann vor den Häusern, in denen sich Stellungspflichtige befanden. Zuletzt zogen sie alle vereint vor Wenzels Haus. Während einige an der Haustür rumorteten, klopfte der dreifache der Burschen ans Fenster und rief nach Häschen. Der „Engel“ sollte doch endlich ausfliegen oder ob der Dragoner schon dem Fußvolk vorangeritten sei? Alles Spotten und Klagen half indes nichts, im Hause blieb es still, und die Burschen zogen weiter, begleitet von weinenden Müttern und Schwestern, die ihnen bis an das Ende des Dorfes das Geleit gaben.

In Häschens Hause wars eine unruhige Nacht gewesen. Der Vater hatte geschimpft, die Mutter geweint, und Häschen hatte vor Freude die ganze Nacht nicht geschlafen. Beim ersten Tagesgrauen machte er sich auf den Weg, es war ja gute drei Stunden bis nach Rokitsitz. Mit seinen langen Säbelbeinen schritt Häs-

Schwarz wurde das Militär-Jubiläums-Kreuz zuerkannt und demselben durch das Präsidium des Militär-Veteranen-Landesbundes übermittelt. Martin Greif und Hans von Zobelitz mit Gemahlin sind zu längerem Aufenthalt in Meran angekommen.

Aus Stadt und Land.

(Landeshauptmann Freiherr von Rathrein,) der in den letzten Tagen in Wien weilte, ist gestern wieder in Innsbruck angekommen und hat die Arbeiten im Landhause wieder übernommen.

(Fürbischof Dr. Josef Altenweisel) ist gestern nachmittag um 3 Uhr 5 Minuten von seiner Nachreise nach Brünn zurückgekehrt.

(Ein Innsbrücker Assistenz-Arzt zum Primar-Chirurgen für Klagenfurt ernannt.) Dr. Falla, seit Jahren Assistent unserer chirurgischen Klinik, wurde zum Primar-Chirurgen in Klagenfurt ernannt. Dem jungen, freibaren Operateur ist dazu herzlich zu gratulieren. Ein weites Feld steht ihm offen, denn das Klagenfurter Krankenhaus verfügt über acht Abteilungen mit jährlich 7000 bis 8000 Kranken. Davon entfallen auf die chirurgische Abteilung mit 140 Betten allein 1300 bis 1400 Aufnahmen und es werden dort jährlich weit über tausend Operationen ausgeführt. Um den erwähnten Posten meldeten sich bei 20 Bewerber, darunter Dozenten und Assistenten aus Wien, Prag, Graz, Linz a. d. D., Villach, Klagenfurt, Meran usw. Über all diese siegte die Innsbrücker Schule des berühmten Chirurgen Prof. Schloffer.

(Volkstämmliche Vorträge.) Der zweite Vortrag des Herrn Bezirksarztes Dr. von Geipel über Blutung, Verbrennung, Verätzung und Erfrieren findet heute statt. Kartenverkauf in der Wagner'schen Universitätsbuchhandlung und im Vereinshause, Tempelstraße 4. Die Vorträge sind allgemein zugänglich und werden von Herren und Damen besucht.

(Kunstverein für Tirol und Vorarlberg.) Die diesjährige Generalversammlung des Kunstvereines für Tirol und Vorarlberg findet Sonntag den 17. April l. Js. um halb 11 Uhr vormittag im Ferdinandenum mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahres- und Rechenschaftsbericht. 2. Ergänzungswahlen für den Vereinsauschuss und Wahl von Mandatären. 3. Anträge von Mitgliedern. 4. Gewinnverlosung an die Mitglieder. Die Vereinsmitglieder werden zum Besuche der Generalversammlung hiemit höflichst eingeladen.

(Verein für Luftschiffahrt in Tirol.) Auf das von dem Mitgliede kaiserl. Hoheit Erzherzog Josef Ferdinand anlässlich der Generalversammlung eingelangte Entschuldigungstelegramm hat der Verein folgendes Te-

legramm an den Erzherzog abgeendet: „Die Generalversammlung dankt für Luftschiffahrtgrüße unter ergebenster Erwidrerung.“ Der Ballon wird in Breitenjee befestigt. Die erste Auffahrt findet am 26. oder 27. Mai statt.

(Der Kölner Männergesangsverein in Innsbruck.) Von seiner Italienreise kommend trifft der Kölner Männergesangsverein morgen hier ein und wird im Hotel Tirol sein Absteigequartier nehmen. Der genannte Verein hat mit 160 Sängern eine Konzert- und Vergnügungstour nach Italien unternommen und, wie wir erfahren, in Mailand, Florenz, Rom und Neapel glänzende Konzerte abgiewidelt. Dem Vereine, der sich bereits zweimal die vom deutschen Kaiser gestiftete, goldene Ehrenleiste, in deren Besitz der Verein heute noch ist, erjungen, wurde in Rom auch die Ehre zuteil, vor dem Könige von Italien zu singen, der sich sehr anerkennend über die Leistungen des Vereines aussprach. Überall wurde den Sängern ein freundlicher Empfang zuteil, was bei der Bedeutung des Vereines — derselbe ist heute der hervorragendste Repräsentant des deutschen Männergesanges in Deutschland — als selbstverständlich zu erwarten war. Zu Ehren der anwesenden Sängergäste veranstaltet die Innsbrücker Liedertafel, die seit Jahren zum genannten Vereine in sehr freundlichen Beziehungen steht, morgen (Sonntag) um 9 Uhr abends im Saale des Hotels Maria Theresia einen Sängereabend. Leider war es im Hinblick auf die schon vielen Veranstaltungen während der Reise und die Strapazen derselben nicht möglich, den Verein zu einem förmlichen Konzerte zu bewegen, doch sieht zu erwarten, daß die Gäste an diesem Abende immerhin einige Chöre zum Vortrage bringen werden. Bei diesem Sängereabend wird außer der Innsbrücker Liedertafel auch die Militärkapelle mitwirken. Die Innsbrücker Liedertafel möchte gerne ihren beitragenden Mitgliedern Gelegenheit bieten, den Gastverein kennen zu lernen und ladet daher zum Besuche des Sängereabendes ein, muß diese Einladung aber in Anbetracht des verfügbaren Raumes unbedingt nur auf Herren beschränken. Der Zutritt ist frei.

(Der Österreichische Försterverein) hielt unter dem Vorsitze des Vorstandes Rudolf Schinner, l. l. Förstlers, seine 10. Generalversammlung ab. Die neue Dienstinstruktion, mit der man den Förster wie einen Erbsknecht an seinen Bezirk fettet, ganz von der Gunst und Gnade seines Vorgesetzten abhängig gemacht und jede freie Bewegung genommen hat, wurde einer streng sachlichen Prüfung unterzogen. Allgemein wurde bedauert, daß man im 20. Jahrhundert, in welchem an den Förster bedeutende Anforderungen gestellt werden, hemmend und drückend auf seine Entwicklung und seine dienstliche Tätigkeit einwirkt. Auch das Tun und

Treiben einiger ärarischer Jagdbüchster, denen gegenüber das staatliche Forstpersonal machtlos geworden ist, kam zur Sprache. Die Vereinstleitung wurde gebeten, ihren ganzen Einfluß auf die Besserstellung des l. l. Forstpersonales einzusetzen, die nur mit Hilfe unserer Abgeordneten und nur dann erreicht werden kann, wenn die l. l. Förster im gesetzlichen Wege in die IV. Gruppe der Staatsbeamten Einreihung finden und dem l. l. Forstschutz und technischem Hilfspersonal eine bedeutende Stimme im Ackerbauministerium eingeräumt wird. — Es wurden folgende Resolutionen gefaßt: „Die Versammlung erklärt sich mit den Aktionen bezüglich der Einreihung des l. l. Forstbeamten in die IV. Gruppe der von der Regierung dem hohen Hause unterbreiteten Dienstpragmatik vollkommen einverstanden und bittet das l. l. Ackerbauministerium im Interesse des dienstlichen Ansehens des l. l. Forstpersonales sowie einer geordneten und friedlichen Fortentwicklung diesem allgemeinen und sehnlichsten Wunsche Rechnung tragen zu wollen. Weiter erklären alle anwesenden l. l. Forstunterbeamten, daß sie insbesondere als Staatsbeamte der IV. Gruppe den Forstschutz sowie auch den forstlichen Betriebsdienst mit größter Lust und Arbeitsfreudigkeit versehen und daher die Annahme seitens der Staatsforstämter, als müßten uns eigene Forstschulporgane beigestellt werden, eine falsche und irrige ist. Schließlich wird erklärt, daß die Verquickung der l. l. Förster mit den Straßenmeistern, Stromaufsehern und Hasenmeistern, welche mit Diener-Zertifikate versehen Staatsanstellungen erreichen, große Missbilligung hervorgerufen hat, da vom Staatsforstpersonal, laut den in unseren Händen befindlichen Dekreten, außer der 23jährigen forstlichen Praxis auf eigene Kosten des Praktikierenden, die Abolvierung mindestens einer Bürgerschule und der Besuch einer inländischen Försterschule vom l. l. Ackerbauministerium gefordert wird, welcher Forderung heute auch schon von wenigstens 75 Prozent der Angestellten entsprochen wurde. Der übrige Prozentsatz betrifft jene Förster, welche der alten Schule entstammen oder beim Ankaufe von Privatwaldbesitz in den Staatsforstbetrieb übernommen wurden. Aber auch unter diesen sind viele, welche mehr als Volksschulbildung nachzuweisen vermögen, eine dreijährige forstliche Praxis genossen und die Staatsprüfung für den Forstschutz und technischen Hilfsdienst abgelegt haben. Hinweisend auf die gesetzliche dreijährige forstliche Praxis und auf die abgelegte Staatsprüfung erachtet man das gesamte l. l. Forstschutz- und technische Hilfspersonal Österreichs als derartig ausgebildet, daß die Einreihung in die IV. Gruppe der Staatsbeamten und die Abweisung der Verquickung mit den Straßen-, Strom- und Hasenmeistern hinreichend begründet erscheint.“

den rüstig hinaus in den leuchtenden Frühlingmorgen. Er fühlte sich heute so unaußersprechlich glücklich. Endlich, nach jahrelangem, sehnlichstem Harren war der glückliche Tag der Erfüllung gekommen. Eines nur qualte ihn. Wäre der Vater nicht zu Hause gewesen, hätte er sich den Bräunen aus dem Stalle geholt und wäre nach dem Stäbchen geritten! Dann hätten es die Leute schon voraus gewußt, daß er ein Dragoner sei! Doch etwas ist ihm wenigstens gelungen. Er hat gestern in der alten Lade auf dem Heuboden des Vaters rote Mäße gefunden. Die trägt er jetzt wohlverwahrt unter seiner Weste, — auf dem Heimwege wird er sie schon stolz auf dem Kopfe tragen! Daß sie ihm ganz gut zu Gesichte steht, das hat er ja gestern im Spiegel gesehen.

Eine halbe Stunde von Rokitsitz entfernt liegt an der Landstraße ein einsames Gasthaus. Häschen war unangefochten bis dahin gekommen, als er plötzlich hinter sich wüßtes Rufen und Schreien hörte. Er wandte sich um und gewahrte hinter sich eine ganze Schar junger Burschen. Auch die Rekruten aus seinem Heimatort befanden sich unter ihnen, und sie waren es, die den anderen, die unterwegs noch zu ihnen gestoßen waren, jetzt den vor ihnen gehenden Knirps als Rekruten, als einen, der Dragoner werden wollte, bezeichneten.

Im Nu war Häschen von der lärmenden Rote umringt.

Ein langer Bengel unter ihnen gebot Ruhe. Er trat würdevoll auf Häschen zu und fragte

ihn, warum er nicht auch eine Schleiße trage, wenn er zur Stellung gehe. Häschen sah diesen Mangel ein und ließ es sich gerne gefallen, als ihm der Bürsche eines von seinen Vätern an den Hals bestete. Diesem Beispiel folgten auch die anderen, — im Augenblick war Häschen mit einer Menge roter und weißer Schleißen geschmückt. So kam man bis an das Wirtshaus; davor stand ein mit zwei Schimmeln bespannter Lastwagen.

Der lange Bengel schob Häschen vor sich her in die Stube, indem er mit lauter Stimme brüllte: „Platz für den Dragoner!“ Ob Häschen unterwegs schon etwas getrunken habe? Das müsse jeder, der ein echter Reitermann werden wollte. Und man reichete ihm ein gefülltes Glas.

Häschen sah, daß die andern Burschen ihre Gläser leerten, er durste denen auf keinen Fall nachsehen. Es brannte ihm gräßlich heiß durch die Kehle, er glaubte erstickten zu müssen und lästete die obersten Knöpfe seiner Weste.

„Was hast du denn da auf dem Herzen, mein Söhnchen?“ Der Lange hatte ein Stückchen rotes Tuch erblidat und zog jetzt, unter dem Geballe der andern, die rote Mäße aus ihrem Versteck. „Dolla, unser Dragoner, er lebe hoch!“

Und Häschen leerte das Schnapsglas zum zweitenmal bis auf die Reige. Ein Gefühl des Wohlbehagens überkam ihn jetzt, und die tolle Lustigkeit der andern riß ihn mit fort. Er kletterte auf einen Tisch und süßte unter dem

Jubel der Rekruten Reden von Pferden und von gewonnenen Schlachten.

Als Häschen vom Tisch herunter wieder auf festen Boden gelangte, merkte er, daß ihn seine Füße nicht recht tragen wollten, und der Gedanke, zu Pferde in Rokitsitz einzuziehen, wurde wieder mit aller Macht lebendig in ihm. Heimlich schlich er aus der Stube.

In der freien Luft umnebelten sich seine Sinne immer mehr. Er sah jetzt den Wagen mit den beiden Schimmeln, und blickartig durchzuckte ihn ein Gedanke. Unterdessen hörte er, wie man in der Stube seinen Namen rief, es galt also rasch zu handeln. Mit kapenartiger Behendigkeit kroch er unter den Wagen, löste die Zugstränge des einen Pferdes und warf sie über das Kummer. Dann kletterte er auf die Wagenbocksel und schwang sich auf den Rücken des Schimmels.

Mittlerweile hatte man durch das Fenster diesen Vorgang bemerkt und der Besizer des Fuhrwerkes stürzte jetzt, laut fluchend, aus dem Hause, gefolgt von den schreienden Rekruten.

Häschen stieß einen gellenden Freuden schrei aus, packte das Pferd an der Mähne und hieb ihm gleichzeitig mit aller Kraft seine Stieselabfälle in die Flanken. Das Tier, ohnehin ganz verführt durch das wüßte Gebrüll der herbeieilenden Menschen, schlug jetzt mit den Hinterfüßen in die Luft, bäumte sich dann hoch auf und raste mit seinem Reiter davon.

Es ist ein toller Ritt. Häschen hält sich krampfhaft an der Mähne des Pferdes fest und

Die Versammlung nahm mit Befriedigung den Tätigkeitsbericht des Vereinsvorstandes zur Kenntnis und erklärt, daß sie mit den Aktionen des Fördervereines zur Regierungsvorlage betreffend die Dienstpragmatik und das Zeitanagement vollkommen einverstanden ist. Sie erwartet in größtem Vertrauen zur Vereinsleitung, daß nicht nur diese hochwichtige und für den ganzen Förstlerstand Österreichs bedeutungsvolle Angelegenheit mit dem größten Fleiße und mit allen gesetzlichen Mitteln vertreten werde, sondern daß sie auch das Augenmerk der Dienstinstruktion für die l. l. Förster und der bevorstehenden Reform der Staatsforstverwaltung zugewendet und ihre bewährte Kraft in den Dienst der gerechten Sache stellt. Weiter wird erklärt, daß die l. l. Forstunterbeamten mit der neuen Dienstinstruktion und mit der Schließung der l. l. Försterschule in Zbira nicht einverstanden sein können. Die Vereinsleitung des österreichischen Förstervereines wird ersucht, auf der Einführung des zweijährigen Lehrcurses an den l. l. Försterschulen zu verharren und insbesondere jede Art der Herabdrückung des Bildungsniveaus des Forstpersonales Österreichs mit aller Energie zu bekämpfen, weil diese entschieden einen nachteiligen Einfluß auf den Staatsforstbetrieb nehmen würde.

Der erste weibliche Friseurgehilfe in Tirol. Gestern legte das beim Friseur Lauterkrantz in Innsbruck, Universitätsstraße 37, durch drei Jahre in der Lehre gestandene Fräulein Unterkircher, die Gesellenprüfung für Kaiserin, Herren-Frisieren und Haararbeiten mit sehr gutem Erfolge ab. Das Fräulein ist nicht nur der erste weibliche Friseurgehilfe in Tirol, sondern überhaupt der erste nach der neuen Gewerbeordnung geprüfte Gehilfe. Während der Lehrzeit hat die unermüdete Gehilfin die Fachkurie mit Auszeichnung absolviert. Für Damenfrisieren ist sie noch nicht geprüft. Bei Unterkircher ist eine Schwägerin des Herrn Lauterkrantz und zugleich sein Mündel. — Zu bemerken ist, daß in Innsbruck auch einige andere Frauenspersonen Gehilfendienste verrichten, aber nicht geprüft sind.

Von der Rettungsabteilung. Privatier Jos. Hauser hat der Rettungsabteilung neuerdings ein Geschenk von 100 Kronen zukommen lassen. Dem edlen Wohlthäter sei hiermit hiefür innigst gedankt. — Der gestrige Tagesdienst der Rettungsabteilung wurde diernmal in Anspruch genommen. Unter anderm vollführte man mit Eisenbahn und Summirerbahn einen ärztlicherseits verlangten Transport von einem Hofe oberhalb Flaurling nach Innsbruck.

(Besitzveränderung.) Das Haus Mülserstraße Nr. 28 ging durch Kauf von Frau Magdalena Waderle in den Besitz des Herrn Josef Jotti, Agenten, über. Der Uhrenmacher Bernhard Leitner kaufte von den Geschwistern

Oberhammer das Haus Maria Theresienstraße Nr. 19 und wird nach Adaptierung desselben sein Geschäft dorthin verlegen. — Das Anwesen der Maria Reuner, Witwe Friz, in Oberhofen ging durch Kauf in den Besitz des Joh. Heiß aus Leutasch über.

(Desertionen.) Aus der Innsbrucker Garnison sind im Laufe der letzten Woche der Trainfeldat Franz Brunnhammer und der Jäger Giuseppe Ob desertiert.

(Eine Razzia.) In Hötting wurde von der Gendarmerie eine Streifung vorgenommen und hierbei in den Heufladeln der Höttinger Au 14 Obdachlose aufgegriffen, von welchen 5 verhaftet wurden.

(Aus Volders) schreibt man uns: Die Arbeiten für das Elektrizitätswerk im Volderthal haben bereits begonnen. Die zahlreichen italienischen Arbeiter machen sich in Volders auf sehr unliebbare Weise bemerkbar. Nicht nur, daß in den Wirtshäusern überlaut italienische Lieder gesungen werden, daß zu nachtschlafender Zeit randaliert und dem Nachtwächter nachgestellt wird, es gab auch schon eine Messerstecherei. Man hört sehr oft von der Bevölkerung den Wunsch nach einem Gendarmereiposten, zumal da Volders auch von Landstreichern und Kärnern stark bedroht wird. Eine Durchstreifung des Waldes über dem Volderer-Kloster würde nicht ergebnislos sein.

(Das neue Elektrizitätsgebäude in der Spornbergstraße in Schwaz) geht nun, wie uns von dort mitgeteilt wird, seiner Vollendung entgegen und soll bis Mai bezogen werden. Es ist im Alttiroler Stil gebaut und macht, wenn auch die Hauptfront in der geplanten Zufahrtsstraße steht, einen recht imponanten Eindruck. Ein Erkerfenster der oberen Etage wird mit einem Relief der „Elektra“ geschmückt, eines vom Hochparterre mit „Galilei“, entsprechende Embleme kommen zur Seite. Die Reliefs werden vom bekannten Bildhauer Penz ausführt.

(Der Schwazer Gemeindeausschuß) hält am 13. April eine Sitzung ab, in welcher nachstehende Angelegenheiten beraten werden: Herstellung eines Kanals beim Neubau des Elektrizitätswerkes, Ausbau der städtischen Schwimmbühne, Genehmigung der Verhandlungsschrift über die Offertauschreibung wegen des Baues eines Glockenturmes, Verkaufsanbot des Rintnerischen Anwesens in der Au, Grundablösung eines Stückes Gartens der Franziskaner wegen der Stadterweiterung, Anschaffung eines Straßenprengwagens, Gesuch um Laufrecht für einen Omnibus, Wahl von Schömmännern für die Kommission zur Feststellung von Tierleichen, Gesuch um Aufstellung eines Grabdenkmals für den Altbürgermeister Spornberger in der Spitalkirche, Personalien, Holzschlägergesuche und Gesuche um Aufnahme in den Heimatsverband.

(Kirchenrestauration in Schwaz.) Dienstag den 12. April findet eine Sitzung des Kirchenrestaurationskomitees statt; die sachlichen Mitglieder, mit Ausnahme des Herrn Regierungsrates Konrater Deiningner haben ihre Wiederwahl vor kurzem abgelehnt.

(Die Fischerei in der Brandenbergerache) und in deren Seitenbächen hat der Piniggbauer Johann Ampferer von der Gemeinde Kramsach um jährlich 172 Kronen gepachtet.

(Jung und Alt dem Tode geweiht.) Aus Ellmau wird den „N. T. St.“ gemeldet: Hier ereignete sich kürzlich der seltene Fall, daß unmittelbar nacheinander die zwei jüngsten Leutchen und die älteste männliche Person des Ortes; ein bald nach der Taufe gestorbenes Zwillingpaar und der im 91. Lebensjahre verchiedene Georg Weikner beerdigt wurden. Bald nach dem Trauergottesdienste erklang wieder die Sterbeglocke. Ein alter Mann, der 80jährige Josef Kaufmann, welcher noch bis gegen das Ende dem Gottesdienste beigemohnt hatte, war einige Minuten nach dem Verlassen der Kirche gestorben.

(Tätigkeit in Rißbühel.) Man schreibt uns aus Rißbühel: Die l. l. Staatsbahnerhaltungssektion hat soeben in unmittelbarer Nähe des Bahndammes einige hundert Meter oberhalb des Bahnhofes (in der Richtung gegen Kirchberg) mit dem Bau eines großen Wasserreservoirs begonnen. Herr Bürgermeister Franz Reich baut an Stelle des Hinterbräugartens eine Dependence, die noch in diesem Jahre

fertiggestellt werden soll. Von wohlinformierter Seite wird mitgeteilt, daß demnächst an der Haltestelle „Schwarzsee“ von der l. l. Staatsbahn eine Wartehalle im Bau begonnen wird; mit dieser Ausführung wird einem sehr langgehegten Bedürfnis entsprochen.

(Brand.) Aus Kössen schreibt man uns: Am 6. ds. M. gegen 1 Uhr nachts brach in der Regenergüterarbeiter-Kantine in der Erlau aus unbekannter Ursache Feuer aus und äscherte das Objekt, einen Holzbau, binnen kürzester Zeit samt der Einrichtung und den vorhandenen Vorräten an Lebensmitteln und Getränken vollständig ein. Die Kantine war zur Stunde unbewohnt. Sie war Eigentum des Weinhändlers Josef Fischer in St. Johann i. T., der durch den Brand einen Schaden von zirka 4600 Kronen erleidet.

(Feuer in Kindeshand.) In Gries bei Längensfeld zündete ein fünfjähriges Kind auf einem Strohsack ein Feuer an. Die Leute waren in der Kirche und das Kind befand sich allein zu Hause. Nachdem es eine Weile „Feuerle“ geschaut hatte, verließ es die Kammer und stieg in die Stube hinauf. Als die Angehörigen heim kamen, schlug die Flamme schon zur Lüre heraus, es gelang jedoch, den Brand zu lokalisieren.

(Kindsmorb?) Am 3. d. M. hat in Pians ein Mädchen unter verdächtigen Umständen und ohne Beihilfe ein Mädchen entbunden, welches infolge von Vernachlässigung kurz nach der Geburt gestorben sein soll. Die an Ort und Stelle erschienene Gerichtskommission, welche auch die Obduktion des Kindes vornahm, wird, wenn eine strafbare Handlung vorliegen sollte, sicherlich das Nötige veranlassen.

(Brand.) Am 2. ds. M. mittags kam, wie wir der Ziffer „Landzeitung“ entnehmen, im sogenannten Schwaighof in der Gemeinde Flietz Feuer zum Ausbruch, das das vor zwei Parteeien bewohnte Haus samt Stall und Stadt in kürzester Zeit einäscherte. Da der Hof isoliert am Waldestrande stand, war keine Gefahr für Nachbarhäuser, wohl aber für den Wald vorhanden. Da der Brand nur von sehr wenigen Menschen gesehen und nirgends Sturm geläutet wurde, kamen nur wenige Nachbarn rechtzeitig zur Hilfeleistung auf den Brandplatz. Erst später erschien die Feuerwehr von Flietz am Brandplatz. Verletzt wurde außer den Mobilien sehr wenig. Das Vieh wurde bis auf 1 Kalb, 2 Rige und 4 Hennen in Sicherheit gebracht. Da dringender Verdacht der Brandlegung vorliegt, wurde der Mitbesitzer Staudacher in Haft genommen und dem Gerichte eingeliefert.

(Lapinen.) Aus dem Pital wird gemeldet, daß die Wegverhältnisse dormalen die denkbar Schlechtesten sind. Zwischen Jamhof und St. Leonhard ist der Frachtenverkehr schon seit einigen Tagen unterbrochen. An zwei Orten ist der eigentliche Weg seit dem großen Schneewetter im Winter eine bedeutende Strecke mit Lawinen haushoch überschüttet. Ein Ausschaukeln des Weges ist ein Ding der Unmöglichkeit. In einer Stelle wird gegenwärtig an der Umlegung des Weges auf die andere Tafel gearbeitet, da er dort vor den Lawinen sicherer ist und die Neuanlage nicht so viel Arbeit kostet, als das Ausschaukeln des alten Weges. Nach Beendigung der Arbeit wird der Verkehr wiederum aufgenommen werden.

(Die Alpenvereinssektion Hannover) versendet soeben eine Festschrift zu ihrem 25jährigen Bestande. Diese enthält folgende Aufsätze: „Geschichte der Sektion“ von Karl Arnold; „Die Hannover'sche Hütte auf dem Eiseckjattel, die Gussenbauer-Hütte im Wurtenthal und das Hannoverhaus auf der Arnoldschöhe“ von demselben; „Das Kaiserin Elisabethhaus auf dem Behergipfel“ von demselben; „Die Wegbauten der Sektion“ von demselben; „Unser erster Besuch des Anfolgebietes“ von Ernst Stelle, und „Über St. Martin am Schneeberg zum Behergipfel“ von Karl Arnold mit Bildern von der Jaufenburg, Platt, dem Follhäuschen am Wege nach Moos, dem Sandhof, St. Martin und Meran. Eudisch schildert Frido Kordon „Auf den Anfol und auf die Hochalmspitze von der Hannoverhütte aus“, sodann K. Arnold „Aus dem Röll- und Malsnitzale“. Eine „Rundschau vom Wilden Freiger“ beschließt die reich illustrierte Festschrift.

(Militärische Hochgebirgstour.) Aus Sterzing, 7. d. M., wird gemeldet: Heute tra-

jauchzt vor Luft. Es geht wie auf Flügeln, immer geradeaus, nirgends ein Hindernis. Er vernimmt hinter sich wüsten Lärm, — es ist das Stiegesgeschrei seiner Dragoner, die ihm, dem Rittmeister folgten. Sein Roß berührte nicht mehr den Boden, es ght alles in der Luft, immer höher, immer wilder. Bisweilen ist es ihm, als hörte er die jammernde Stimme seiner Mutter und das Flehen seines Vaters, aber nichts hält ihn zurück, er rast immer weiter. Schon sieht er in der Ferne über rotglühenden Wolken eine leuchtende Stadt. Noch einmal bohrt er seinem Roß mit Macht die Sporen in die Weichen. Nun ist er am Ziele. Eine goldene Brücke trennt ihn noch von der Stadt, deren goldene Tore weit geöffnet sind für den Rittmeister und seine Dragoner. Mit einem kühnen Sprunge setzt Händchen auf die Brücke, — sie wankt, stürzt krachend in die Tiefe und begräbt ihn und sein Roß unter den glühenden Trümmern.

Auf dem Marktplatz zu Rokittitz stoben die Menschen auseinander, — von der Obergasse raste ein herrenloses Pferd daher. Am Standbilde Kaiser Josephs jogte das Tier gegen das eiserne Gitter und machte plötzlich Halt.

Den Reiter fand man bald. Dicht vor dem Städtchen lag er mit gebrochenem Genick im Straßengraben. Sein Mund lächelte und seine gebrochenen Augen erglänzten im Strahle der Morgensonne.

fen aus Innsbruck 14 Offiziere und 4 Soldaten, welche eine Hochgebirgstour in die Stubai Alpen auszuführen beabsichtigen, hier ein. Die Offiziere waren bis auf einen Herrn in Zivilkleidung und turkistisch ausgerüstet. Sie standen unter Leitung des Herrn Oberleutnants Wilgeri. Vom Zivil nahmen über Einladung der Hotelbesizersohn Franz Oberer hier und ein Bergführer an der Tour teil. Die Gesellschaft, welche auf acht Tage mit Proviant versorgt ist, macht von Ribnaun die Tour auf Schiern bis zum Unterkunftsbaus am Becher in 3200 Meter Meereshöhe. Am Becher ist ein Aufenthalt von zwei bis drei Tagen geplant, auch sind Hochgebirgstouren in Aussicht genommen. Der Abstieg erfolgt in das Stubaital.

(Aus dem Ahrntal) wird der „Brig. Ehr.“ gemeldet: Am 6. April vollzog in St. Jakob Pfarrer Fischer in Anwesenheit der Schulkinder die Grundsteinlegung für das neue Schulgebäude. Mit den Grundarbeiten wurde bereits begonnen. — Nächstens wird dort der neue Turistengasthof der Geschwister Steger, welcher ganzjährig betrieben wird, eröffnet werden. Derselbe ist ein hübscher Neubau in freier, schöner Lage.

(Landbriefträgerdienste.) Bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte in Niedervintl gelangt für die Gemeinden Weitental und Pfunderitz mit deren Parzellen Hundsdorf, Hinterdrill, Schaldern, Kirchbühl und Sonnseite der Landbriefträgerdienst mit 16. April zur Einführung und zwar wird der Landbriefträger die genannten Orte an jedem Montag, Mittwoch und Freitag begehren. Die bezügliche Marschordnung ist beim Postamte in Niedervintl zur öffentlichen Einsicht angeschlagen. — Bei dem k. k. Post- und Telegraphenamte in Leifers gelangt für die in der Leiferner Ebene und im Weiler Breitenberg gelegenen Parzellen und Einzelhöfe und zwar Lend-Steinmannhof einerseits und Gampenhof-Buchnerhof andererseits der Landbriefträger mit 16. April zur Einführung und zwar wird der Landbriefträger die in der Richtung Lend-Steinmannhof gelegenen Ortlichkeiten an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, die an der Route Gampenhof-Buchnerhof gelegenen Ortlichkeiten hingegen an jedem Dienstag, Donnerstag und Samstag begehren. Die bezügliche Marschordnung ist beim Postamte in Leifers zur öffentlichen Einsicht angeschlagen.

(Diebereien.) In Brigen wurden in letzter Zeit von unbekanntem Täter dem Kaufmann Josef Tschöner aus offener Auslage 20 Meter Kleiderbarchent, 4 Meter schwarzer Kleiderstoff, aus dem Geschäftslokale 20 Meter weißrot-grün gestreifter Wulsenflanell und aus versperremt Ausgange ein 50 Kilogramm schwerer Sack Mehl im Gesamtwerte von 86 Kronen, sowie dem Kaufmann Pius Wiesthaler aus offener Auslage 40 Meter Baumwollstoff im Werte von 20 Kronen gestohlen. — Kürzlich wurden dem Stidereiabrikanten Anton Weiß in Hohenems nachts aus versperremt Lokale sechs Stück gebleichtes, ein Stück ungebleichtes Cambride und sieben Stück fertige Stidware im Werte von 400 Kronen entwendet.

(Professor Franz von Desregger ist zum Frühjahrsaufenthalte in Bozen eingetroffen und in seiner Villa im Dorfe abgestiegen.

(Der Sparkasserverein Bozen) der dieser Tage unter dem Vorsitze des Direktionsobmannes Baron Eyrll seine diesjährige Generalversammlung abhielt, widmete aus seinem Reingewinn eine Summe von 138.000 Kronen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke u. a. zum Baue einer Badeanstalt 25.000 Kronen, zum Baue eines Theaters 25.000 Kronen, dem Armenfond 12.000 Kronen, der Handelsschule 10.000 Kronen, dem Museumsverein 10.000 Kronen, dem Musikverein 5500 Kronen und der Mädchenbürgerschule 5000 Kronen. Auch die Feuerwehr und verschiedene andere Korporationen und Anstalten wurden bedacht. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Personalien“ teilte der Vorsitzende mit, daß der bisherige Verwalter der Sparkasse, Herr Dr. Walbert v. Röggl, sein Pensionsgesuch überreicht hat und ergriff diesen Anlaß, um mit berechneten Worten dessen Verdienste hervorzuheben und ihm zu danken. Aber Antrag der Direktion beschloß die Generalversammlung, die Verwalterstelle dem langjährigen Buchhalter, Herrn Hans Dohm, zu verleihen, den Sekretär, Herrn Dr. Hermann

Kofler, zum Rechtskonsulenten der Anstalt zu ernennen und die freigewordene Buchhalterstelle auszufüllen.

(Groß-Bozen.) Aus Bozen wird uns berichtet: Die kleine, aber verkehrsreiche Stadt Bozen, die im letzten Jahre schon hunderttausend Fremde in ihren Mauern beherbergt hat und die sich in einem außerordentlich raschen wirtschaftlichen Aufschwünge befindet, war in ihrer äußeren Entwicklung von jeher dadurch gehemmt, daß die Landgemeinde Zwölfmalgreien wie ein eiserner Ring das Stadtgebiet umflammerte. Alle auf die Vereinigung dieser beiden Gemeinwesen gerichteten Bestrebungen waren bisher besonders aus politischen Gründen erfolglos: Bildete doch die Stadt eine unbestrittene Domäne des Freiinns, die Landgemeinde Zwölfmalgreien eine solche der Merikalen. Und so entwickelten sich die Gegensätze zu immer größerer Schroffheit: Auf einem Stadtgebiete von 1.7 Quadratkilometer eine Bevölkerung von 15.000 Menschen — daneben eine Landgemeinde mit 6000 Menschen auf einem Tal- und Bergessige von 33 Quadratkilometern. Infolge seiner geringen Mittel war Zwölfmalgreien nicht mehr imstande, dieses weite Gebiet mit den nötigen Verkehrsmitteln zu versehen und überhaupt modern zu verwalten. So ergab sich endlich nach mehreren mißglückten Anläufen heuer die zwingende Notwendigkeit, mit der Stadt in Fühlung zu treten und die Vereinigung anzubahnen. Einsichtsvolle Zwölfmalgreier brachten es dahin, daß ein Ausschuß ernannt wurde, der mit einem von der Stadt gewählten in vorbereitende Verhandlungen trat. Es wurde eine ausführliche Denkschrift verfaßt, welche die Wünsche und Bedingungen beider Gemeinwesen genau auseinander setzte. Am 8. d. M. vormittags trat nun der Zwölfmalgreier Gemeinderat zusammen und in vierstündiger, sehr bewegter Verhandlung gelang es endlich, den Widerstand der Merikalen zu brechen und mit 10 gegen 7 Stimmen die Annahme der in der Denkschrift enthaltenen Anträge (im wesentlichen die vollkommene Vereinigung mit der Stadt) durchzusetzen. Am Nachmittag desselben Tages versammelte sich daraufhin auch der Bozner Gemeinderat, der die Anträge der Denkschrift mit den unbedeutenden, von den Zwölfmalgreiern gewünschten Zusätzen ohne Debatte annahm. Es werden noch längere Formalitäten notwendig sein, tatsächlich aber ist die Vereinigung schon vollzogen. Das wichtige Ereignis wurde am Abend mit Böllerschüssen und mit einem Fackelzuge festlich gefeiert.

(Konkurs.) Das Kreisgericht Bozen hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Franz Nischberger, Export-Inhabers in Meran, bewilligt. Der k. k. Bezirksgerichtsvorsteher in Meran wurde zum Konkurskommissär, Dr. Paul v. Heppinger, Advokat in Meran, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt. Termine sind am 16. April, 15. und 23. Mai beim Kreisgerichte Bozen.

(Versteigerung einer Pension.) Am 2. Mai, 9 Uhr, findet beim Bezirksgerichte Meran die Versteigerung der „Pension Giffelmann“ in Meran samt Zugehör, bestehend aus Pensionsseinrichtung, Wärsche ic. statt. Das Gebäude ist auf 97.493 Kronen, das Zugehör auf 8460 Kronen 97 Heller, der Garten auf 1500 Kronen bewertet. Das geringste Gebot beträgt 44.976 Kronen 88 Heller.

(Unberechtigter Fischerei.) Aus Meran wird uns unterm 8. d. M. geschrieben: Heute vormittag wurde in Meran ein gewisser Josef Wolf, wohnhaft am Michelberg, der vier Kilo Fische verkaufen wollte, beanstandet und bis zur Feststellung des Tatbestandes angehalten. Es stellte sich heraus, daß er ohne Berechtigung gefischt hatte. Die Karte hatte ihm ein Bekannter, namens Benedikt Amrain, zur Verfügung gestellt. Gegen Beide wurde die Anzeige erstattet.

(Amtsübernahme.) Regierungsrat Dr. Max R. v. Wilbauer hat am 6. ds. M. die Leitung der k. k. Polizeibehörde in Trient übernommen.

(Gemeinderatsitzung in Trient.) Unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Bertolini hielt der Gemeindevorstand am 7. d. M. eine ordentliche Sitzung ab. Die vom Bürgermeister Dr. Silli aus Gesundheitsrücksichten gegebene Demission wurde nicht angenommen. Zwei Interpellationen richteten sich ge-

gen die Militärrezesse, besonders des Infanterie-Regimentes König Viktor Emanuel III.; der Vizebürgermeister erklärt, daß die Gemeinde einschreiten werde, falls die nunmehr getroffenen, energischen Maßregeln des Kommandos nicht nützen. Sodann kam die projektierte Eröffnung der Verbindungsstraße zwischen Via Lunga und dem Bahnhofspiaz (der Trient-Mald-Linie) zur Verhandlung; Herr Pedrotti würde den nötigen Grund um den Preis von 140.000 Kronen abtreten. Es wurde trotz des von Baron Salvadori, der für die Sicherheit seiner Gründe fürchtet, erhobenen Widerstandes beschloffen, die Verhandlungen fortzusetzen. — Für schwächer entwickelte Kinder wird die Errichtung einer Defizientenschule beschloffen. — Gegen die Forderung, den Beitrag zur Erbauung der Fricafraße von 20 auf 38 Prozent zu erhöhen, wird rekuriert; die Fricafraße führt von Trient über Bigolo nach Carbonara und Vielgereuth nach Lastraun. — Die Vermietung des alten Seminars als Kaserne (für 405 Artillerieoldaten) wurde genehmigt; das Erträgnis wird mit zirka 22.000 Kronen berechnet.

(Militärstellung.) Bei der Militärstellung am 6. ds. M. in Bavis wurden 67 Jünglinge im Gerichtsbezirke als tauglich erklärt, d. i. 35 Prozent.

(Selbstmord.) Im Gasthof „Brafise“ in Genua entleibte sich am 5. ds. M. der 39-jährige Ignaz Zandji, Landwirt aus Trient. Zandji befand sich unter den Auswanderern aus Südtirol, die sich zur Einschiffung nach Amerika nach Genua begeben hatten.

(Die Handels- und Gewerbekammer in Rovereto) schloß sich in der anfangs April abgehaltenen Sitzung dem Ersuchen der Schwesterkammer von Triest um weiteres Verbleiben des Handelsministers Dr. Weiskirchner in seinem Amte an und trat der Aktion der Handelskammer von Innsbruck zur Aufhebung der Gebühren, die bei der Untersuchung von Lebensmitteln von den staatlichen Versuchsanstalten eingehoben werden, bei. Gegen die beabsichtigte Erhöhung der Frachtgebühren auf der Südbahn wurde protestiert. Die rasche Einführung direkter und guter Verbindungen auf der Linie Trient-Venedig wurde befürwortet. Bei der Staatsbahndirektion wurde um fakultativen Anhalten der Züge an den Haltestellen der Trient-Mald Bahn (anstatt Anhebung der Haltestellen), sowie um Vorkehrungen behufs klagloser Beförderung von Holz auf dieser Linie gebeten.

(Von Schube entwichen.) In Ala ist der 26 Jahre alte Karl Ferrari aus Mantua, welcher wegen Diebstahls wiederholt bestraft und mit Urteil des Kreisgerichtes in Trient aus Oesterreich ausgewiesen wurde, noch vor Uebergabe an die italienischen Behörden von Schube entwichen.

(Fremdenfrequenz in Arco.) Von dort schreibt man uns: Die Kurliste Nr. 19 vom 1. April l. Jz. verzeichnet 2660 Personen. Neuangekommen sind seit dem 20. v. Mts. 294 Personen.

(Mißlungene Inognito-Reise eines „Sandwerksburschen“.) Aus Riva schreibt man uns: Etwa vor einem Monate wurde von der Polizei hier ein ausweisloses Individuum wegen Bettelns und Landstreicherei arretriert und dem Gerichte eingeliefert. Der Mann gab an, Ignaz Borlowezy zu heißen und aus Wadersdorf in Ungarn zu sein. Er hat sich durch Monate im Lande Tirol, das bekanntlich wegen Mangels der Verpflegskationen dem Landstreichervolle eine große Freiheit gewährt und in solchem Maße für das arbeitscheue Gefindel das Elbroado bildet, beschäftigungslos kreuz und quer herumgetrieben und wurde, wie sich später herausstellte, in mehreren Orten unter obigem Namen wegen Vagabundage abgerekelt. Schon früher wollte dieser Handwerksbursche, so wie es Brauch eines wahren Stromers ist, nach dem „Garten Italien“ ziehen, um einen Teil des strengen Winters in sonnigen Siben zu verbringen, aber der an verschiedenen Orten unternommene Versuch, sich über die Reichsgrenze zu schleichen, scheiterte an der Wachsamkeit der italienischen Grenzorgane. Und so sah sich die hiesige Staatspolizei schließlich genötigt, den Fehthbruder in Schubbehandlung zu nehmen und dadurch seinen Wanderungen durch das Land ein Ende zu machen. Nun stellte es sich heraus, daß der Mann einen falschen Namen und falsche Personalien angegeben hat. Da die ungarische Behörde von ihm nichts wußte, wurde der angebliche Borlowezy inkognitiert und photographiert, und so das Inognito des Bruders Straubinger enthüllt. Der Bezoleich

ber Karie bei der Wiener Polizei ergab nämlich, daß Borowetz mit dem bereits 13mal vorbestraften dazierenden Webergehilfen Anton Alois Faltis aus Neu-Denafel in Böhmen identisch ist. Nun hat kein Verfehlen mehr. Faltis, der schon lange auf einen fremden Namen gekündigt hat, muß jetzt wieder sein eigenes Sündenregister vergrößern, oder ein ehrliches Leben beginnen. Vorläufig sibt er die Strafe wegen Freiirung der Bekörde ab.

(Feuerwehrmedaillen.) Das I. I. Statthaltereipräsidium hat dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr in Dornbirn Johann Georg Frenner und den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr in Vandans: Ferdinand Künzle, Johann Josef Meier, Johann Josef Schoder, Jakob Steiner und Christian Wachter die Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrs und Rettungswesens zuerkannt.

(Deutscher Schulverein.) Die von uns angeklündigte Gründung einer Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Bregenz wurde erfreulicher Weise bereits vollzogen. Die neue Ortsgruppe hielt am 6. April im Speisesaale des Hotel „Europa“ bei vorzöglichem Besuch ihre konstituierende Versammlung ab. Mit herzlichsten Worten begrüßte Frau Schmid die Erschienenen und legte den Zweck der ersten Zusammenkunft dar. In den Ausschüß wurden gewählt: als Vorsitzende Frau Schmid, als Stellvertreterin Frau Burger; als Kassierin Frau Holter, als Stellvertreterin Frau Weis; als Schriftführerin Frau Blumrich, als Stellvertreterin Frau Schmeberger; als Ausschüßmitglieder Frau Gsch, Frau Krieger und Frau Urbanek; als Stenographin Frä. Bertha Präg. — Der feierliche ab 26 Jahren an der Spitze der Ortsgruppe Bregenz stehende Obmann, Herr Sanitätsrat Dr. Schmid, begrüßte den neuen Verein, dankte für die rege Beteiligung und sprach die Hoffnung aus, daß die fast mähelos erfolgte Gewinnung von über 300 Mitgliedern für die Frauen- und Mädchen-Ortsgruppe ein Ansporn für ein weiteres Anwachsen der Männervereinigungen sein werde. Redner legte die Ziele des Vereines dar, die vor allem dem Schutze der Jugend gelten, die zu deutschem Bewußtsein erzogen werden müsse. Dies zu erreichen koste Geld; es seien Schulhäuser zu bauen, Kindergärten zu gründen, Lehrer zu halten usw. Bisher gelang bei Dedung solcher Ausgaben durch Opferwilligkeit aller Art. Viel geschaffen werden könne nun durch die Hofegger-Stiftung, die bekanntlich die erpösten zwei Millionen bereits überschritten habe und hoffentlich auch die dritte Million ergeben werde. — Nach Verlesung eines Begrüßungsschreibens des Obmannes der Zentrale des „D. Sch.-B.“, Dr. Groß, und eines Telegrammes der Zentrale des „D. Sch.-B.“ wurde die Versammlung geschlossen.

(Leichenfund.) Aus Bregenz wird uns berichtet, daß kürzlich bei Hard die Leiche eines neugeborenen männlichen Kindes gefunden wurde. Das Kind war vollständig nackt und nach dem Befunde lebte es kaum einige Stunden, hatte auch keine Nahrung eingenommen. Es wurde durch gewaltsame Zertrümmerung des Schädels getötet und ins Wasser geworfen. Die Leiche dürfte kaum 14 Tage im Wasser gelegen sein und der Schlamm, der die Leiche teilweise bedeckte, läßt vermuten, daß dieselbe durch den Rhein in den Bodensee geschwemmt wurde.

(Trauungen.) Wie uns aus Fieberbrunn gemeldet wird, fand dort nach langen Jahren wieder einmal eine große Bauernhochzeit statt, bei welcher es sehr lebhaft und lustig herging. Die Brautleute waren Barikmä Dersch, Bauer zu Hofern, und Maria Lichtmanegger, Bauentochter zu Schweineßen. — In Stanzach hat sich Herr Lehrer Heinrich Lehleitner am 5. d. M. mit Frä. Aloisia Lehleitner, Kaufmannstochter von dort, vermählt. — In Rastereith fand am 5. d. M. die Trauung des Herrn Philipp Föger Gutsbesizers, mit Frä. Maria Sterzinger, Tochter des Uhrmachers Lubwig Sterzinger, statt. — Am gleichen Tage fand in Sillian die Hochzeit des Herrn Eduard Rainer, Wirts und Tischlers in Arnbach, und der Magdalena Schmidhofer, Müllers-tochter in Serten, statt.

(Todesfälle.) Gestern nachts ist in Innsbruck nach kurzer Krankheit die Freiin Anna v. Giovanelli, die Schwester des im Jahre 1900 verstorbenen Barons Johann Rep. von Giovanelli im 80. Lebensjahre verschieden. Gest am Mittwoch ist in Gries bei Bozen bekanntlich ihre Schwägerin Freiin Marie von Giovanelli, die Witwe des erwähnten Barons ge-

storben. — In Innsbruck starb gestern ferner der Selchmeister Johann Kulisko (nicht Polisko, wie irrtümlich berichtet), aus Schubra-ric-Bufarno, 38 Jahre alt. — Heute verschied in Innsbruck nach langem Leiden Herr Alois Pavliczek, I. u. I. Hauptmann I. Klasse des Ruhestandes, Mitkämpfer in den Feldzügen 1859, 1866 und der Okkupation in Bosnien und der Herzegovina 1878, Besitzer des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration, der Militärverdienstmedaille am Bande, des Militärverdienstkreuzes, der Kriegsmedaille, der Jubiläums-Erinnerungsmedaille, des Militärverdienstzeichens 3. Klasse und des Jubiläumskreuzes. — Ferner verschieden in Innsbruck nach kurzem Leiden Frau Maria Sock, Kaufmannsgattin und Hausbesitzerin, im 49. Lebensjahre, und Gottfried Waldner, Bierführer des bürgerlichen Bräuhäuses, im 36. Lebensjahre. — In Raunhof (Pital) wurde der einer Gebärmertzenzählung jah erlegene 18jährige Jüngling Alois Gabl unter großer Beteiligung zugrunde getragen. — In Tragstätt bei Fieberbrunn ist der 68jährige Paul Schwainger einer Lungenentzündung erlegen. Derselbe hat im Jahre 1866 den Feldzug gegen Italien mitgemacht. Er war Mitgründer des 2. Tiroler „Ertzherzog Karl-Militärveteranenvereines“ in Billersee, zu dessen Ehrenvorstand er am 31. Jänner 1898 ernannt wurde. — Am 5. April starb in Breitenbach Georg Unterrainer, der jüngste Sohn des Michael Unterrainer, Bauers beim Summerer zu Haus in Breitenbach. Der Verstorbene diente beim 1. Kaiserjäger-Regiment als Zugführer. — Am 7. April starb in Sterzing Hajrat Rudolf Klauzner, Hausbesitzer und Inhaber mehrerer Orden, im 82. Lebensjahre. — Am gleichen Tage starb in Reuttsheim der Vater des Sterzinger Notars Dr. Oskar Czibulla, Kreisgerichtspräsident des Ruhestandes Ignaz Czibulla, Ritter des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse usw., im 79. Lebensjahre. — Maria Prigger, geb. Profanter, Mannersgattin von Brigen, wurde, nachdem sie seit fünf Jahren an einer unheilbaren Krankheit gelitten, ins Jesuheim nach Gyllen trans-poniert und erlag dort am Donnerstag den langwierigen Schmerzen. — In Bozen verschied nach schwerem Leiden bei Frau Maria Zipperle langjährig bedienstet gewesene Elisabeth Wiedmann, im 71. Lebensjahre. Die Verstorbene war Inhaberin der Jubiläumsmedaille für 40jährige Dienstzeit. — In Bayreuth starb Herr Albrecht Krauß, früherer Bankier und Oberleutnant a. D. im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene, der eine Villa am Weissenreutweg bei Bregenz besaß, war eine hier wohlbelannte und beliebte Persönlichkeit.

Theater und Musik.

(Aus der Theaterkanzlei) wird uns geschrieben: Heute geht Grillparzers Trauerspiel „Medea“ mit Frä. Emma Berndl vom Igl. Hof- und Nationaltheater in München als Gast in Szene. Die übrigen Rollen werden von den Herren Groppmann, Röbblingen, Bünting und den Damen Eisinger und Kape gespielt. (Außer Wonnemement, Gastspielpreise.)

Sonntag abends gelangt Leo Fall's Operette „Die Dollarprinzessin“ zur Aufführung. Beschäftigt sind die Damen Röber, Benebel, Sax, Pichler und die Herren Hold, Pauli, Moran, Morocutti.

Montag geht „Die geschiedene Frau“ zum letztenmale in Szene. (Wonnemement, S. grün.)

(Monatsoper.) Direktor Maurach hat für die Monatsoper den Igl. preuß. Hofopernsänger und großherzoglich badischen Hofkapellmeister Paul Seidler als Gast für die Saison für das Fach des lyrischen und jugendlichen Heldentennors gewonnen. Des weiteren wurde die Opernbourette Marie Fuchs engagiert. Dem Spielplan wurde zahlreichen Wünschen entsprechend Mozarts „Don Juan“ eingefügt. In letztgenannter Oper singt die Partie der Elvira Frä. Roboth.

(Im Bradler Bauerntheater) gelangt morgen das romantische Ritterschauspiel von Frau Josefina Weis „Das Turnier zu Fichtenberg“ zur Aufführung. — Vorverkaufskarten sind in Mumbings Filiale Maria Theresienstraße 19 erhältlich. Alles Nähere die Anschlagsettel.

(Deutscher Männergesangverein.) Wir machen nochmals auf das heute 8 Uhr abends im großen Stadtsaale unter gef. Mitwirkung mehrerer auswärtiger Kunstkräfte und der heiligen Militärkapelle stattfindende Frühjahrs-Konzert aufmerksam. Der Eintritt ist für Mitglieder und Ehrengäste frei; Nichtmitglieder zahlen 2 Kronen. Vormerkgebühren für Sipe sind auch abends an der Kasse zu erstatten. Vortragsordnungen sind ebenfalls an der Abendkasse erhältlich. Alles Nähere befragen die Maueranschläge.

(Die Innsbrucker Liedertafel) veranstaltet am Samstag, dem 16. April, im großen Stadtsaale ihr Frühjahrskonzert. Zu demselben haben in liebenswürdigster Weise ihre Mitwirkung zugesagt Fräulein Marie Seifert, erste dramatische Sängerin vom Stadttheater in Breslau, und der 12jährige Violinist Josef Reicher, Sohn des Gaswerksdirektors Herrn Reicher, ein Schüler des Herrn Konzertmeisters Eibl.

(Ein heimischer Komponist.) Beim nächsten Konzerte der Innsbrucker Liedertafel gelangt unter anderen Kompositionen eine Chorballade des heiligen I. I. Musiklehrers Jos. Schwammel, betitelt „Die Herzogin und der Page“ zur Uraufführung. Von Fachzeitschriften erster Güte, so von der „Deutschen Sängerbundzeitung“ (in Nr. 38), von der „Musik“ (Heft 19) zur Aufführung wärmstens empfohlen, wurden einige von Schwammels Balladen bereits feuer in einigen größeren Städten (zuletzt in Olmütz am 20. Febr.) mit durchschlagendem Erfolge aufgeführt. Auch von Wiener Vereinen ist die Aufführung in Aussicht genommen. Eine der Balladen ist dem Wiener Tonkünstler Hans Wagner gewidmet. Auch Tagesblätter (Mähr. Tagblatt, Nordmährerbblatt) brachten höchst anerkennde Rezensionen. In der Grazer Presse ist es der in weitesten Maß freies bekannte Musikrezensent Prof. Dr. Cornelius Freis, welcher nebst der sehr lobenswerten melodischen Ausgestaltung der Balladen, namentlich die wohlthuende Geschlossenheit des Motive hervorhebt, ein Zug des Komponisten, welcher in der heutigen regellosen Zeit nicht genug hoch eingeschätzt werden kann.

(Musikverein.) Montag, 11. April, Probe des gemischten Chores im Claudia-Saal.

Bereinsnachrichten.

(Technischer Klub.) Montag Wochenversammlung im Hotel „Stadt München“; Zeit: 8 Uhr abends. (Klub. Verein der Mediziner.) Heute außerordentlicher Convent. Zeit: 7/8 Uhr; Ort: Café Maximilian, 1. Stod.

(Werktmeister-Vereinsverein Innsbruck W.-B.) Heute abends 8 Uhr Monatsversammlung im Gasthof „Krone“ (Triumphspforte). Bericht des Delegierten.

(Verein angestellter Drogisten Österreichs, Ortsgruppe Innsbruck.) Heute abends 7/8 Uhr Hauptversammlung im „Bürgerl. Bräuhaus“, 1. St.

(Verein für Biermarktentunde Innsbruck.) Heute 8 Uhr Klubabend beim „Gold. Adler“.

(Alpine Gesellschaft „Glockenhofers“.) Heute Wandertoune auf den Rechenhof. Zusammenkunft 7/8 Uhr beim „Gold. Dachl“.

(Deutscher Arbeiterverband Germania.) Heute 7/8 Uhr abends Monatsversammlung im Café „Baumann“.

(Männergesangverein Bradl.) Morgen abends Zusammenkunft im Hotel „Maria Theresia“ auf Einladung der Innsbrucker Liedertafel anlässlich der Anwesenheit des Kölner Männergesangvereines. Verrenabend.

(Männergesangverein „Lira“.) Morgen 10 Uhr Generalprobe im Hotel „Gold. Stern“.

(Sängerbund Hötting.) Mitglieder treffen sich morgen 7 Uhr abends beim „Stamler“ und begeben sich von dort über Einladung der Innsbrucker Liedertafel zum Hotel „Maria Theresia“, wo der Kölner Männergesangverein ein Konzert veranstaltet. Sängereichen mitbringen.

(Kath. alpiner Verein „Bergschöne“.) Heute 8 Uhr abends Beginn des Preis-Kesselschießens im Vereinslokal.

(I. Tiroler Volkstrachten-Erhaltung- und Schulplattler-Verein Innsbruck.) Heute abends Probe im Vereinslokal beim „Bierpahl“.

(Niederösterreich. Landsmannschaft in Tirol.) Morgen nachmittag Ausflug nach Adrans zum „Dauner“, dort gemächliche Unterhaltung.

(Kärntner-Unterstützungsverein „Gemütlichkeit“.) Heute 7/8 Uhr abends Ausschuss-sitzung und Mitgliederversammlung im Gasthof zur „Alpenrose“.

(Verein der Oberösterreich in Innsbruck.) Heute Familienabend. Morgen Frühchopfenkonzert im Vereinslokal, „Bürgerl. Bräuhaus“.

(Kärntner-Verein „Belovick“.) Heute abends Zusammenkunft im Vereinslokal. (Abrechnung der Vorverkaufskarten.) Morgen nachmittag bei günstiger Witterung Vereinsunterhaltung.

(Freiw. Feuerwehr Innsbruck III. Komp.)
Heute Steigererversammlung bei der „Grünen Eiche“
(„Germania“, Verein deutscher Reichsangehöriger.)
Heute 1/9 Uhr außerordentliche Generalversammlung
beim „Bierwast“.

Drachnachrichten.

Privattelegramme der „Innsbrucker Nachrichten“.
Die Gemeinderatswahlen in Salzburg.

Salzburg, 9. April. Mit der gestern vorgenommenen Wahl aus dem ersten Wahlkörper haben die heutigen Gemeinderatswahlen in Salzburg ihr Ende erreicht. Es ist ein einziger „neuer“ Mann in den Gemeinderat hineingekommen, der von den Christlichsozialen heftig bekämpfte, verdienstvolle „Südmart“-Obmann Professor Alois Freimöbner, dessen Wahl alle, die national und freisinnlich denken, lebhaft begrüßen. Die Wahl aus dem dritten Wahlkörper ging ruhig vonstatten, wenn auch infolge der durch die zahlreichen Kandidaturen bedingten Stimmenspaltung eine Stichwahl notwendig war. Viel lebhafter gestaltete sich die Wahl im zweiten Wahlkörper. Hier bekämpften die organisierten Beamten den von den vereinigten deutschfreisinnlichen Parteien kandidierten Professor Dr. Krögler, dem sie erst vor kurzem ihr Vertrauen als Beamtenvertreter ausgesprochen hatten, in erbitterter Weise. Die Beamten kandidierten den schon erwähnten, um das nationale Leben Salzburgs hochverdienten Professor Freimöbner und den auch von den Christlichsozialen unterstützten Fachlehrer Adrian. In ihrem Kampfe gegen Professor Krögler gingen sie schließlich so weit, den erst vor kurzem gegründeten und infolgedessen noch mit mannigfachen Schwierigkeiten kämpfenden Salzburger Volksbund heftig anzugehen. Dies und der Umstand, daß sehr viele Wähler — auch Beamte — von einer reinen Interessensvertretung nichts wissen wollten, führte es mit sich, daß Professor Krögler mit 10 Stimmen über der absoluten Majorität siegte, daß auch der zweite Kandidat der vereinigten freisinnlichen Parteien, Kaufmann Vinofner, schon im ersten Wahlkampf gewählt wurde und die beiden Beamtenkandidaten Adrian und Freimöbner gegeneinander in die Stichwahl kamen. Adrian trat dann, die Aussichtslosigkeit einer Stichwahl erahnend, zurück. Im ersten Wahlkörper wurden die Kandidaten der vereinigten deutschfreisinnlichen Parteien mit erdrückender Majorität gewählt. Die heute vergebenen Mandate dürften nur von einjähriger Dauer sein. Trotzdem sind sie von nicht zu unterschätzender Bedeutung, weil der Gemeinderat in diesem Jahre über die Wahlreform, die Aufnahme und Aufstellung des 12 Millionen-Anlehens, den Bau des Elektrizitätswerkes und eventuell auch den Bau des neuen Kurhauses zu beraten haben wird.

Vor dem Wiederzusammentritt des Parlaments.

Wien, 9. April. Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei wurde für Mittwoch zu einer Konferenz beim Ministerpräsidenten eingeladen. Donnerstag werden sich die Vertreter der Christlichsozialen und der Kathenen bei Baron Bienerth einfinden. Abg. Dr. v. Chiari hat den Deutschen Nationalverband für Donnerstag zu einer Vollversammlung einberufen. Unter Hinweis auf die Abstimmung über die Umstellung der Tagesordnung, die voraussichtlich eine namentliche sein wird, wurde an alle deutschfreisinnlichen Abgeordneten die Aufforderung gerichtet, vollständig zu erscheinen.

Wien, 9. April. Der „Gesty Klub“ ist für Mittwoch 3 Uhr nachmittags einberufen und die Mitglieder sind aufgefordert worden, sich vollständig einzufinden. Danach ist eine Konferenz mit der parlamentarischen Kommission der Slawischen Union. Am Abend hat das Präsidium der Union eine Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth.

Der Zwist unter den Christlichsozialen. — Rückzug vor Graba.

Wien, 9. April. In christlichsozialen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Ausschließung Grabas übereilt sei und es soll in der nächsten Sitzung des Bürgerklubs der Antrag gestellt werden, die Ausschließung Grabas zurückzunehmen. Graba geht auf einen Monat in Urlaub.

Die Vorträge des Professors Dr. Wahrmund.

Prag, 9. April. Das für das Sommersemester angemeldete Kollegium des Prof. Dr. Wahrmund, nämlich über „Strafrecht“, mit besonderer Berücksichtigung des Buhwängers der ältesten Kirche, wurde von einer verhältnismäßig bedeutend höheren Anzahl Hörer belegt als das Kollegium im Wintersemester. Diese Tatsache ist interessant in ihrem Zusammenhang mit der Äußerung des Unterrichtsministers vom 18. v. M., wo im Abgeordnetenhaus Graf Stürgkh auf die allzugerhinge Anzahl der Hörer Wahrmunds hinwies und damit zu begründen versuchte, daß die weitere Ausübung der Lehrtätigkeit Wahrmunds in Prag nicht ersprießlich sei.

Fusionierung tschechischer Parteien.

Prag, 9. April. Die bereits seit längerer Zeit projektierte Fusionierung der nationalsozialen und tschechisch-radikalen staatsrechtlichen Partei wird noch im Laufe dieses Monats vollzogen werden.

Kindsmord einer Geisteskranken.

Prag, 9. April. Als der Russcher Antihänel in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seinen zwölfjährigen Sohn an der Deichsel eines Lastwagens hängend tot vor. Die Polizei wurde sofort verständigt und man sah alsbald, daß ein Mord vorlag. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab stark belastendes Material gegen die Mutter des ermordeten Knaben, die in Haft genommen wurde, obwohl sie ihre Unschuld beteuerte. Da sie bereits einmal in einer Irrenanstalt interniert war, von wo sie erst vor wenigen Tagen entlassen wurde, besteht die Wahrscheinlichkeit, daß sie in einem Anfall von Geistesstörung ihr Kind erhängt hat.

Harmlose „Gift“-pillen.

Lemberg, 9. April. In den letzten Tagen erhielten mehrere Oberlandesgerichtsräte Postsendungen zugesellt, in welchen sich mit Pulver gefüllte Pillen befanden. Auffallend war, daß alle die Sendungen an solche Gerichtsfunktionäre gerichtet waren, die sich um valante Landesgerichtspräsidentenstellen bewarben. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß diese Pillensendungen durchaus harmloser Natur sind und von einer Wiener Apotheke zu Reklamezwecke zur Versendung kamen.

Leichenschändung aus Aberglauben.

Tarnopol, 9. April. Als vor einigen Tagen im Dorfe Maslowce ein Bauer einen Selbstmord verübte und seine Leiche auf dem dortigen Ortsfriedhofe beerdigt wurde, bemächtigte sich der bäuerlichen Bevölkerung von Maslowce und Umgebung große Erregung, weil sie dem Aberglauben huldigt, daß jede Gegend, wo ein Selbstmörder bestattet ist, 12 Jahre Elementarschaden herrsche. Die Bauern rotteten sich zusammen, zogen auf den Friedhof, gruben dort die Leiche aus, steckten sie in einen Sack und warfen sie in den Serethfluß. Witzeln an der Leichenschändung beteiligte Bauern wurden von der Gendarmerie verhaftet.

Der Triester Bischofsstich.

Triest, 9. April. Durch die Berufung des Dr. Nagl zum Koadjutor des Kardinals-Fürstbischöps Kruscha in Wien, ist die Stelle des Bischofs von Triest und Capodistria erledigt. Wie der „Corriere Friulano“ meldet, verläutet, daß der Görzer Reichsrats- und Landtagsabgeordnete Dr. Fajdutti als Nachfolger Dr. Nagls in Aussicht genommen sei. Er habe eine telegraphische Berufung nach Rom erhalten. Monsignore Dr. Alois Fajdutti ist infanterer Tomprobst von Görz und von Geburt Reichsitaliener.

Zu den Skandalen in ungarischen Parlament.

Budapest, 9. April. Der Zustand des Grafen Khuen-Hedervary hat sich verschlechtert. Der Ministerpräsident hat Fieber und muß das Bett hüten.

Eine Niesenaussperrung.

Berlin, 9. April. Eine von der Regierung veranlaßte Besprechung der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer des Baugewerbes ist ergebnislos verlaufen. Es dürfte somit am 15. April in ganz Deutschland mit Ausnahme von Hamburg und Berlin von seite der Arbeitgeber mit der Aussperrung aller Bauarbeiter vorgegangen werden. Von dieser Maßnahme werden etwa 200.000 Mann betroffen.

ter vorgegangen werden. Von dieser Maßnahme werden etwa 200.000 Mann betroffen.

Unredliche Menschen.

Berlin, 9. April. Der sächsische Stadtverordnete Max Vogel hat auch Wechselschulden in großem Umfange begangen. Es wurden bereits gefälligte Wechsel in der Höhe von 32.000 Mark aufgefunden.

Görlitz, 9. April. Der Kassierer Liebe von der hiesigen Filiale der Breslauer Bankfirma Eichhorn u. Co. ist nach jahrelanger Untertätigkeiten in der Gesamthöhe von 25.000 Mark sächlich geworden.

Selbstmord.

Berlin, 9. April. In ihrer Wohnung wurde die Schriftstellerin Irma Göringer durch Gas vergiftet aufgefunden. Die Dame, die in guten Verhältnissen lebte, gibt in einem an die Polizei gerichteten Briefe unglückliche Liebe als Motiv der Tat an.

Eine Mordtat in der Hypnose.

Frankfurt, 9. April. Hier überfiel der 30-jährige Schneider Amandus Beder das Ehepaar Weller, seinen Schwager und seine Schwester. Er verletzte die Frau durch Stiche mit einem Schustermesser lebensgefährlich, während edr Chemann schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Er behauptet, daß er von dem Ehepaar hypnotisiert worden sei und die Tat in der Hypnose begangen habe.

Die Eisenbahnkatastrophe bei Mühlheim.

Mühlheim, 9. April. An der Stelle des Eisenbahnunglücks von Mühlheim fand eine Untersuchung statt, wobei der verhaftete Lokomotivführer zugezogen wurde. Er beteuert nach wie vor seine Unschuld. Er hat im Untersuchungsgefängnis einen genauen Plan der Eisenbahnanlage, der Überführung und der Geleise entworfen. Im Kölner Hospital befindet sich jetzt noch ein schwerverletzter Soldat und der schwerverletzte Schaffner. Im städtischen Krankenhaus Mühlheim sind 28 Soldaten, die übrigen haben inzwischen Aufnahme im Garnisonlazarett Köln gefunden.

Eine Raubmörderin.

Saarlouis, 9. April. Die 19jährige Johanna Breitgoff, die beschuldigt wurde, im Spreewalde den Scherenkleber Waldner getötet und ihn seiner Burschaft von 300 Mark beraubt zu haben, wurde verhaftet und sie legte ein umfassendes Geständnis ab.

Die französisch-italienischen Beziehungen.

Paris, 9. April. Präsident Fallieres beabsichtigt, den König Viktor Emanuel im Laufe des Sommers zu besuchen. Es heißt, daß mit dem gegenwärtig in Paris weilenden italienischen Minister des Äußern San Giuliano alle notwendigen Vorbereitungen getroffen werden. Die französische Regierung hofft, daß das frankosenfreundliche Kabinett Luzzatti sich behaupten und der Reiseplan keine Störung erfahren wird. Andererseits wird hinzugefügt, daß der Reise des Präsidenten nur eine durchaus friedliche Tendenz zuzuschreiben sei.

Eine englische Demonstration gegen Deutschland.

London, 9. April. Die „Daily Mail“ berichtet von einer großen Übungsfahrt im Nordwesten des Kanals, an der über hundert Schiffe teilnehmen werden. Das Blatt gibt zu verstehen, daß dies die britische Antwort auf die Übersiedlung der deutschen Hochseeflotte nach Wilhelmshaven sei. Die Manöver werden vom 19. April bis zum 2. Mai dauern.

Die russischen Rüstungen.

Petersburg, 9. April. Die Regierung beabsichtigt, von der Duma zum Zwecke der Verstärkung der Heeresmacht für die nächsten zehn Jahre einen jährlichen Mehraufwand von 135 bis 136 Millionen Rubel zu fordern. Von dieser Summe sollen jährlich 70 Millionen zum Bau neuer Kriegsschiffe verwendet werden, während der Rest für das Landheer bestimmt ist. Diese Mehrausgaben sollen aus den Einnahmewüberschüssen gedeckt werden.

Der Aufstand der Armuten.

Petersburg, 9. April. Der Aufstand in Albanien ist, so erklärte der hier eingetroffene frühere Großvezir Hümi Pascha, von keiner besonderen Bedeutung. Die Meldungen, die aus Belgrad stammen, pflegen unglaublich aufge-

Wacht zu werden. Die zwei nomadifizierenden Völkerstämme in Albanien hätten bereits öfters von sich reden gemacht. Die blutigen Zusammenstöße hätten nur örtliches Interesse. Irrendwische Verbindungen seien ausgeschlossen.

Saloniki, 9. April. Die Arnauten verharren bei Topjeselo in ihren in selbigem Terrain gelegenen Stellungen. Die Truppen vermeiden einen direkten Angriff, der reich an Verlusten wäre und warten das Eintreffen aller zu ihrer Verstärkung abgeordneten Bataillone ab, um die Arnauten völlig einschließen zu können. Scheffli Pascha traktierte die Arnauten zum Auseinandergehen zu bewegen. Diese schwören, dann nachzugehen, wenn ihre Jahrhunderte alten Privilegien von der Regierung respektiert werden, worunter sie die Befreiung von gewissen Steuern und die Nichtzulassung der Christen zum Militärdienste verstehen. Anderenfalls seien sie bereit, bis zur Erreichung ihres Zieles zu kämpfen.

Saloniki, 9. April. Die Entwaffnung der Arnauten von Ipef schreitet rüstig fort. Juab Pascha hat das Kommando eines Teiles der bei Pischina konzentrierten Truppen übernommen und operiert zusammen mit Scheffli Pascha.

Asiéb, 9. April. Offiziell werden die Verluste der Kämpfe mit den Arnauten bis gestern mit zwei Toten und fünf Verwundeten angegeben. Auch ein Beschüss ist verloren gegangen. Nach Privatmeldungen hingegen soll ein türkisches Bataillon beim ersten Sturm von den Albanesen nahezu vernichtet worden sein.

Luftschiffahrt.

Paris, 9. April. Auf dem Flugplatz von Chalons unternahm der Belgier Kinet mit einem Zweibecker einen zwei Stunden 20 Minuten langen Flug mit einem Passagier an Bord und schuf dadurch einen neuen Weltrekord.

Die Brandkatastrophe auf einem Ozeandampfer.

London, 9. April. Zu dem Brand auf dem Passagierdampfer „Cairuona“, der im Kanal ausbrach, wird noch gemeldet: Der Dampfer „Upland“ nahm von den 800 bis 900 Passagieren des brennenden Schiffes hauptsächlich die Schwerverwundeten an Bord, die schlimmsten Verletzungen und Brandwunden davongetragen hatten. Der Hafenschlepper „Lady Curzon“ nahm die ersten 374 Passagiere, die von der „Upland“ gebracht wurden, in Empfang; 170 weitere Verletzte blieben auf der „Upland“. Ein Kind wurde bei der ersten Explosion getötet, bei der zweiten Explosion wurden im Maschinenraum neun Personen schwer verletzt.

Do ver, 9. April. Die Auswanderer, die von dem in Brand geratenen Passagierdampfer „Cairuona“ auf den Dampfer „Kanawha“ übernommen worden sind, haben dort solche Vorkämpfer aufgeführt, daß Marinemannschaften an Bord gerufen werden mußten, um die Ordnung wieder herzustellen.

Besuch König Peters in Konstantinopel.

Konstantinopel, 9. April. Über den Besuch des serbischen Königs wurde ein offizielles Communiqué ausgegeben, welches besagt: König Peter und die serbischen Staatsmänner, die von Konstantinopel die Erinnerung an den herzlichen Empfang mitnehmen, lassen zugleich Eindrücke zurück, die einen glücklichen Einfluß auf die Beziehungen der beiden Länder haben werden. Die unmittelbare Berührung der leitenden Männer hat Gelegenheit zu einem Meinungsaustausche über die wirtschaftlichen Interessen der beiden Länder gegeben. Es wurde komatiert, daß sie von dem gleichen Wunsche befeelt sind, nämlich die allgemeine Wohlfahrt der Türkei und Serbiens unter dem wohlthätigen Einflusse einer aufrichtig friedlichen, von dem Gefühle wechselseitiger Freundschaft durchdrungenen Politik sich entwickeln zu sehen.

Von der türkisch-bulgarischen Grenze.

Saloniki, 9. April. Zwischen Dunar und Karabulak (Bezirk Nopschid) wurden türkische Soldaten von der bulgarischen Grenzwaache beschossen, wobei ein Mann verwundet wurde. Das zwei Stunden dauernde Feuer wurde dann von Offizieren zum Schwiegen gebracht.

Zugeteilte Generale bei den Landwehr-Kommanden.

Wien, 9. April. Der Kaiser hat die Ernennung von zugeteilten Generalen bei jedem

Landwehr (Landesverteidigungs-) Kommando angeordnet. Denselben obliegt die Überwachung aller die Mobilisierung betreffenden Angelegenheiten der 1. Landwehr und des 1. Landsturmes. Im übrigen wird ihr Wirkungsbereich im Erlaßwege festgelegt. Die Ernennung erfolgt nach Maßgabe der Erlangung der budgetären Mittel.

Aus dem Armeeverordnungsblatt.

Wien, 9. April. Der Kaiser ernannte den Feldmarschallleutnant Giesl v. Gieslingen, Kommandanten der Theresianischen Militärakademie, zum Kommandanten der 29. Infanterie-Truppendivision und ordnete die Übernahme des Oberstleutnants Benjamin Bonmassar des 1. Tir. Kaiserj.-Reg. nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als inaktiv, auch zu jedem Landsturm-bienst ungeeignet, in den Ruhestand an. Denselben wurde der Titel und Charakter eines Obersten mit Rücksicht der Tage verliehen.

Ernannt wurde zum Hauptmann mit dem vorbehaltenen Range vom 1. November 1909 der Oberleutnant Josef Bartunek des 76. Inf.-Reg. — In Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung wurde das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens dem Major des Armeestandes Josef Tzeise beim Kriegsarchiv verliehen; das Militärverdienstkreuz dem Hauptmann Emanuel Leuprecht des 1. Tir. Kaiserj.-Reg.; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone dem Hauptmann-Rechnungsführer Eugen Zahornegg v. Altenfels der Intendantur des 14. Korps. — Der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit wird bekanntgegeben in Anerkennung vorzüglicher Leistungen im Truppendienstlichen Oberleutnants Albert Eblen v. Tepsler des 12. Feldj.-Bat., Josef Reuhäuser, überkonstl. im 28. Inf.-Reg., zugeteilt dem Generalstab, Otto Armann des 2. und Karl Schäfer des 1. Felt.-Art.-Reg., Wilhelm Gladit des 1. Train-Reg. — Ernannt wurden zu Assistenzarzt-Stellvertretern anlässlich der Abfertigung der zweiten Hälfte des Präsenzdienstes die Einjährig-Freiwilligen Mediziner, Doktoren der gesamten Heilkunde Kornelius von Massari des 12. Feldj.-Bat. beim Garnisonsspital Nr. 1 in Wien, Karl Kunz des 25. Feldj.-Bat. beim Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck.

Aus aller Welt.

(Eine interessante Beförderung.) Das gestrige Personalverordnungsblatt für das Heer bringt eine außerordentlich interessante kaiserliche Entschliessung. Oberleutnant Josef Bartunek des 76. Inf.-Reg. ist mit dem ihm vorbehaltenen Range vom 1. November 1909 zum Hauptmann ernannt worden. Bartunek stand vor mehr als einem Jahre im Mittelpunkt einer aufsehenerregenden Affäre. Der Offizier befand sich — selbstverständlich in Zivil — in der Schweiz. In einem Hotel wurde er von einem Unbekannten gräßlich beleidigt. Trotz der Ermahnungen des Beleidigten setzte der Fremde seine Insulten fort. Bartunek schritt schließlich zu der im Militärstrafgesetze vorgesehenen Ehrennotwehr, da er kein anderes Mittel sah, Satisfaktion zu erhalten. Er sog den Revolver und schoß den Unbekannten nieder. Das Schweizer Gericht billigte dem Offizier zahlreiche mildernde Umstände zu und verurteilte ihn nur zu sechsmonatlichem Gefängnis. Aus der Haft entlassen, hatte sich Bartunek in Osterreich ehrenrätlich zu verantworten. Der Ehrenrat billigte die Handlungsweise des Offiziers. Immerhin konnte er, in ehrenrätlicher Untersuchung stehend, nicht in der Tur befördert werden. Nunmehr ist seine Ernennung zum Hauptmann erfolgt.

(Die Kindesleiche in der Klosterkirche.) Aus Salzburg wird uns unterm 8. d. M. gemeldet: Gestern nachmittags machte die Gattin des hiesigen Hausbesizers und Gemeinderates Feil, als sie in der Lorettokirche in der Paris Lobronngasse ihre Andacht verrichten wollte, einen grauenvollen Fund. Die Kirche, die zu dem gleichnamigen Frauenkloster gehört, ist in den Nachmittagstunden meist sehr wenig frequentiert. Als nun Frau Feil um die angegebene Stunde die Kirche betrat, sah sie unter dem Vestibule ein braunes Paket. Da Frau Feil vermutete, daß dieses Paket von einer Kirchenbesucherin vergessen worden sei, öffnete sie es und fand zu ihrem Entsetzen eine verblutete Kindesleiche darin vor. Sie schlug Alarm, worauf die Polizei alsbald zur Aufnahme des Tatbestandes am Plage

erschien. Nach dem ärztlichen Gutachten dürfte das Kind erst zehn bis zwölf Stunden vor der Auffindung geboren worden sein. Die Leiche hat am Halse rechts deutliche Spuren von Fingerringeindrücken und trägt auch am Kopfe deutliche Zeichen von Gewaltwirkung. Die Leiche des Kindes, eines kräftig entwickelten Mädchens, war schmutzig, als ob sie auf einer schmutzigen Straße nach gelegen wäre, insbesondere sind die Hüfte mit Sand und Kohlenstaub beschmutzt. Die Leiche war in hartes braunes Papier eingewickelt. Von der Kindesmutter fehlt bis jetzt jede Spur.

(Einbruch in eine erzherzogliche Jagdhütte.) Aus Salzburg wird uns unterm 8. d. M. gemeldet: Am Torrenerjoch bei Golling wurde in die Jagdhütte des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinand und in sämtliche dort befindliche Amhütten eingebrochen. Der Täter, welcher sich außer einem Pelz noch verschiedene andere Gegenstände aneignete, hat eine förmliche Demolierungswut entwickelt; er schlug Fenster und Türen ein, ruinierte die Schüssler und richtete einen Schaden von über 100 Kronen an. In der Jägerhütte hatte der Einbrecher mit Bleistift folgende Aufschrift gemacht: Einen Hirschen 8 Ender, 2 Gemsen geschossen, vier Tage einquartiert und gebraten. Tatsächlich hatte er ein Feuer am Herd entzündet und alle Vorräte, wie Mehl, Schmalz etc., aufgebraucht. In der Turfenerhütte in der Bluntau wurde von der gleichen Hand schrift und ebenfalls mit Bleistift der Name S. Neumann 24/III 10, Reichenberg, auf der Bretterwand aufgeschrieben vorgefunden.

(Einbruch in eine Pfarrkirche.) Aus Laibach wird gemeldet: In Senofitsch, Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, sind vorgestern in die Pfarrkirche Diebe eingebrochen und raubten dort alle Kostbarkeiten. Der Schaden beträgt mehrere tausend Kronen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Sport.

(Lawn-Tennis-Gruppe des Innsbrucker Eislaufvereines.) Es wird den Meitern der Tennisplätze nochmals besagt, daß morgen (Sonntag) die unteren Plätze zu ihrer Verfügung stehen. Das Tennis-Komitee rechnet auf zahlreichen Besuch und hofft, daß die Sonntag-Nachmittags-Spiele schon aus sportlichen Gründen regem Interesse begegnen werden. Spielzeit ist von 3 Uhr ab. Die Spielgebühr beträgt 1 Krone für den ganzen Nachmittag inkl. Bälle.

(Das Fußball-Wettbewerb.) Das morgigen zwischen dem Fußballklub St. Gallen und dem Innsbrucker Fußballklub auf dem Kollerfahersbode stattfindet, beginnt um 11 Uhr. Die Eintrittskarte sind: Sitzplatz 1 Krone, Stehplatz 60 Heller, Subententlarie 40 Heller.

(Ruderriege des I. Innsbrucker Stemmklub.) Morgen 9 Uhr vorm. bei günstiger Witterung Zusammenkunft der Mannschaften im „Söwenhaus“.

(Tiroler Rennfahrer-Vereinigung.) Heute 8 Uhr im Gashof „Sailer“, Wamgasse. Fortsetzung der Monatsversammlung, Nennung zum Vereins-Nennen und Anschaffung der Vereinsanzüge.

(Radsahrer-Klub „Union“.) Morgen bei günstiger Witterung Klub-Ausfahrt nach Mills (Abfahrt 1/2 Uhr vom Klubheim). Bei zweifelhafter Witterung Puffpartie nach Gwamart.

(Radsahrer-Verein „Wanderer“.) Heute 8 Uhr Kneipe. Morgen 1 Uhr Ausflug nach Gerberbach.

(Radsahrerklub „Eintrach“ Ball.) Heute 1/2 Uhr abends Generalversammlung im Klubheim, Gashof „Post“.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Sonntag 1/10 Uhr vormittags Gottesdienst (Warer Wehenfennig).

Dienstag, 12. April, 3 Uhr nachmittags, Arbeitsstunde des evang. Frauenvereines im Pfarrhaus. Das evangelische Pfarramt Innsbruck ist seit kurzem unter Nr. 40 an das städt. Telephonnetz angeschlossen.

Verstorbene in Innsbruck

im April:

Am 7.: Johann Kulisko, verh., Fleischhauermeister, 38 Jahre.

Am 8.: Baronin Anna v. Giobanelli, ledig, Private, 80 Jahre. — Gottfried Waldner, verheiratet, Bierführer, 86 Jahre — Maria Soß, geb. Scherl, Kaufmannsgattin, 49 Jahre. — Alois Pawlizek, Witwer, l. l. Hauptmann i. P., 79 Jahre. — Johann Zebinger, Maurersklub, 18 Tage.

Am 9.: Maria Huber, geb. Wartenberger, Tagelöhnerfrau, 49 Jahre.

Tageskurse vom 8. April 1910 mitgeteilt von der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Die Notierungen sämtlicher Aktien und Lose verstehen sich per Stück. Die übrigen Effekten sind für 100 K resp. 50 fl. des betreffenden Nominals notiert, wenn nicht „per Stück“ dabei bemerkt ist.

Table with columns: Staatsschuld., Geld, Ware. Lists various bonds and their values.

Table with columns: Öffentliche Anleihen. Lists public loans and their values.

Table with columns: Pfandbriefe u. Kommunalobligationen. Lists mortgage and municipal bonds.

Table with columns: Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Lists railway priority bonds.

Table with columns: Diverse Lose. Lists various lottery tickets.

Table with columns: Aktien. Lists various stocks.

Table with columns: Aktien. Lists various stocks.

Meteorologische Beobachtungen an der Universität.

Table with columns: April, Stunde, Windrichtung, etc. Meteorological data for April.

Niedrigste Temperatur: + 4° C. Höchste Temperatur: + 10° C.

Witterungsbericht vom Zentralbureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 9. April.

Table with columns: Ort, Wetterstand, Temperatur. Weather report for various locations.

Witterungsprognose der meteorolog. Anstalt in Wien (gültig für Nordtirol) für die Zeit vom Abend des 8. bis zum Abend des 9. April.)

Advertisement for 'Kundmachung' (Public Notice) for 'Rainerwirt' (Koten Adler) in Götting.

Advertisement for 'Witwe Anna Pirchner' in Götting, Schneeburggasse 12.

Advertisement for 'Beck's Saallolitäten' (Menthol) and 'Grosses Tanzkränzchen'.

Advertisement for 'Subalterner Staatsbeamter' (Subordinate State Official).

Advertisement for 'Junge Witwe' (Young Widow).

Advertisement for 'Pflegeplatz' (Nursery).

Advertisement for 'Wir empfehlen für Sonntag' (We recommend for Sunday).

Advertisement for 'Neuestes in Modestrümpfen und Miedern' (Newest in Hosiery and Underwear) by J. A. Lily Gross.

Advertisement for 'Wohnung' (Apartment) in the center of the city.

Advertisement for 'Für feineres Fremdenhaus' (For a finer foreign house).

Advertisement for 'K 10.000' (10,000 Kronen) for a restaurant.

Advertisement for 'Gasthaus Kumerhof' (Inn Kumerhof).

Advertisement for 'Gärten-Eröffnung' (Garden Opening).

Advertisement for 'Nachher gemüthliche Unterhaltung' (Afterwards pleasant entertainment).

Advertisement for 'Vertreter' (Representative) for the machinery industry.

Advertisement for '!!Kinobesitzer!!' (Cinema Owner).

Advertisement for 'Warenlagerverkauf' (Warehouse Sale).

Käufe u. Verkäufe

Gesucht

wird ein guterhaltener, von Ungeziefer reiner Dekorationsdivan, sowie ein Linoleum für Speisezimmer. Offerte erbeten an die Exp. d. Bl. unter „G. W.“ 6780

2 schöne Steppdecken

mit Wolan, fast neu, sind um den halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Bahnstraße 4, ersten Stock, unter Hotel „Tirol“. 6779

Sehr schöne Madonna

u. 2 Landschaften, um 25 Kronen zu verkaufen. Bürgerstraße 28, 1. Stock links. 6777

Elegantes Frühjahreskostüm

noch nie getragen, wird wegen Trauer um den halben Preis verkauft. Karststr. 11, 2. St. 6778

Billig zu verkaufen.

Plüsch-, Dekorations- u. Schlafdivane, Ottomane, Feder- u. Obermatrasen, passend für Brautleute. Maximilianstr. 1d, Parterre links (gegenüber der Hauptpost). 6776

Ein Sandbrückenwagen

mit 200—300 Kilogramm Tragkraft, ist zu verkaufen. Näh. bei Andrá Leitner, Damgasse 5, Parterre. 6775

Billig zu verkaufen

1 Tafelbett, 1 Stefaniewagen, 1 Sportwagen (zweiwhebig), ein H. Bull, 1 polierter Tisch, 1 Küchentisch. Näh. Sonnenburgstr. 12, 1. St. links. 6774

Goldene Herrenuhr

18 Karat, im Werte von 200 Kronen, ist sehr billig zu verkaufen. Jnnstr. 55, 2. St. links. 6773

Gelegenheitskauf.

Anzug und einige Blusen sind billig zu verkaufen. Pradl, Körnerstr. 18, 4. St. 6772

14 junge Pferde

zum Ziehen und Laufen, zu verkaufen, bei Johann Schaber, Karmelitergasse 9. P1751

Noch nie getragene Damenkleider werden zur Hälfte des Anschaffungspreises verkauft. Zu sehen von 6—8 Uhr abends Leopoldstr. 16 im Stock, 1. St. P1748

Wegen Platzmangel

ist ein fast neues, grün gestrichenes, vollständig verglastes Gartenalett, zirca 5x5 Meter groß, billigst zu verkaufen. Näh. Fischergasse 1, 1. Stock. 260—31

Eine Buchdruckerei

in einer verkehrsreichen Industrie- u. Fremdenstadt Deutschtirols ist zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Anfragen unter „B. B. 653“ in der Verwaltung d. Bl. hinterlegen. 31

Stuhlflügel

sehr gut erhalten und gebrauchtes Damenfahrrad, sehr billig zu verkaufen. Zu sehen 3—5 Uhr nachmittags Grillparzerstr. 5, 3. St. 6685

Ein Schlafdivan, ein Kanapee

u. Strohsessel mit hoher Lehne sind billig zu verkaufen. Eilgasse 15, 2. Stock. 657

Sofort zu verkaufen

sind 2 Stuhlflügel und ein Kommodenkasten aus Hartholz, sehr gut erhalten. Wd. in der Exp. unter Nr. 6701.

Matte Schlafzimmergarnitur

einzelne oder im ganzen, zu verkaufen. Leopoldstr. 24, 2. Stock, Tür links. 6690

Zu verkaufen

1 hartes Trumeaukastl, 1 Bauernstisch mit dazu passenden Stuhl u. 1 Kinderwagen. Lindergasse 24, 2. Stock. 6696

Musikinstrumente

3 Stück sehr gute Klarinetten, 16 Klappen, sind billig zu verkaufen. Näh. Josef Frank, Hötting, Kirchgasse 6. 6698

Billig zu verkaufen

ein Lufterweischen u. 2 Männchen (Kellermeister und Nachtwächter). Jnnstr. 91, 2. Stock, 2. Tür links. 6679

220 Paar prima Vorleder Herren-Zugstiefletten

zu dem sehr billigen Preise von Kronen 9.50 und Kronen 10, so lange der Vorrat reicht, bei Alfred Fränkel, C. G., vormalig Möbllinger Schuhfabrik, Landhausstraße 7, zu verkaufen. 529—1011

Enteneier

(Wylesbury), größte Gattung, zu verkaufen. Sonnenburgstraße 8, Zinsbruck Witten. 6682

Villa bei Zinsbruck.

Sommerfrisch-Villa im Mittelgebirge, erst neu gebaut, mit 17 vollständig eingerichteten, schönen Zimmern, Badezimmer, 2 Küchen und sonstige Bequemlichkeiten, ist um 25.000 K aus freier Hand zu verkaufen. Kostenpreis 40.000 K, Anzahlung nur 13.000 K. Näheres nur aus Gefälligkeit bei J. C. Souzeil, Gut eig. d. Burgaraben 5. 212

Zwei Nähmaschinen

sind preiswert zu verkaufen. Zu sehen in Zirl Nr. 96, ersten Stock. 6534-312

Schöne Möbel

hart und weich (gebeizt) für 3 Zimmer: Kredenz, Betten, Ottomane, Kästen, Sopha, Auszugstisch, Waschtisch, komplettes Schlafzimmer, Einjage, Matrasen etc. sind billig verkäuflich. Höheres Villa Paccagnel in Mählau Nr. 116, Rettenbrücke links. 6337—212

Komplette Küchengechirreinrichtung

in bester Ausführung, von 45 Kronen an. Verzeichnisse hierüber kostenfrei für jedermann. Spezialhaus für Küchengeräte, Nebachgasse Nr. 7. 143—011

Villenbaupläze

sehr billig am Eichhof bei Katters oberhalb Schloss Mentelsberg, in jeder Größe, mit sehr gutem, weichen Quellwasser (Höhdbrudlung) sind zu verkaufen. Schottergrube in der Nähe. Höheres bei Anton Haller, Zinsbruck, Sonnenburgstraße 2a, 3. Stock. 508—011

Baugründe in Neu-Pradl

in jeder Größe und Lage, sehr preiswert verkäuflich. Näheres Kanzlei Dr. Winzler. 545-011

Spekulations-Objekt

Ein Bauernhof mit Baugrund u. schönen Wäldungen, in herrlicher Lage, oberhalb Hötting, ist aus freier Hand günstig zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer Anton Fichtner, Pradlerstraße 38. 5696—

Gasthaus zur „Walderbrücke“

ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. beim Eigentümer Hartmann Unterberger in Wsman. 5659—1

Schinken Ia. K 260.

Wiener Salami (Dauerwurst) Ia. K 140 Bei größerer Abnahme Ermäßigung, sendet jedes Quantum gegen Nachnahme Benzel Schwammenshöfer, Großschäfer u. Schindler, Jglau. 487—311

Empfehle

mein gutgeräuchertes Schleichsch und Braunschweiger, auch Würstchen, Heinrich Tiefenbrunner jun., Fleischhauer und Selcher, Wels, Stefan Padingerstraße. 1476-13113

Vierdruck-Apparate

40—8 in Wasserdruck, Kohlenäure- oder Luftdruck, und die dazu nötigen Bestandteile sind zu Fabrikpreisen zu beziehen im Spezialgeschäft des Ewald Hörburger in Bregenz. 1610—4011

Komplette Küchengechirreinrichtung

in Email, Glas, Porzellan und Blechwaren zu K 30 und 40 empfiehlt Hans Sporer, Seilergasse Nr. 3 gegenüber Kaffee Kogung. 640—411

Kanteneinrichtung

als Tische, Stühle, Gläser, Besteck, Geschirr usw. zu verkaufen. Wd. unter Nr. 6799 in der Exp.

Bürgerliche Wohnungseinrichtung

für 2 Zimmer u. Küche, kompl., wegen Weisung zu verkaufen, event. könnte gleichzeitig in den bestehenden Mietvertrag eingetreten werden. Wd. unter Nr. 6799 in der Exp.

Küchenmöbel

Kredenz, Kaffl, Wasserkanll u. Rahmen, ist um 40 Kronen zu verkaufen. Auch schönes, blaues Tuchkleid um 16 Kronen u. Hut um 4 Kronen. Wd. in der Exp. unter Nr. 6806.

Kleiner, brauner Mattler

ist zu verkaufen. Wd. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 607.

Zu verkaufen

doppeltüriger Kleiderkasten, Nachtkastl, Nähstisch, Blumenstange, Kommoden und verschiedenes. Jnnrain 37, 3. Stock links. 6764

Kinderwagen

modern, sehr gut erhalten, ist um 22 Kronen zu verkaufen. Defreggerstraße 30, Part. 6763

Bemolniten, Herrenrock u. Gilet

2 Kostüme, Wolblusen, 1 Altertum (Holzschütz.), 1 Schapitograph (Viervielfältigungsapparat), 1 Tafelbett, 1 Spitzen-Sonnenschirm, billig zu verkaufen. Näh. Andreas Hofersir. 11, 2. Stock rechts. J1554

Billig zu verkaufen

ist ein dunkelblaues Kostüm, wenig getragen, für mittlere Statur. Zu sehen heute von 5 bis 7 Uhr abends. Wd. in der Exp. unter Nr. 6762.

Kinderwagen, Sorblet-Apparat

schwarzes Jaderl, zu verkaufen, Näh. unter Nr. 6713 in der Exp. d. Bl.

Wegen Platzmangel gegen Barzahlung zu verkaufen

ein fast neuer Viktoria-Wagen, vierwhebig, mit Kutschersock, 2 feine, englische Geschirr, ein Einbannerschlitten samt Decke. Preis zusammen 700 Kronen. Gasthof Bellerberg, Kuffstein. J1556—311

Fahrräder, feinste Marken

zu verkaufen, mit Freilauf, Anbehörteile, billigst bei Andrá Staud in Arzl Nr. 61. J1561

Gebrauchter Divan

mit Schublade, ist billig zu verkaufen. Maria Theresienstraße 6, 3. Stock rechts. 6712

Wäscherolle und 1 Eisen-Sporherd

sind billig zu verkaufen. Wd. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 6709.

Günstige Gelegenheit!

Haus mit Geschäftslokal, Stöckgebäude, große Keller, wird wegen Weisung billigst verkauft. Anzahlung nach Übereinkommen. Vermittler ausgeschloffen. Gest. Anträge unter „Rentabel“ an die Exp. d. Bl. 6714

Hausverkauf.

Ein noch lange steuerfreies Zinshaus in Zirl, in nächster Nähe des Mittenwalderbahnhofes, mit 5 Wohnungen, elektr. Licht u. Wasserleitung, auch Mählgerechthe u. Wasserkraft, 2 Gemüsegärten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Zirl, Mühlgasse Nr. 2, oder in Pirchner's Ann.-Bur. P1743

Neuer Heberzieher

ist billig zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei Thomas Mareš, Erlersir. 14. 6730

Neben für Gärtner

und Feldarbeit, beste Auserfernernware, zu haben bei J. Schneider, Gastwirtschaft zum „Eiger“ u. Krämerie, Höttingerau 30. 6726—311

Jagdhund

reinrassiger Dadel, Männchen, 2 Jahre alt, ist sofort zu verkaufen. Näheres Haspingerstraße Nr. 1. P1741

Neue Schlafdivane

und Ottomane sind sehr billig abzugeben. Polstermöbelhaus Gentschel, Bürgerstraße 20. P1730

Stellwagen

modern gebaut, für 14 Personen eingerichtet, Sitzplätze alle nach vorne, nur 5 Monate im Gebrauch, wäre preiswert zu verkaufen. Auskunst erteilt Jul. Rungg, Leopoldstr. Nr. 5, Zinsbruck. 6734

Fahrrad um 30 Kronen

zu verkaufen. Zu sehen Sonntag vormittag. Schlossergasse 13, 4. Stock. P1745

Wohnungen

Zimmer

häßlich möbliert, sonnig und straßenseitig, ist bei ruhiger Partei an soliden Herrn auf 1. Mai zu vermieten. Karlstraße Nr. 3, zweiter Stock links. 6393—311

Kleine Wohnung

1 Zimmer, Küche, Kabinett, Gasballon auf Mai zu vermieten. Näheres Fischergasse 32, Trafiladen. 6576—1

Älterer Mann

mit kleinem Einkommen sucht kleines, ruhiges, einf. möbliertes Zimmer nicht über 12 Kronen, egal wo, auch am Lande. Offerte mit Preis unter „B. 2. 10“ an die Exped. 6812

Wohnung

mit 3 Zimmern, Magdzimmer, elektr. Licht, von keiner Partei für Augusttermin gesucht. Bevorzugt Urich-, Bürger-, Kostgasse. Gest. Offerte unter „A. A.“ an die Exp. erbeten.

Auf Augusttermin
wird eine sonnige Wohnung, Parterre ausgeschloffen, mit 4 Zimmern und Zugehör, auch Waschküche, gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Konzeptsbeamter“ an die Exp. 6477.

Wohnung mit 3 Zimmern
und Zugehör in der Wölferstraße auf Maiertermin zu vermieten. Näh. Anichstraße Nr. 3, 2. Stock links. J1405—0fl

Schön möbliertes Zimmer
an ruhigen Herrn sofort billig zu vermieten. Näheres in der Exped. unter Nr. 6239.

Wohnung 6328—343
mit 3 separierten Zimmern und Zugehör, im Stadtgebiet, von kinderloser Partei gesucht. Anträge unter „Stabil“ an die Exped. erbeten.

Herliche Sommerfrische.
Im Gnadenwald sind 4 hübsch eingerichtete Sommerwohnungen in den Dr. Leuzinger'schen Villen Waldrub und Schloß für den heurigen Sommer zu vermieten. Je 6—10 Betten in 4—7 Zimmern samt Zugehör. Schöne Lage unmittelbar am Walde, vorzügliches Trinkwasser. Näheres durch Dr. Paul Beer, Rechtsanwält, Innsbruck, Tempelstraße 2b. 391—0j13

Schöne Wohnung
in der Staufferstraße, 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, großem Glasbalkon, Magdzimmer, Garderobe etc., mit allem Komfort ausgestattet, auf Maiertermin, event. auch für später, verziehungshalber an ruhige, stabile Partei zu vergeben. Preis 800 Kronen exkl. Zinsbiller. Näh. Staatsbahnstraße Nr. 14, 1. Stock rechts, von 2—5 Uhr nachmittags. 14—0fl

Südseitiges Stiegenzimmer
mit elektr. Licht und Badbenügung zu vermieten bei alleinlebender Dame. Adressen zu hinterlegen unter „B. L.“ in der Expedition. 6616-2j2

Sonnige Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Bad, Gas und allem Zugehör, auf Maiertermin zu mieten gesucht. Mühlau bevorzugt. Anträge mit Preisangabe unter „E. R.“ an Rudolf Wasse, Innsbruck, Adamgasse 9. 208

Zu vermieten
im ersten Stock auf Maiertermin eine Wohnung weger Verziehung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Magdzimmer, Gas, elektr. Licht und allem Komfort, für 1600 Kronen. Zu sehen dort von 2 Uhr an. Kaiser Franz Josephstraße 3. P1754

Wohnung
mit 2 Zimmern und Küche sofort zu vergeben. Mühlau, Reichstraße 88 b, ersten Stock, Haltestelle vor dem Hause. P1732

Wohnung
im vierten Stock, mit 2 Zimmern, großes Kabinett, Küche, Kofsett und Balkon auf 1. Mai zu vermieten. Mühlau, Reichstr. 88 b, Haltestelle vor dem Hause. P1733

Wohnung im Parterre
mit 2 Zimmern, Küche, Kofsett und Balkon auf 1. Mai zu vermieten. Mühlau, Reichstraße 88 b, Haltestelle vor dem Hause. P1734

Wohnung
mit 3 Zimmern und Zugehör ist in Wülten auf Maiertermin zu vermieten. Adresse in Birckners Ann.-Bur. P1739

Möbliertes und unmöbliertes Zimmer
Kabinett, event. eigene Küche, zu vermieten. Liebeneggstraße 4, zweiten Stock rechts. 6754-3fl

Junger Herr
sucht möbliertes Zimmer mit Verpflegung ab 15. April. Angebote unter „25“ an die Exped. erbeten. 654

Möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, sonnig, mit schöner Aussicht, sofort zu vermieten. Wandelsbergerstraße 10, dritten Stock rechts. 6786

Zum ständigen Aufenthalte
sucht Militärpensionist Wohnung mit 4 Zimmern mit allem Komfort, ger. Vorzimmer, Küche, Speis, Badezimmer, Loggia oder Veranda, Garten, auf 15. Juni event. 1. Juli. Oberer Sagen bevorzugt. Gest. Anträge unter „Ordnungsliebend und ruhig“ an Haafenstein und Bogler. J1564—3fl

Größeres Zimmer
hübsch möbliert, auf sofort oder 1. Mai an stabilen Herrn zu vermieten. Neuhauerstraße, Villa Enol. Parterre links. 6752

Wohnung
mit 2 separierten Zimmern und Küche wird für Maiertermin gesucht. Angebote unter „R. D.“ an die Exped. erbeten. 6803

Maiertermin!
Schöne Wohnung mit 3 Zimmern und Zugehör, nebst allem Komfort, sehr sonnig, ist an ruhige, stabile Partei zu vergeben. Näheres Neichenauerstraße 34 a, ersten Stock. 6804-2fl

Großes, sonniges Zimmer
möbliert mit 2 Betten, sofort oder 1. Mai zu vergeben. Innstraße 19, zweiten Stock.

Zu Minderhof
sind zwei schöne Wohnungen mit 2 Zimmern, Küche und Gartenanteil auf 1. Mai billig zu vergeben. 6794—3fl

Möblierte, schöne Schlafstube
an solides Fräulein zu vergeben. Herzog Friedrichstraße 14, vierten Stock vorne. 6801

Wohnung gesucht
von 2—3 separierten Zimmern, Kabinett, heller Küche, Balkon und Zugehör im Stadtgebiet oder Neupfad auf Maiertermin. Gest. Offerte unter „J. R. 50“ an die Exped. erbeten. 6802

Zimmer mit voller Pension
schön möbliert, mit elektr. Licht, süd- und straßenseitig gelegen, in schöner, freier Lage am Sagen ist bei besserer Familie ab 15. April zu vermieten. Preis nach Vereinbarung. Adresse in der Exped. unter Nr. 6787.

Auf Maiertermin
ist eine Wohnung mit 3 Zimmern zu vergeben. Kriebachgasse 14. 6788

Einfach möbliertes Zimmer 6790
an einen soliden Herrn sofort oder 15. April zu vermieten. Höttingergasse 15, dritten Stock.

Möbliertes Zimmer 6791
mit separatem Eingang ist auf 15. April zu vermieten. Haspingerstraße 14, zweiten Stock.

Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kofsetten, schöner lichter Küche, ab 1. Mai zu vermieten. Museumstraße 35. Nähere Auskunft im Gasthof „Grüner Baum“. 6732

Stöckelwohnung
mit 3 Zimmern und Zugehör bis 1. Mai Herzog Friedrichstraße 5, zu vermieten. Näheres im Schirmgeschäft dortselbst. J1541

Schönes Zimmer
ist auf sofort oder 15. April an zwei ordentliche Herren oder Fräulein vom Geschäft zu vermieten. Maximilianstraße 7, ersten Stock rechts. 6789—4fl

Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zugehör ist auf Mai zu vermieten. Näh. in Angermairs Ann.-Bur., Höttingergasse 36. A

Schön möbliertes Zimmer
ist zu vermieten. Pfarrgasse 2, vierten Stock links. 6738

Unmöbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, straßenseitig, ist sofort oder später zu vergeben. Pradlerstraße 44, dritten Stock, Mitte. 6729

Nett möbliertes Zimmer
mit separatem Eingang, ist um 14 Kronen auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. Näh. Leopoldstraße 42, zweiten Stock. 6750

Hübsch möbliertes Zimmer
ist zu vermieten. Haspingerstraße 3, dritten Stock. 6731

Schön möbliertes Zimmer
ist sofort zu vermieten. Müllerstraße 25, ersten Stock rechts. P1744

Höttingeran
ist eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern samt Zugehör auf 1. Mai zu vergeben; auch ist dort ein sonniges, unmöbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. Mai zu vergeben. Näheres Nr. 48, ersten Stock links. 6719

Möbliertes Zimmer 6707
ist an einen Herrn sofort oder 1. Mai zu vermieten. Liebeneggstraße 12, vierten Stock.

Schön möbliertes Zimmer
ist zu vermieten. Adamgasse Nr. 10, ersten Stock. 6708

Zimmer mit 2 Betten
sofort zu vergeben. Wandelsbergstr. 8, 3. Stock links. 6674

Sagenwohnung
in der Wölferstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Dienstkammer u. Nebenräume, für Maiertermin zu vermieten. Näheres im Hause, Parterre links. 6699

Für eine Schülerin!
ist möbliertes Zimmer mit Klavierbenügung und Verpflegung bei guter, kinderloser Familie zu vermieten. Andreas Doserstraße 16, dritten Stock. 6718

Auf Maiertermin
ist eine schöne Hochparterrewohnung, 3 Zimmer, Küche und Zugehör, an kinderlose Partei zu vermieten. Grillparzerstraße Nr. 8, 1. Stock links. 6392

Eine sonnige Wohnung 311
mit 4 bis 5 Zimmern samt Magdzimmer und Zugehör, wird auf Augusttermin gesucht. Angebote sind zu richten unter „Eisenlegerei“, Innsbruck, hauptpostlagernd. 6688

Sonnige Wohnung
zwei Zimmer, Alkon, Küche, Balkon und Gartenbenügung, auf Maiertermin zu vergeben. Döfnerstraße 59, 1. St. links. 6675

Mühlau 37
ist eine Wohnung mit 2 Zimmern u. Küche ab 1. Mai zu vermieten. Näheres dortselbst im 1. Stock rechts. 6639

Unmöbliertes Zimmer
von solidem, stabilem Herrn auf 1. Mai gesucht, womöglich in der Nähe der Wölferstraße. Angebote mit Preisangabe bis längstens 15. April an die Exp. unter „R. S. 13“. 6693

Großes, leeres Zimmer
ist wegen sofortiger Abreise zu vermieten. Andreas Doserstr. 21, 1. Stock. 6689

Zimmer 6671
sehr nett, an Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten. Gabelsbergerstraße 37, 2. Stock links.

Wohnung gesucht 311
für 1. Mai, mit 1 Zimmer, 2 Kabinetten, Küche u. Zugehör. Offerte mit Preisangabe an die Buchdruckerei Dvorzal in Bludenz. 6670

Auf 15. April oder 1. Mai
freundliche Wohnung im 2. Stock, vorne, 2 Zimmer, 1 Alkon, Küche, ohne Komfort, zu vermieten. Näh. Innstr. 79, im Laden. 6669

Schön möbliertes Zimmer
sogleich zu vermieten. Höttingergasse 81, 2. St. rechts. 6673

Zwei Zimmer
groß, schön möbliert, sonnseitig, mit elektrischer Beleuchtung, im Zentrum der Stadt, sind auf 1. Mai 1910 an einem oder zwei stabile Herren zu vergeben. Näheres in der Exp. unter Nr. 6672.

Offene Stellen

Hundert Vertreter
und Vertreterinnen für sehr guten, leichten Verdienst an allen Orten gesucht. Auskunft gratis und franko durch J. Klais, Telfs, Oberinntal. 6622—3fl

Anständiges Lehrmädchen
mit guter Schulbildung wird gegen gute Bezahlung in einem hiesigen Geschäft sofort aufgenommen. Offerte sind unter „S. B.“ in der Exped. zu hinterlegen. 6662—

Junges, kräftiges Dienstmädchen
als Beihilfe der Hausfrau, welches auch Liebe zu Kindern hat, bei guter Verpflegung und hohem Lohn zu baldigem Eintritt nach Dornbirn (Vorarlberg) gesucht. Adresse in der Exped. unter Nr. 6629.

Tüchtiger Schlosser
wird sofort in dauernde Beschäftigung aufgenommen. Marmorwerke Sterzing. 655—

Braves Dienstmädchen 313
welches etwas kochen kann, wird gesucht. Lohn 24 Kronen. Adresse in der Exp. unter Nr. 6551.

Ein Hausbursche 313
Herdmädchen, Stütze der Hausfrau werden gesucht. Näh. bei Haafenstein und Bogler. J1528

Geucht
Mädchen für alle Arbeit mit Liebe zu Kindern. Vorzustellen Vormittag. Falkstraße 26, ersten Stock. J1493—

Nette Köchin

welche in allen häuslichen Arbeiten versiert ist, findet bei gutem Lohn und ebensolcher Behandlung bis 15. April dauernden Posten. Adresse bei Haafenstein und Vogler. J1490-2

**Tüchtige Ladnerin
auch eine Anfangsladnerin**

in ein Selbwarenengeschäft wird ab 1. oder 15. Mai gesucht. Offerte unter „B. Z. 171“ an die Expd.

**Einfaches, tüchtiges und fleißiges
erstes Zimmermädchen**

für den ersten und zweiten Stock eines Nordtiroler Gasthofes gesucht. Eintritt 1. Mai. Solche mit Jahreszeugnissen erhalten den Vorzug. Offerte mit Bild unter Chiffre 527 an die Expd. 351

Kunstflickerinnen gesucht.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere geübte, erfahrene Handflickerinnen für Goldflickerei und Plattstich, sowie eifrige tüchtige Maschinistinnen auf Pariser oder Cornely-Maschinen. Hoher Lohn und dauernde Stellung. Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit sind sofort zu richten an Osiander'sche Kunstflickerei-Anstalt, Paramenten- und Fahnenfabrik Dornbirn (Vorarlberg). 632-2

Kur-Sekretärstelle

In Igls kommt für die Saison 1910 die Stelle eines Kursekretärs zur Besetzung. Eigenhändig geschriebene Gesuche sind bis längstens 25. April bei der gefertigten Kurvorstellung einzubringen. Bewerber mit Sprachkenntnissen bevorzugt. Näheres bei der Kurvorstellung in Igls. Für die Kurvorstellung: Dr. E. Lantschner. 3-2

10 Kronen täglich!

Beretreter werden überall aufgenommen. Senden Sie Ihre Adresse an die Firma Jaf. König, Wien VII 3, Postamt 63. 166

Tüchtige Bäckerverkäuferin

findet dauernde Jahresstelle. Eintritt spätestens 15. Juni. Anfragen u. Offerte unter Beilage von Zeugnisabschriften u. Photographie zu richten an die Hofbäckerei Jos. Reibmayer, Meran. 593-3/1

Landwirtsöhne

erhalten nach kurzer Ausbildung Stellung als Verwalter, Buchhalter, Amtssekretär oder Molkereibeamter. Lehrplan und Vereinszeitung gratis. Z. Hildebrand, Direktor der landwirtsch. Beamtenchule zu Konstanz a. Bodensee. 7722-40/26

Bäckerlehrling

wird gesucht. Adresse: Bäckerei Hód in Kitzbühel. 5337

Verfäde Näherin

wird sofort aufgenommen. Franz Engl, Damenkonfektion. 95-2/2

Gut bezahlt werden

redegewandte, im Umgang mit Landwirten (Tierbesitzern) vertraute und mit gutem Leumund versehene Herren, welche Bestellungen auf Tierheilmittel, bezw. Veterinärpräparate aufsuchen. Anfrage Georg Bauer, Fabrikant in Salzburg. 588-10/1

2 Anhilfskellnerinnen

für Sonntag Nachmittag gesucht. Gasthof Klarerhof, Gärberbach. J1555

Gefestes, anständiges Mädchen

welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet, etwas kochen und nähen kann, auf sofort zu kleiner Herrschaft (2 Kinder) aufs Land gesucht. Adresse postlagernd Eppan unter „Arbeitsamt“. J1558

Jüngere, nette Bedienerin

wird auf sofort gesucht. Innrain 40, zweiten Stock. 6717

Selbständige Köchin

welche auch Hausarbeit gut verrichtet, wird für 15. April gesucht. Vorzustellen: Saggengasse 9, 1. St. 6704

Dienstmädchen

welches etwas kochen kann und alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird zu kleiner Familie gesucht. Vorzustellen von 2 bis 4 Uhr. Kaiser Franz Josephstraße 3, dritten Stock links. J1503

Anständiges Mädchen

das selbständig kochen kann, zu einem Kinde sofort aufgenommen. Vorzustellen Bahnhofplatz Nr. 20, Ernst. 6697

Dienstmädchen

zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Maria Theresienstr. 39, 2. St. 6694

Tüchtiger, verlässlicher Pferdeknecht

wird für dauernd gesucht. Vorzustellen Sonntag von 9-11 Uhr, Mandelsbergstr. 8, 3. St. rechts. 6674

Tüchtiges u. fleißiges 1. Zimmermädchen einfach u. reinlich, für den 1. u. 2. Stock, eines Nordtiroler Gasthofes gesucht. Solche mit Jahreszeugnissen haben den Vorzug. Offerte mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Chiffre 527 an die Verwaltung d. Bl. Eintritt 1. Mai l. J.

Ein großes Fabrikshaus sucht

behuft Verkaufes von Herren- u. Damenstoffen, sowie auch Leinwandwaren, in allen Orten tüchtige Vertreter gegen hohe Provision, ev. gegen Fixum. Offerte unter Chiffre „Tuchfabrik 775“ an Rudolf Mosse, Prag. 203

Anständige Kellnerin

wird für ein bürgerl. Gasthaus auf 1. Mai, event. früher gesucht. Offerte erbeten unter „H. N. 14“, postlagernd Hall. 6681

Tüchtiges, junges Mädchen

vom Lande, für alle Hausarbeiten, neben Frau in der Küche, für Gasthof in der Umgebung Innsbrucks, für 15. Apr. oder 1. Mai gesucht.Adr. bei Haafenstein u. Vogler. J1514

Verlässliches Mädchen

das kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, wird auf 15. April gesucht. Vom Lande bevorzugt. Leichter Posten. Adr. in der Exp. d. Bl. unter Nr. 6728.

Gute Köchin

wird neben Stubenmädchen für ein Bürgerhaus nach Meran gesucht. Näh. Anichstr. 30, 2. St. 6727

Tüchtige Falserin

findet dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. unter Nr. 6736.

Mädchen

welches willig und fleißig ist, wird bei gutem Lohn auf 15. April, event. 1. Mai aufs Land gesucht. Adr. zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 6725.

Hotel-Buchhalter

mit Sprachkenntnissen gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Verwendung, jedoch ohne Belege, unter „Dolomiten“ an die Exp. 6735

Nettes, verlässliches Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen, auf 15. April gesucht. Schulstraße 13, 3. Stock links. 6743

Fuhrmann

nüchtern u. verlässlich, wird gesucht, bei Angermair, Holz- u. Kohlenhändler, Höttingergasse 36.

Kutscher

nüchtern u. verlässlich, auf sofort gesucht. Näh. in der Exp. unter Nr. 648.

Anständiges, braves Dienstmädchen

wird gesucht. Mählan, Villa Baur, Parterre. 6755

Stubenmädchen

oder besseres Hausmädchen, wird bis 1. Mai nach München gesucht. Briefe bis 12. d. M. unter Nr. 38 an die Exp. 6759

Gesucht wird für sofort

eine reinliche Person, als Bedienerin, für vormittags u. nachmittags zum aufräumen und abwaschen. Adr. zu erfragen in der Exp. d. Bl. unter Nr. 6758.

Gesucht für sofort

für ein Modistengeschäft eine tüchtige Handarbeiterin, event. ein Lehrfräulein. Adr. unter Nr. 6757 in der Exp.

Braves, tüchtiges, arbeitsames Mädchen,

welches arbeiten kann u. will, wird auf 15. April bei gutem Lohn gesucht. Leopoldstr. 12, 2. Stock. 6756

Flinkes, ehrliches Laufmädchen

wird sofort aufgenommen. Millinger, Anichstr. Nr. 1. 6768

Tüchtiges Mädchen

wird bei gutem Lohne gesucht. Andreas Hofersstraße 1, Parterre links. 63

Ein Mädchen

welches kochen kann u. alle Hausarbeiten reinlich verrichtet, wird aufgenommen. Vorzustellen bis Sonntag, 3 Uhr nachmittags. P1752

Zweite, jüngere Köchin

sobort aufgenommen. Adr. in Birgners Ann. Bur. P1750

Behrmädchen

mit guter Schulbildung, welche sich zur Verkäuferin der Modistenbranche ausbilden will, wird aufgenommen. Näh. in der Exp. unter Nr. 6798.

1 Senner und 1 Feldknecht

werden gesucht. Sillhöfe Nr. 17, Innsbruck. 6797

Ein tüchtiger, linker Zigarrenbub

wird gesucht. Restaurant „Diosk“, Innsbruck. 6797

Gärtner

für Baumschule wird gesucht. Jos. Zimmermann, Bahnstraße 20. 6793-3/1

Ehrliches, verlässliches Mädchen

vom Lande, für ein Milchgeschäft am Ende Mai gesucht. Vorzustellen Praderstraße 29, von 3 Uhr ab. 6796

Zwei tüchtige Möbeltischler

werden aufgenommen. Pfarrplatz 3. 6795

Sehr anständiges Mädchen

welches bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeiten verrichtet, auf 1 Mai zu 2 Personen gesucht. Innstraße 93, 1. St., Tür 19. 6805

Tüchtiger Schlosser (Hauschlosser)

welcher auch mit Wasserleitungen geübt ist, wird aufgenommen in Hagers Schlosserei, Imst. 685

Stellen-Gesuche

Tüchtige Zahlkellnerin

sucht Posten für sofort oder 15. April. Briefe erbeten unter „R. 20“ an die Expd. 6448-2

Geprüfte Kindergärtnerin

gut empfohlen, erfahren in Pflege und Erziehung, perfekt Französisch sprechend, sucht Stelle zu Kindern von 1-10 Jahren. Adresse bei Haafenstein und Vogler. J1510-4

Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis, hübscher Handschrift, perfekt in Stenographie und Maschinenschriften, mit französischen und italienischen Sprachkenntnissen sucht per sofort Stelle. Gest. Anträge unter „Tüchtig 60“ an die Expd. 6444-3/1

Als erste Köchin

für die Sommeraison für größere Hotels, sehr tüchtig in Wiener- und französischer Küche, mit mit vorzüglichen Zeugnissen und besten Referenzen, sucht Stelle in Tirol event. Schweiz. Gest. Anträge an Frau R. Sattler, Wien V., Margarethenstraße 124, zweiten Stock, Tür 17. 6832

Intelligenter, verlässlicher Mann

sucht bei beidseitigen Ansprüchen irgendwelchen Posten. Gest. Anträge unter „Verlässlich 656“ an die Expedition. 3/2

Störnäherin

empfiehlt sich für einfache Kleider und Wäsche. Herzog Friedrichstraße 34, 4. Stock. 6784

Tüchtiges Dienstmädchen

sucht Stelle zu kleiner Familie. Ist sehr brav u. ehrlich. Antritt 1. Mai. Museumstraße 8, 2. Stock, 2. Wächeler. 6782

Tüchtiger Tapezierer

der gut tapezieren u. Vinoleum legen kann, und auch gut Vorhänge aufmacht, sucht dauernden Posten. Gest. Zuschr. an die Exp. d. Bl. erbeten unter „Tapezierer 27“. 6783

Eine Frau sucht

Wash- u. Ruchplätze. Sillgasse 11, 1. Stock rechts. 6781

Zimmermann, Feld- und Stallknecht

sucht Posten. Adr. erbeten unter „B. B. 1566“ an Haafenstein u. Vogler. J1566

Als Sekretärin, Beschließerin, Saubdame oder Stütze, wünscht gebildetes Fräulein, Französisch sprechend, Maschinenschreib. u. Buchführung kundig, wirtschaftstüchtig, in Hotel, Pensionat, Sanatorium, sofort, ev. 15. Mai Stelle. Feine Behandlung hohem Lohn, vorgezogen. Offerte unter „Pflicht“ an die Expd. 614-2/1

Wirtschafterin

sucht Stelle für einfachen Haushalt auf 15. April, auch zu Winter mit 2 Kindern. Adr. erbeten an die Exp. unter „M. Sch. 23“. 6760

Als Köchin

sucht ein einfaches, braves Mädchen, das in feinem Hotel kochen lernte, Stellung. Näheres Spedbacherstr. 9, 2. St. links. 6761

Kontorist

mit guten Referenzen, beider Landes Sprachen mächtig, bilanzfähig, sucht hier ehestens Posten. Briefe unter „001 L. 3.“ an die Expd. 6744

Junge alleinstehende Dame

welche in allen häuslichen Arbeiten gut bewandert ist, sucht Stelle zu einzelnen Herrin, am liebsten mit Kindern.Adr. Höttingergasse, Stadt, Nr. 4, 1. Stock, Tür 2. 6741

Eine Wadnerin

mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in Nennschwarenhandlung. Geht auch auswärts. Adr. in der Exp. unter Nr. 6733.

Sehr anständiges, tüchtiges Mädchen sucht Stelle als 2. Köchin, oder in ähnlicher Stellung auch Sommerposten. Zuschr. erbeten unter „Ehrlich u. Fleißig 28“ an die Exp. d. Bl. 6737

Oberkellner

mit nur erstklassigen Jahreszeugnissen, bittet um baldige Platzierung in ein Kaffeehaus; derselbe ist 35 Jahre alt, verheiratet, kautionsfähig, nüchtern, tätig u. fleißig, geschäftlich in allem versiert. Briefe unter „Treu u. verlässlich“, hauptpostlagernd Klagenfurt. 6680

20jähriges Mädchen

im Rechnen u. Schreiben verlässlich, mit Jahreszeugnis, sucht Stelle in einem Laden oder als Schank-Küchenkassierin. Gefl. Zuschriften unter „Treu“, postlagernd, Börgl, Tirol. 6683

Tüchtiger Oberkellner

sucht Posten hier oder auswärts. Gefällige Zuschriften unter „A. B. 100“ an die Exp. 6710

Junger Burfche

sucht Posten als Ausgeher, Lohndiener, Geschäftsdienner oder Hausknecht. Adr. unter Nr. 6705 in der Exp.

Suche Stelle als zweite Köchin

in größeres Haus hier oder auswärts. Gefl. Briefe unter „L. B.“ an die Exp. 6678

Selbständige Zahlkellnerin

berzeit in Stellung, mit schönen Zeugnissen, wünscht Posten in besserem Gasthof oder Restaurant, am liebsten Jahresstelle in Innsbruck oder auswärts. Antr. erb. unter „D. B. 1553“ an Haasenstein u. Vogler. J1553



Schutz-Markie für Alpaccasilber I



Schutz-Markie für Rein-Nickel

BERNDORFER METALLWAAREN-FABRIK ARTHUR KRUPP, BERNDORF, N.-ÖST.

BERNDORFER

Essbestecke und Tafelgeräte aus Alpaccasilber, sowie aus unversilbertem Alpaccasilber, zeichnen sich durch Formen-schönheit und gediegene Aus-führung aus.

BERNDORFER

Rein-Nickel-Kochgeschirre sind hygienisch vollkommen und von unbegrenzter Haltbarkeit

NIEDERLAGEN:

Wien: I. Wollzelle 12. I. Graben 12.
VI. Mariabilferstrasse 19-21.

Prag: Graben 16. Budapest: Waitznergasse 4.

Verkaufsstellen in Innsbruck bei den Herren C. Stocker u. Dom. Zambra. 108-61

PATENTE

aller Länder erwirkt Ingenieur

41-0-8

M. GELBHAUS

behördlich autor. und beedeter Patentanwalt in WIEN VI., Mariabilferstrasse Nr. 37.

Fräulein

mit Jahreszeugnissen, hübscher Handschrift, gute Stenographin u. Maschinenschreiberin, sucht passende Stelle. Gefl. Zuschriften unter „E. P. 26“ an die Exp. 6143

Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Das Drama von 1809.

Vollständ. in 5 Aufzügen von
Alois Wurnig.
1909. Gebf. K 1.50

Die Unterzeichneten geben im eigenen und im Namen aller übrigen Verwandten die Trauerkunde von dem Ableben ihres teuren, unvergesslichen Bruders, bezw. Onkels, Schwagers etc., des hochwohlgeborenen Herrn

Alois Pavliczek

k. u. k. Hauptmann I. Cl. des Ruhestandes

Mitkämpfer in den Feldzügen 1859, 1866 und der Okkupation in Bosnien und der Herzegowina 1878, Besitzer des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration, der Militärverdienstmedaille am Bande, des Militärverdienstkreuzes, der Kriegsmedaille, der Jubiläumserinnerungsmedaille, des Militärdienstzeichens 3. Klasse und des Jubiläumskreuzes

welcher nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des Verblichenen wird im Garnisonsspitale aufgebahrt und am Montag den 11. ds. Mts. um 4 Uhr nachmittags von dort aus auf dem städtischen Friedhofe im eigenen Grabe bestattet.

Innsbruck, am 9. April 1910.

In tiefster Trauer die

Hinterbliebenen.

PIETAT M. Winkler Innsbruck.

Grosse Mode

für Damen-Kostüme und Kleider sind einfärbige Panama-Stoffe und englisch-mellierter Genre, Krepon, Seidenpouppeline, einfärbige und dessinerte Voile sowie Kleiderleinen in Rips-, Ottoman- und Panama-Bindungen, reizend gemusterte Batiste, Zephyre etc.

Keine Dame versäume vor Besorgung der nötigen Einkäufe für die Frühjahrs- und Sommer-Saison unsere reichhaltig zusammengestellte

Stoffmuster-Kollektion

sowie prachtvoll

illustrierte Modeblätter

zu verlangen. Zusendung erfolgt

gratis und franko

Auswahl, Qualität und Billigkeit ohne Konkurrenz!

Grand Magasin „Au prix fixe“

Wien, 1., Graben 15/13.

Kammer & Schiesinger. Aufgang Habsburgergasse 1. 47-311

AUSTRO-AMERICANA Triest.

393-26110

33 Dampfer.

Regelmäßiger Dienst zwischen Österreich-Ungarn, Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nordamerika, Mexiko, den Antillen, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest:

Dampfer „Argentina“ am 23. April 1910 nach New-York über Caracas und Palermo.

Dampfer „Martha Washington“ am 30. April 1910 nach New-York über Caracas und Palermo.

Dampfer „Atlanta“ am 14. April 1910 nach Buenos-Aires über America, Cadix, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos.

Bergungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien.

Auskünfte bei der Direction, Triest, Via Roma piccolo 2; ferner bei den Generalagenten Herren Schenker & Co., Wien 1., Neuhofgasse 17; Reisebureau Schenker & Co., Wien 1., Schottenring; Passagierbureau der Austro-Americana, Wien 11., Kaiser Josephstr. 38, und Jos. Cook & Son, Wien 1., Stefansplatz; Schenker & Co., Prag. Telegramm-Adresse: „Cos. Sch.“, Triest.

Gesucht werden:

Buchhalter, 6 Fiskal-Beiter, 2 Verkäuf., Dekor., 4 Kommiss., Kontorist, Techniker, Ziegelmüller, Bademeister, 3 Maschinenisten, Dampfzugführer, Geschirrführer, 3 Maschinen-Schlosser, 5 Schlosser, 6 Schmiede, 3 Sattler, 6 Latierer, 5 Tischler, 3 Polierer, 2 Mechaniker, 10 Electro-Monteur, 10 Maler, Gärtler, Gutsdiener, 2 Ober-schweizer, Schäfer, Schweizer, 3 Kutsher, 2 Diener, 3 Aufseher, Pfleger usw. 6746

Weiblich:

Kontoristin, 2 Verkäuf., Erzieherin, 3 Pflegerinnen, Jungfern usw. im Stellen-Nachweis. „Germania“ (Befragungsliste) München 12, Landsbergerstraße 104/II. L. Rückporto belegen.

Erfinder!

Wenn eine Erfindung, Idee oder Verbesserung hat,

wende sich vertrauensvoll an uns. Prüfung unter Mitwirkung erster Fachfirmen. Rückporto ist beizufügen. Gegenwärtig stehen wir nachweislich vor einem Verkaufsabschluss in Höhe von 60.000 Mark für ein durch uns vermitteltes Erfindungspotent. Bureau zur Ausarbeitung und Verwertung von Erfindungen, Bänckerle & Beck, Karlsruhe i. B. 3

Wenn Sie von hartnäckigem Hautjucken befallen sind, so daß Sie, durch den übermäßigen Reiz gereizt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen Dr. Koch's Rübifalbe sofort Erleichterung. Topf à K 4. — Apotheke zum Tiroler Adler. 116-1211

Restauration „Bierstindl“.

Samstag den 10. April

Militär-Konzert.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Restaurateur Bl. Plutschkowitzsch.

6771

Codez-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, bezw. Vater

Gottfried Waldner

Bierführer im Bürgerlichen Branntweine hier,

im 36. Lebensjahre nach Empfang der heil. Sterbsakramente in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 10. April um 3 Uhr nachm. von der städt. Leichenkapelle aus auf dem städt. Friedhofe.

Die heil. Seelenmessen werden Montag, den 11. April um halb 8 Uhr früh in der Dreieinigkeits-Kirche gelesen.

Die tieftrauernde Witwe:

Marie Waldner

samt den unmündigen Kindern Frieda, Heinrich und Luise auch im Namen aller übrigen Verwandten.

6811

Geschäfts-Übergabe.

Beehre mich, meinen werten Kunden bekannt zu geben, daß ich ab 4. April das

Gemischtwaren-Geschäft

Adamgasse 5

Herrn Karl Lanner kaufweise übergeben habe. Für geschenktes Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch meinem Nachfolger stets überbringen zu wollen. Gleichzeitig teile ich mit, daß ich ab 4. April in mein neu eröffnetes Geschäft, Reichsstrasse Nr. 102 (Landeshauptschießstand), übersiedelt bin.

Hochachtungsvoll

6807

Johann Gruber.

Geschäfts-Übernahme.

Bezugnehmend auf Obiges teile ich dem P. L. Publikum mit, daß ich das Gemischtwaren-Geschäft von Herrn Johann Gruber übernommen habe und bitte, mir das werthe Wohlwollen wie meinem Vorgänger schenken zu wollen.

Hochachtung

Karl Lanner.

Nur von Freitag bis Dienstag den 12. April 1910

Im Welt-Kinematograph

Karlstrasse Nr. 11 Café Lehner Karlstrasse Nr. 11

Sherlock Holmes

oder:

663

Die Dame mit den drei Fingern.

Der größte Detektivfilm der Gegenwart. Dieses Bild wurde in Innsbruck noch nie gesehen. 357 Meter langer Film.

Sowie auch die weiteren sechs Nummern.

15 bis 20 000 Kronen

werden auf ein Geschäftshaus als zweite Hypothek zu besserer Vergrößerung von privater Seite aufzunehmen gesucht. Gest. Zuschriften sind erbeten unter „Zinsangabe“ an die Exped. 6769

Störnäherin

die Kleidermessen und auch Ueberrichten kann, sucht Stören; nimmt auch Arbeit ins Haus. Näh. Anstomlestraße Nr. 10, zweiten Stock. 6808

Cheliche Verbindung

sucht 33-jähriger Mann mit anständigem, gutsituierten Mädchen. Anträge unter „Stadt oder Land“ postlagernd Sanded, Tirol. 6809

Braver, nüchtl., militärfreier Mann

sucht Posten als Hausknecht. Zu erfragen Sonntag Vormittag von 9-11 Uhr. Adresse in der Expedition unter Nr. 6785.

Prospekt.

Königlich ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe in Kronen vom Jahre 1910
in Nominalbeträge von 112,550.000 Kronen.

Kundmachung.

Auf Grund der im Gesetzartikel VIII vom Jahre 1900, beziehungsweise der im § 8 des Gesetzartikels V vom Jahre 1902, weiters der im Gesetzartikel XIV vom Jahre 1904 und der im Gesetzartikel XV vom Jahre 1909 erteilten Ermächtigung wird eine königlich ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe in Kronen im Betrage von Kronen 112,550.000 Nominale emittiert, welche zur Bestreitung von durch die Gesetzgebung angeordneten, teils bereits vorgenommenen und vorläufig aus den Kassenbeständen gedeckten, teils noch vorzunehmenden Investitionen, beziehungsweise zur Ledung des Kapitalwertes jener vinkulierten, Städten und Gemeinden gegebenen 4½% Obligationen dient, welche auf Grund des § 7 des Gesetzartikels V vom Jahre 1902 von der Staatskassa eingelöst wurden.

Die neue Anleihe ist in Schuldverschreibungen, auf den Inhaber lautend, ausgefertigt. Die Schuldverschreibungen sind bis auf die betreffs des Datums, der Gesetzeszitation, der Unterschriften, ferner der Dauer der Couponsbogen und der infolge der Hinzufügung neuer Zahlstellen naturgemäß sich ergebenden Veränderungen mit den auf Grund des Gesetzartikels XXI vom Jahre 1892 ausgegebenen 4% Staats-Renten-Anleihe-Schuldverschreibungen in in jeder Beziehung gleichlautend. Die Stücke sind sonach in ungarischer, deutscher, französischer und englischer Sprache ausgefertigt und tragen im Faktum die Unterschriften des königlich ungarischen Finanzministers, des Direktors der königlich ungarischen Staats-Zentral-Kassa und des Vorstandes der königlich ungarischen Kreditbuchhaltung sowie die handschriftliche Unterzeichnung eines Kontrollbeamten.

Die Schuldverschreibungen werden, vom 1. Dezember 1909 angefangen, mit 4% fürs Jahr in halbjährigen Raten, am 1. Juni und 1. Dezember jedes Jahres, nachhinein verzinst.

Die Schuldverschreibungen sind mit Zinscoupons, deren letzter am 1. Dezember 1919 fällig ist, sowie mit einem Talon versehen, gegen welchen seinerzeit die neuen Couponsbogen bei den Zahlstellen ohne Anrechnung von Kosten oder ungarischen Gebühren erhoben werden können.

Nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen ist dem königlich ungarischen Finanzministerium das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorhergegangener, mindestens dreimonatlicher Kündigung zum Nennwerte zurückzuzahlen.

Die Schuldverschreibungen sowie deren Zinscoupons sind von allen bestehenden ungarischen Steuern, Gebühren und Steuern befreit und wird denselben die vollkommene Stempel-, Gebühren- und Steuerfreiheit auch für die Zukunft zugesichert, so daß die Schuldverschreibungen und Coupons ohne jeden Abzug eingelöst werden.

Die Coupons verzinsen nach sechs Jahren, die Schuldverschreibungen nach zwanzig Jahren, erstere von ihrem Fälligkeitsstermine, letztere von dem für ihre Rückzahlung bestimmten Termine an gerechnet.

Der Inhaber kann die Zinsen, beziehungsweise den Betrag der etwa gefälligten Schuldverschreibungen gegen Einlieferung der fälligen Zinscoupons, beziehungsweise Schuldverschreibungen nach seiner Wahl erheben:

bei den Zahlstellen in den Ländern der ungarischen Krone, sowie bei den Zahlstellen in Wien, in Kronen;

in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München und Leipzig in Mark D. R. M.,

in Paris und Brüssel in Francs,

in London in Livres-Sterling,

in Amsterdam in holländischen Gulden,

und zwar:

bei der königlich ungarischen Staats-Zentral-Kassa und bei der königlich ungarischen Staats-Kassa in Budapest,

bei der königlichen Staats-Kassa in Agram, sowie bei sämtlichen königlichen ungarischen Steuerämtern.

Alle Bekanntmachungen, welche sich auf diese königlich ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe in Kronen beziehen, werden außer im „Budapesti Közlöny“ und in der „Wiener Zeitung“ auch in sechs ausländischen Zeitungen, und zwar in zwei Berliner, einer Frankfurter, einer Hamburger, einer Münchener und einer Leipziger Zeitung veröffentlicht.

Budapest, am 1. April 1910.

Der königlich ungarische Finanzminister: Ladislaus von Lukács m. p.

Subskriptions-Einladung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Sr. Excellenz des Herrn königlich ungarischen Finanzministers, wird der Betrag von Nominale 112,550.000 Kronen königlich ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe vom Jahre 1910 zur Subskription aufgelegt.

Die Subskription findet am Dienstag den 12. April 1910

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter den an den betreffenden Plätzen bekanntzugebenden Bedingungen statt.

in Budapest: bei der königlich ungarischen Staats-Zentral-Kassa,

„ „ Ungarischen Allgemeinen Creditbank,

„ „ königlich ungarischen Postsparkassa;

in den Ländern der ungarischen Krone:

bei sämtlichen mit der Einlösung der Coupons der 4% königlich ungarischen Kronenrenten-Anleihen betrauten Staatskassen;

in Wien: bei dem Bankhause S. M. v. Rothschild,

„ der K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,

„ K. k. privilegierten allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt;

in Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Saibach, Bemberg, Mährisch-Osttau, Olmütz,

Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppau, Warnsdorf bei den Filialen der K. k. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Für die Subskription in den Ländern der ungarischen Krone und in Oesterreich gelten folgende Bedingungen:

1. Der Subskriptionspreis ist auf 92½%, zuzüglich der Stückzinsen zu 4%, vom 1. Dezember 1909 bis zum Tage der Abnahme gerechnet, festgesetzt.

2. Die Subskription erfolgt mittels des für dieselbe bestimmten Anmeldeformulars, welches bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich ist.

3. Bei der Subskription ist eine Kaution von 5% des gezeichneten Betrages zu hinterlegen, und zwar entweder in Barem, oder in solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Effekten, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.

4. Die Zuteilung wird so bald als möglich nach Schluß der Subskription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen. Jeder Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung nach ihrem Ermessen zu bestimmen. Falls die Zuteilung geringer ist als der gezeichnete Betrag, wird die überschüssende Kaution unverzüglich zurückgegeben.

5. Die zugeteilten Obligationen sind durch die Zeichner vom 25. April d. J. bis längstens 31. Mai d. J. abzunehmen. Es wird den Zeichnern freigestellt, die ihnen zugeteilten Obligationen innerhalb dieser Frist auch in Teilbeträgen von nicht unter 5000 Kronen zu beziehen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Kaution verrechnet, beziehungsweise zurückgegeben.

6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Subskriptionsstellen zulässig erscheint.

7. Die Abnahme hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher gezeichnet wurde.

Budapest und Wien, im April 1910.

S. M. v. Rothschild.

K. k. priv. Oesterreichische
Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Ungarische Allgemeine Creditbank.

K. k. privilegierte allgemeine
österreichische Boden-Credit-Anstalt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Jakob.

Herausgegeben von der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung. — Druck der Wagner'schen Universitäts-Buchdruckerei. — Papier von Dismar Eshoner.

Die heutige Nummer besteht aus 38 Seiten.

Krieg im Baugewerbe?

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Hatte die Lage im deutschen Baugewerbe sich schon bisher in so bedrohlicher Weise zugespitzt, daß mit dem Ausbruch eines wirtschaftlichen Niesenkampfes am 15. April gerechnet werden konnte, so hat der Verlauf der soeben in Berlin abgehaltenen Verbandstagen der hierbei in Frage kommenden Arbeiterorganisationen die Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens auf ein verschwindend geringes Maß herabgegraben, es sei denn, daß es der noch in letzter Stunde — und zwar reichlich spät! — eingeleiteten Vermittlungsaktion der Regierung gelingt, doch noch ein Kompromiß zwischen den beiden Parteien anzubahnen.

Die am Montag und Dienstag abgehaltenen Verbandstagen der Maurer, der Bauhilfsarbeiter und der christlichen Gewerkschaften haben, wie das freilich kaum anders zu erwarten war, übereinstimmend das von der am 22. März in Dresden abgehaltenen Generalversammlung des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe ausgearbeitete Vertragsmuster mit rückhaltloser Entschiedenheit abgelehnt, indem sie sich einmütig gegen den zentralen Abschluß der Tarifverträge, gegen die allgemeine Festlegung von Durchschnitts- oder Staffelsöhnen sowie gegen die in Bezug auf den Arbeitsnachweis und der Affordarbeit erhobenen Forderungen der Arbeitgeber wandten. Es ist kennzeichnend für die Stimmung in den Arbeitnehmerkreisen, daß auf dem Verbandstag der christlichen Bauarbeiter ein nicht minder kabifaler Ton angeschlagen wurde, wie in den Versammlungen der sozialdemokratischen Organisationen. Erklärte doch der Generalsekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, daß dieser im Notfall mit seinen Mitteln in Höhe von 5 Millionen Mark einbringen würde. Überhaupt verdient die Opferfreudigkeit, die bei diesen Versammlungen der Arbeitnehmer zutage trat, die ernsteste Beachtung. Soll doch, um die Unterstufungsstufen nicht zu schwächen, während der ersten 14 Tage des Kampfes keine Unterstützung an die Streikenden gezahlt werden, und die weiter arbeitenden Verbandmitglieder sollen außer ihren regelmäßigen Beiträgen noch einen Extrabeitrag bis zu einer Mark pro Tag leisten. Und kennzeichnend für die Stimmung ist es endlich, daß die Beamten der Organisationen, denen zuweilen mangelnde Opferwilligkeit nachgesagt worden war, sich diesmal zu besonders hohen Beiträgen verpflichtet haben.

Kurzum der Verlauf dieser Verbandstagen zeigte, daß die Arbeiter, die bereits in einer geheimen Sitzung die im Lohnkampf zu beachtenden taktischen Maßnahmen vereinbart haben, zum Kampf entschlossen sind, wenn die Arbeitgeber auf ihren Forderungen beharren. Wie werden diese sich verhalten? Die Entschließung der Arbeitnehmerorganisation muß bis zum 8. April dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe mitgeteilt werden, dessen Entscheidung spätestens bis zum 15. April erfolgen muß, denn bis zu diesem Tage ist der bereits am 1. April abgelaufene Tarifvertrag verlängert worden. Ist bis dahin keine Einigung erzielt worden, so will der Vorstand des Arbeitnehmerbundes mit dem Kampfmittel der Ausspernung, mit einer allgemeinen Schließung der Büros und Werkplätze vorgehen. Indessen lassen die Berichte über die unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehaltenen Generalversammlungen des Arbeitgeberbundes erkennen, daß bei den Unternehmern starke Meinungsverschiedenheiten herrschen. Ist es doch an einzelnen Orten, so in Hamburg und Neuruppin, bereits zu Einigungen auf lokaler Grundlage gekommen, und vor allem ist auch bei den Arbeitgebern in der Reichshauptstadt eine starke Strömung für einen Friedensschluß vorhanden.

Offenbar rechnen die Arbeitnehmer darauf, daß ihnen durch solche lokale Einigungen der Kampf erleichtert werden könnte, weil dadurch ungeheure Unterstützungsgelder frei würden. Aber diese Rechnung hat schon deshalb ein Loch, weil der Lohnkampf ohnehin auf einer sehr breiten Grundlage geführt werden müßte, denn er würde sich nicht auf das Baugewerbe beschränken, sondern auch die mit ihm zusammenhängenden Gewerbe der Maier, Dachbeder, Ziegeleiarbeiter usw. erfassen, so daß er sich

unter Umständen auf Millionen deutscher Arbeiter erstrecken könnte. Hierbei aber müßten zum Schluß auch die bestgefülltesten Kassen versagen!

Das sollten die Arbeitnehmer ebenso bedenken, wie die Arbeitgeber sich nicht der Erwägung verschließen dürfen, daß ein längerer Kampf für das Baugewerbe angesichts des erst sehr spärlich einsetzenden wirtschaftlichen Aufschwunges unter allen Umständen verhängnisvoll werden und auf das wirtschaftliche Leben überhaupt eine einschneidende Wirkung ausüben müßte. Eben deshalb begrüßen wir es mit besonderer Befriedigung, daß sich die Regierung endlich entschlossen hat, der mehrfach an sie ergangenen Aufforderung nachzukommen und einen Vermittlungsversuch zu machen, zu welchem Zweck die Vertreter der beiden streikenden Parteien zu einer Konferenz eingeladen worden sind. Hoffentlich gelingt es hierbei, noch in letzter Stunde eine Einigung zu erzielen, so daß der drohende Kampf, falls er nicht überhaupt vermieden werden kann, lokal beschränkt wird. Nicht nur in ihrem eigenen, sondern im allgemeinen Interesse sollten beide Parteien das alte, aber noch immer wahre Wort beherzigen, das auch für den wirtschaftlichen Kampf gilt: Friede ernährt, Unfriede verzehrt!

Wie die Franzosen ihre Abgeordneten wählen.

Noch in diesem Monat finden in Frankreich die Wahlen für die Deputiertenkammer statt. Dieser Umstand gibt der Zeitschrift „Revue pour tous“ Veranlassung, in einem interessanten Artikel ihren Lesern eine Anschauung von dem vielgestaltigen Mechanismus einer jeden Wahl zu vermitteln.

Bis zum Jahre 1893 fanden die Neuwahlen meist gegen Beginn des Herbstes statt, seit 1898 wurden sie aber im Frühjahr abgehalten. Die meisten Wähler sind nämlich auch in Frankreich noch immer Ackerbau treibende, und wenn ein Landmann die Wahl hat zwischen einem Erntewagen, der des Segens voll in die Scheuer gebracht werden soll, und der Wahlurne, die seines Stimmzettels harret, so wählt er unweigerlich den Erntewagen. Der erste, der seinen Fuß zum neuen Wahlkampf erschallen läßt, ist der Präsident der Republik selbst, der meistens 20 Tage vor dem Wahltermin die Wähler an ihre Pflicht gemahnt. Dem Befehle gemäß geschieht das durch ein Dekret, das im „Journal Officiel“ erscheint. Aber da das Dekret auf diese Weise nur wenig bekannt würde, wird es obendrein noch an den Mauern der 36.000 Bürgermeistereien ganz Frankreichs angeschlagen. Alsbald meldet jeder Präfekt dem Minister des Innern den Namen der Kandidaten und mit der Besätigung von „oben“ beginnt das eigentliche Wahlgeschäft.

Es steht jedem Bürger Frankreichs frei, von seinem Stimmrechte Gebrauch zu machen oder nicht, aber wie die Statistiken beweisen, ist die Zahl der Abstimmenden seit 1876 gestiegen. Die meisten Stimmhaltungen kommen übrigens im Süden vor, es scheint als steigere das kühlere Klima die Lust zum Politisieren. Ferner hängt die Zahl der Stimmabgaben nicht damit zusammen, ob die Bewohner eines Landstriches politisch regiam sind. In Corsica, wo jedermann zu jeder Stunde des Tages und mit Leidenschaft über politische Sachen redet, wählten nur 50 Prozent aller Wahlberechtigten, und in der Vendee, wo sich sonst kein Mensch um Politik kümmert, gaben im Jahre 1902, dem letzten Jahre, von dem genaue Resultate vorliegen, über 8 Prozent Wähler ihre Stimmen ab.

Das Wahlgeschäft selbst verläuft, besonders in den südlichen Gegenden, ziemlich lebhaft. In Camerque stießen die erbosen Wähler im Jahre 1890 auf den armen Kandidaten der Gegenpartei und den Gaul, auf dem er seine Propagandareise durch den Bezirk machte, zwei wilde Stiere los, und anderwärts sind umgestürzte Wagen, ja sogar eine im ungeeignetsten Moment abgebrochene Brücke, die auf dem Wege des gegnerischen Kandidaten liegt, durchaus keine ungewöhnlichen Ereignisse. Seit 1893, wo sich ein findiger Kandidat des Automobils zum erstenmal bediente, ist dieses modernste aller Fahrzeuge ein gewichtiges Element bei den Wahlen geworden. Seitdem sind aber auch die Strafmandate wegen Hinterschützens gefähr-

licher Stoffe, wie alter Hühner und Glascherben, auf Straßen und Wegen zur Zeit der Wahlen an Zahl bedeutend gestiegen.

Vorabend eines jeden Wahlbureaus ist der Maire des Ortes, Besitzende sind die beiden ältesten und die beiden jüngsten der stimmberechtigten Wähler, vorausgesetzt, daß sie lesen und schreiben können. Die Wahlurne ist meist gar keine Urne, sondern einfach irgend ein Behälter von lufthicher Form aus Holz oder Weichblech, das aber mittels zweier Schösser verschließbar sein muß, von denen das eine nur durch den Präsidenten, das andere nur durch den ältesten Besitziger geöffnet werden kann. Manche Bureaus aber haben diese immerhin noch etwas umständlichen „Urnen“ oft schon durch einen Gurkentopf oder durch eine Suppenterrine ersetzt, die auch mit dem schönsten Schlüssel nicht verschließbar sind. Über dem Ortsvorsteher eines kleinen Gemeinnetzes war auch das noch zu kompliziert, und an dem Tage der Wahl zog er einfach seinen Sonntagstrod an und setzte sich so vor die Tür seines Hauses. Die Wähler, die ihm alle genau bekannt waren, nahen sich ihm. „Den roten Kandidaten setzt in meine linke Tasche, den weißen in die rechte!“ jagte er jedem einzelnen, und wenn dann die ganze Wählerschaft des Ortes an ihm vorbeigezogen war, ging er beruhigt ins Haus, lehrte auf dem Küchentisch die beiden Tischen um, und zählte ehrlich die beiden Stimmzettelhaufen ab.

Von dem Präsidenten der Wahlbureaus gehen die Resultate auf die Bürgermeistereien, von dort auf die Unterpräfekturen, von dort auf die Präfekturen und schließlich gelangen sie, zur Summe der für den betreffenden Kandidaten abgegebenen Stimmen angewachsen, ins Ministerium des Innern, wo mit der wachsenden Zahl der Vorschriften die Tätigkeit der Beamten vom Minister abwärts bis ins Febrerhafte gesteigert wird und erst mit dem grauen den Tage langsam aufhört. Sie gelangen dorthin durchs Telephon, durch den Telegraphen, durch reitende Boten, durch Autos, durch Dampfschiffe und in den Kolonien durch ein — Spezialkameel. Ein amüsanter Zufall will es übrigens, daß das erste Resultat jedesmal aus — Französisch-Indien in Paris anlangt. Der Staat hat bei dem ganzen Wahlgeschäft nur geringe Unkosten, die einzigen offiziellen Ausgaben entstehen aus der Einrichtung der Wahlbureaus, den Kosten für die Beleuchtung und den Löhnen für die etwa benötigten Boten. Man hat ausgerechnet, daß dem französischen Staate jeder Wähler auf 6 Centimes zu stehen kommt.

Tiroler Volksbund.

(Generalversammlung der Bundesgruppe der Dolomitenladiner in Innsbruck.) Diese kürzlich abgehaltene Versammlung wurde vom Obmann, Landesgerichtsrat v. Rossi, geleitet. Sie war zahlreich besucht. Der Obmann begrüßte die Erschienenen und ging dann sofort auf die Erstattung des Rechenschaftsberichtes über. Unter den wöchentlichen Samstag-Zusammenkünften beim „Baumann“ wurden im verfloffenen Jahre neun Ausschüßsitzungen abgehalten. Zu Anfang dieses Jahres wurde das Kränzchen der Dolomitenladiner veranstaltet, welches außerordentlich nett und gemächlich verlief. Die Fräulein Dander und Menardi waren in Nationaltracht erschienen, wofür übliches Beispiel hoffentlich im nächsten Jahre auch von anderen Ladinerinnen nachgeahmt werden wird. Die Mitgliederzahl ist fast die gleiche, wie im Vorjahre. Der Obmann erklärte die Ziele des Tiroler Volksbundes und betonte, daß in erster Linie die Treue gegen das erhabene Herrscherhaus und gegen unsere Heimat, das schöne Land Tirol, gepflegt wird. Die letzten Angriffe und Verleumdungen gegnerischer Zeitungen beruhen auf dem Bestreben, die Eintracht, welche im Volksbund herrscht, zu zerstören. Es ist rein lächerlich, wenn von einer Proteftantisierung der Bevölkerung durch den Volksbund gesprochen wird. Der Obmann selbst gehört seit der Gründung des Bundes dem Vorstande an und hat nie das geringste bemerkt. Wenn er dergleichen bemerken würde, so wäre er der erste, welcher dem Kreise den Rücken kehren würde. Da aber die Zeitungsartikel, welche ähnliches behaupten, nur unrichtige Anrempelungen sind, so bitte er als Antwort darauf nur recht fest am Volksbund festzuhalten und ihm neue Mitglieder zuzuführen. In letzter Zeit erschien in Bozen die „Tiroler Wehr“ — „Da diese bei Tirol“, welche ganz in den Intentionen des Volksbundes arbeite.

Redner forderte die Rabiner auf, diese deutsch-italienische Ladinische Zeitung zu abonnieren. Eine wichtige Änderung in der Organisation des Volksbundes bildet die Errichtung von Gauerbänden, welche zur Entlastung der Zentralleitung und als Bindeglied zwischen ihr und den Bundesgruppen dienen. Nachdem der Obmann noch verschiedene andere Angelegenheiten erwähnt hatte, ersuchte er die Landesleute, auch fernerhin der Bundesgruppe treu zu bleiben und ihre neue Mitglieder zuzuführen, damit sie Blüte und Gedelbe. (Stärklicher Beifall.) Hierauf erstattete der Kassier Demattia den Kassabericht. Über Antrag der Rechnungsprüfer Crepas und Injam wurde dem Kassier einstimmig das Absolutorium erteilt und ihm der Dank für die mühevollen und losen Arbeit ausgesprochen. Dann wurde zur Neuwahl geschritten. Durch Zuruf wurden einstimmig nachstehende Herren gewählt: Obmann: Landesgerichtsrat Wilh. v. Rossi; Stellvertreter: Offizial Angelo Crepas; Schriftführer: Offizial Karl Bernab; Kassier: Südbahnbediensteter Josef Ghetta; Beisitzer: Oberoffizial Johann Ploner, Assistent Jakob Colleselli, stud. phil. Hermann Fessi, Assistent Alois Injam, Kommissar Max Dander, Gelbbriefträger Johann Pfaffner, Typograph Johann Demattia und Offizial Hugo v. Rossi. Über Antrag des Herrn Riz wurden als Vertreter der Bundesgruppe in den weiteren Ausschuss der Obmann v. Rossi und der Obmannstellvertreter Crepas einstimmig gewählt. Herr Dander beantragte, die wöchentlichen Sprechabende beim „Baumann“ (8 Uhr abends) beizubehalten, doch an jedem ersten Samstag im Monat in größerer Anzahl zu erscheinen, ferner während der Sommermonate mindestens einen Familienausflug zu veranstalten, um die Geselligkeit zu heben. (Allgemeiner Beifall.) Hierauf ergriff Herr Injam v. Rossi das Wort, und betonte, daß es für alle Dolomitenlader notwendig und von größtem Vorteile sei, der Bundesgruppe beizutreten; denn außer den so oft hervorgehobenen Zielen hat unsere Bundesgruppe den Landesleuten auch mit Rat und Tat beizustehen. Reinen soll der geringe Jahresbeitrag von einer Krone abschrecken, denn gar oft kommt der eine oder der andere in die Lage, einen guten Rat oder ein gutes Wort zu benötigen und dann weiß er, an wem sich wenden. Benötigt er nichts, so ist es umso besser für ihn. Daß die Wichtigkeit des Erwähnten bereits Boden gefaßt hat, ist wohl am deutlichsten daraus zu sehen, daß im verfloffenen Jahre die Bundesgruppe in 50 Fällen, teils von hiesigen, teils von auswärtigen Mitgliedern in Anspruch genommen wurde. Alle Fälle wurden im günstigen Sinne für den Besuchsteller erledigt. Damit sich die Mitglieder kennen lernen und um einen ständigen Kontakt zwischen den Mitgliedern und der Gruppenleitung herzustellen, sind die Samstag-Sprechabende beim „Baumann“, wobei Wünsche, Anträge und Gesuche entgegengenommen werden, eingeführt und es wäre zu begrüßen, wenn sie fleißiger und zahlreicher besucht würden. Der Redner erwiderte die Anweisungen dahin zu wirken, daß die ladinischen Gedichte und Erzählungen, dann die Sitten, Gebräuche, Sagen und Märchen gesammelt und der Bundesgruppe der Dolomitenlader in Innsbruck eingekendet werden mögen. Auch sollen die Rabiner, wo immer sie sich treffen, sich ihrer uralten Muttersprache bedienen und sorgfältig darüber wachen, daß das, was sich von Sprache, Sitten und Gebräuchen bis heute erhalten hat, auch fernerhin nicht in Vergessenheit gerate. Auf die Jahrhundertfeier übergehend, konstatierte er mit Freuden die außerordentlich starke Beteiligung der Dolomitenlader, die fast alle eine Tagereise von der nächsten Bahnstation wohnen, an der Huldigung vor Sr. Majestät. Insbesondere war es erfreulich, daß die Ampezzaner, Buchenstein und Gröden in großer Anzahl in ihrer alten Nationaltracht erschienen sind; die Fassaner und Eneberger waren leider nur in geringer Zahl in ihren schmutzen Kostümen erschienen, während die Großzahl in internationalen Alltagskleidern an dem Festzug teilnahm. Bei nächster Gelegenheit solle man alle Rabiner in ihrer malerischen Nationaltracht bewundern können. Bei allen feierlichen Gelegenheiten kirchlicher oder weltlicher Natur, beim Kirchgang, sowie bei Prozessionen, Umzügen und Unterhaltungen sollen die Rabiner ihre heidnische Tracht tragen. Sie soll im wahren Sinne des Wortes ein Ehrenkleid bei allen feierlichen Anlässen sein. Herr v. Rossi schloß seine Rede mit den Worten: „Halten wir fest zusammen, bewahren wir unsere uralte Sprache und unsere Sitten und Gebräuche und bleiben wir biedere und treue Tiroler“. (Allgemeiner Beifall.) Da sich nächster niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende um 11½ nachts mit den Worten des Dankes die anregende Versammlung.

(Die Volksbund-Ortsgruppe Hall hielt am Samstag, 2. April, in den Restaurationslokalitäten des Seidner'schen Bräuhauses die Hauptversammlung ab. Dieselbe war gut besucht. Der Bundesobmann, Professor Dr. v. Hörmann, ferner die Mitglieder der Bundesleitung Prof. Edgar Meyer und Prof. v. Binschger beehrten die Versammlung mit ihrer Gegenwart und wurden stürmisch begrüßt. Der Obmann der Ortsgruppe, Notar Gasser, begrüßte die Versammlung, namentlich die vorgenannten Herren der Bundesleitung, die anwesenden Obmänner der Ortsgruppe Wismen und Sötting, und die beiden Obmänner der Haller „Säbmar“ und der Deutschen Schluereins-Gruppe, ferner die anwesenden Damen, welche hener das erste Mal zur Freude der Versammlung zahlreicher erschienen waren. Nach dieser Eröffnung der Versammlung wurde dem Schriftführer zum Tätigkeitsberichte und dem Schatzmeister zum Kassaberichte das Wort erteilt. Beide Berichte fanden lebhaften Beifall, namentlich der humoristisch gehaltene Vortrag des Schatzmeisters mit der statistischen Zusammenfassung der eingezahlten Vereinsbeiträge und der Bewegung im Stande der Mitglieder. Diese betrug Anfang des Jahres 1909 308 und mit Ende des Jahres 326. Die Einnahmen im Jahre 1909 bezifferten sich an Spenden auf 69 Kronen und an Vereinsbeiträgen auf 471 Kronen. Nach Verteilung der Regieauslagen wurden an die Hauptleitung nach Innsbruck abgeführt an Spenden 14 Kronen und an Vereinsbeiträgen 450 Kronen. Der noch verbleibende Kassarest von 6 Kronen an Spenden und 8 Kronen an Vereinsbeiträgen wird im Laufe dieses Jahres der weiteren Bestimmung zugeführt werden. Der Obmann dankte den beiden Funktionären für ihre erprießliche Tätigkeit. Nach erfolgter Rechnungsprüfung wurde dem Schatzmeister das Absolutorium erteilt. Sodann nahm der Bundesobmann Prof. Dr. v. Hörmann, das Wort und betonte die Notwendigkeit des Bestandes des Tiroler Volksbundes, welcher sich stets vergrößert und kräftigt und Mitglieder aus allen Ständen und verschiedener politischer Parteien in sich schließt. Er gab der Freude Ausdruck, daß auch aus dem geistlichen Stande die Beteiligung am Tiroler Volksbunde stets zunimmt. Zum Schlusse ermunterte er zum eifrigsten Zusammenwirken und brachte ein kräftiges Heil auf den Tiroler Volksbund aus. Großer Beifall folgte der schönen Rede und der Obmann Notar Gasser dankte namens der Versammlung und brachte dem Bundesobmann ein kräftiges Profil! Hierauf folgte die Neuwahl der Vorstände, welche die Wiederwahl der bisherigen Personen durch Zuruf ergab. Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Obmann: Notar Gasser; Obmannstellvertreter Stadtrat Dr. Angerer; Schatzmeister Finanzrat Haindl; Schriftführer Lehrer Pregener; Ausschussmänner: Direktor Dr. Offer, Bräuerbesitzer Seidner und Buchhändler Moser. In den weiteren Bundesauschuss wurden als Delegierte gewählt Notar Gasser, Finanzrat Haindl, Postverwalter Prantl und Ingenieur v. Jffer. Nach abgewandelter Tagesordnung nahm Prof. Edgar Meyer das Wort und sprach in der ihm eigenen feurigen Weise über die Fortschritte des Volksbundes, über die bedrängte Lage des Deutschtums in Tirol und überhaupt in Oesterreich, sowie über die Feindseligkeiten der Irredentisten und der „Lega nazionale“ gegenüber dem Volksbund. Er schloß mit einem kräftigen Heil auf die Bundesgruppe Hall. Nicht enden wollender Beifall lobte den Redner und der Obmann Notar Gasser gab den Gefühlen der Anwesenden für Prof. Meyer in bereiten Dankesworten Ausdruck. Ein Gesangsquartett des Haller Männergesangsvereines erkante sodann die Versammlung mit einigen patriotischen Liedern. Vor Schluß der Versammlung wurde über Antrag des Obmannes folgende Resolution einhellig beschlossen: „Die heutige Volksversammlung der Volksbundgruppe Hall spricht der Bundesleitung für die vollständig parteilose, nur von dem Belangen des Volkstums geleitete Führung der Geschäfte den wärmsten Dank aus und weist die in jüngerer Zeit erfolgten Angriffe der Presse, welche in dieser Richtung Mißtrauen zu verbreiten geeignet sind, auf das Entschiedenste zurück.“

Aus aller Welt.

(Von ungewöhnlichen Uhren.) Dem Uhrmacher war es vorbehalten, sich in bisher ungeahnter Weise dem Perpetuum mobile, dem ewig unlösbaren Problem, zu nähern. Die Entdeckung des Radiums hat einen Präzisionsmechaniker in London auf den Gedanken gebracht, eine Uhr zu konstruieren, die 30.000 Jahre hintereinander gehen soll. Ein entsprechendes Quantum Radium wird an einem Miniaturelektro-

skop aus zwei Silberplättchen angehängt. Die von dem Radium ausgehende Energie setzt einen Aluminiumfaden in Bewegung, der sozusagen den Motor des Uhrwerkes darstellt. Die Behauptung des Erfinders, daß seine Uhr nach seinen genauen Berechnungen 30.000 Jahre hintereinander gehen wird, da zu diesem Zeitpunkt erst das Radium sich vollständig verflüchtigt hat, ist jedenfalls auf ihre Zweifelhaftheit so leicht nicht nachzuprüfen. Ein Gegenfreund und Liebhaber von Feldblumen ist, wie die „Lectures pour tous“ berichten, auf Grund eingehender Naturbetrachtung zur Konstruktion einer anderen ungewöhnlichen Uhr geschritten. Er hatte festgestellt, daß eine Anzahl bestimmter Pflanzen ihre Kelche zu einer bestimmten Stunde des Tages öffnen. Er ordnete sie im Garten in einem Kreise dergestalt an, daß er von drei Uhr morgens bis um 10 Uhr abends jede Tagesstunde von diesem Blumenrund ablesen konnte. Eine Uhr, die durch einen Vulkan getrieben wird, befindet sich nach der New-Yorker Zeitung „The Sun“ in einer Kleinstadt Nordamerikas. Sie besteht nur aus Zifferblatt, Zeigern und einem Hebel. Der Hebel steht in Verbindung mit einem Geißler, der in genauen Intervallen von 38 Sekunden eine Säule warmen Wassers aus der Erde emporreibt. Jedesmal, wenn das Phänomen in die Erscheinung tritt, schiebt der Hebel die Zeiger auf dem Zifferblatt um 38 Sekunden vorwärts. Sanduhren dienen heute nur noch dazu, um festzustellen, wann gekochte Eier genügende Härte erlangt haben. In Milwaukee in Wisconsin, gibt es aber noch eine, die zur Zeitbestimmung benötigt wird und zugleich die größte ihrer Art auf der ganzen Welt sein dürfte. Sie dreht sich automatisch auf einer Welle, die sie nach dem Fall des letzten Nördens Sand sozusagen auf den Kopf stellt und zu neuer Tätigkeit bereitet. Zu derselben Zeit wird ein Hammer in Bewegung gesetzt, der an einer Glocke die verfloffenen Stunden anzeigt. In einer Garage, in einer Pariser Straße hat ein findiger Chauffeur eine Uhr angebracht, deren einzelne Teile aus Bestandteilen des Fahrrades bestehen. Die Ziffern sind aus den Summen der Pedale hergestellt, die Zeiger aus Rahmentröhen. Eine riesige Feder setzt zwölf pneumatische Felgen in Bewegung und das Ganze läuft mit großer Präzision wie eine richtige Uhr. Ein Außernhändler wieder benötigt die Schalen des Gegenstandes seines Geschäftes mit Zahlen versehen, als Bestandteile einer Uhr, deren Zeiger Messer und Gabel bilden; ein englischer Zigarrenhändler Zigaretten und zwei lange Tompfeifen zum selben Zwecke. Über neben diesen bloßen Kuriositäten sei auch eines der größten Wunderwerke der Uhrmacherkunst nicht vergessen: die Uhr des Straßburger Münsters. Sie besteht aus nicht weniger als 2200 einzelnen Stücken, zeigt neben vielem anderen die Jahreszeiten, Sonnenlauf- und -Untergang, die Zeichen des Tierkreises und den Stand der Planeten an. Viele Figuren von Engeln, von Christus mit den 12 Aposteln, von Tieren aller Art, bewegen sich im Kreislauf des Tages und der Jahreszeiten, 18 aufs feinste gearbeitete Uhrwerke sind in diesem vielgestaltigen Mechanismus in fester Bewegung und von 33 verschiedenen Zifferblättern kann man ebensovielfe Zeitbestimmungen u. a. m. ablesen.

Kunst.

„Wo steht das deutsche Volk mit seiner Kunst?“ Diese bedeutungsvolle Frage wirft Wilh. Schäfer im Fünfterteil der Kunstzeitschrift „Meister der Farbe“ auf, die eben wieder in einen neuen (den siebenten) Jahrgang eingetreten ist. Schäfer zieht das Fazit der Kunstentwicklung der letzten Jahrzehnte, und bei der Wertung der Persönlichkeiten ergibt sich ein allmähliches Verlassen des Rahmes der einstigen Großen, während jene, die ehemals im Schatten standen, ans Licht getreten sind und heute das Speyer schwingen. Soviel ist sicher, daß aus diesen Wandlungen die moderne Kunst als Siegerin hervorgegangen ist, wenn sich auch das noch teilweise in der Tradition befangene Publikum nicht allenthalben in das veränderte Leben finden kann. Es sind das hochinteressante Betrachtungen, die in ihrer objektiven, klärenden Art äußerst gelegen kommen zu einer Zeit, in der sich die widersprechendsten Urteile gegenüberstehen. Nun, an der Vertiefung des künstlerischen Empfindens und an der Ausbreitung wirklich moderner Kunst haben die Meister der Farbe

(Verlag von E. M. Seemann in Leipzig) rühlich mitgewirkt. Dafür legen die bis jetzt erschienenen sechs Jahreshände mit zusammen 432 farbigen Gemäldereproduktionen zur Genüge Zeugnis ab. Die uns inwischen zugegangenen beiden ersten Lieferungen des neuen Jahrganges (12 Seite für 24 Maler) verdienen aber ganz besondere Hervorhebung; an der Spitze der ersten Lieferung steht ein reizender Kinderakt „Nach dem Bade“ von Paul Keel, einem Maler amerikanischer Herkunft. Die beiden Kleinen, die sich da am Ramin vom Feuer rösten lassen, sind die erklärten Lieblinge der Besucher des Budapester Museums, wo das Original hängt. Das Bild wird durch diese Verdübelung in den Meistern der Farbe rasch populär werden. Daß das genaueste Seit neben einigen bedeutenden Landschaften noch Lenbachs berühmtes, niemals genug zu preisendes Bildnis des alten Kaisers Wilhelm bringt, soll ihm zur Ehre angerechnet werden.

Bücher und Zeitschriften.

„Wegweiser nach St. Christoph am See“ bezieht sich ein gefälliges Schriftchen, das der Versicherungsberein von St. Christoph am See im Saganerale herausgegeben hat. Auf dem Umschlag sehen wir eine originelle algeritische Abbildung des hl. Christoph, der das Jesuskindem übers Wasser trägt. Im Texte werden zunächst die Zuhilfenahmungen behandelt; dann folgen die Abschnitte: „Das obere Saganerale“, „St. Christoph“, „Ausflüge, Spaziergänge und Hochturen“, „Das Hotel San Cristoboro“ usw. Mehrere wohlgezeichnete Abbildungen zieren das Schriftchen, das jedem Freunde des herrlichen Saganerales Vergnügen bereiten wird. Aber auch Landsfremde müssen es mit Interesse durchblättern und sich dadurch angeregt fühlen, jene Gegend zu besuchen, wo deutscher Fleiß schon so schöne Erfolge erzielt hat.

Marie Koch, Aus dem letzten Winkel der Steiermark. Verlag von Hans Prosl, Leoben. Das hübsche, 94 Seiten umfassende Büchlein enthält Erzählungen, Sagen und Skizzen aus dem Turrachgraben in Steiermark. Wo dieser Turrachgraben liegt, berichtet uns die Verfasserin in der ersten Erzählung „Flüchtling“, das die weiteren Lebensschicksale eines im Jahre 1830 dorthin gestürzten Hiltnerers beschreibt. Sie schildert uns schließlich und einfach die Sitten und Sprache ihrer Bergheimat und entwirft damit ein so anschauliches Bild derselben, daß jeder Leser, der mit den einfachen Volksgeschickten Leuten mitfühlen, sich vorhin verheißt glaubt. Bald in ernster, bald in heiterer Laune, in Hochdeutsch und dann wieder Dialekt, wechseln die 16 Stücke des Inhaltes, die uns ein tüchtiges, geist- und humorvolles Erzählertalent verraten. Auch der Schalk ist ihr fest im Nacken, wie die Erzählungen „Der boaglige Bergsteiger“, „In Petan sei lekti Butt“, „S waltig! Ständal ban Bach“, und „Wia da Sunnlein Mägl applaudiert“ beweisen. Was Marie Koch in dem Geleitworte zu diesem Büchlein sagt, möchten wir nicht so ganz unterschreiben. Daß sie ihre Geschichten geschrieben hat, um alle Turrach- und Freunde Turrachs zu erfreuen und ihre stille Bergdorf- und Tal- vor Vergessenheit zu bewahren, anerkennen wir voll und ganz, ebenso, daß sie ihr Büchlein in hell-leuchtender Heimatliebe mit „Lieb und Lust“ geschrieben hat; aber eines möchten wir wünschen, daß dieses stille Tal und Dorf, das allerdings viele schöne Übergänge nach Kärnten und Salzburg bietet, dem allgemeinen Verkehr auch noch ferner entlegen bleiben möge. Dann wird es auch für den naturbegeisterten Wanderer kein „Durd“ und „Tour-ah!“, sondern ein stiller Erholungsnestchen bilden, für das er der Verfasserin, die sich um ihre Heimat hiermit verdient gemacht hat, danken wird. Sr.

Neue Bücher.

- Major Driant, Im Luftschiff zum Nordpol. K 2.40.
Fischer's Bibliothek zeitgenössischer Romane. 2. Jahrg.
Band 7. Emil Strauß, Der Engelwirt. Eine Schwabengeschichte. K 1.50.
Goethe italienische Reise nach dem Original der vollständigen Ausgabe letzter Hand für Italien-Reisende und Goethe-Freunde, unverändert neu herausgegeben, 2 Bände, K 4.20, geb. K 5.40.
Paul Graben, Die Serren der Erde. Ein Roman aus dem Bergmanns Leben. K 4.80, geb. K 6.—.
Kurt Dahn, Frau Elses Verheißung. Eine Erzählung. K 3.—.
Max Ludwig, Marianne. Die Geschichte einer Liebe. K 3.60.
Walter v. Molo, Die trüchtige Welt. Roman. K 3.60.
Felicitas Rose, Die Eisk von Eichen. Roman aus einer Kleinstadt. K 4.20.
Tony Schumacher, Meine Oberammergauer von einst und jetzt. K 1.80.
Theodor v. Sosnowski, Der Winneföbner. Der Roman eines Lebemanns. K 3.60.
Felix Speidel, Lebensprobe. Roman. K 4.20.
C. Wiebig, Die heilige Einsamkeit. Novellen. K 3.60, geb. K 4.80.
Luz, Kriminal- und Detektiv-Romane, Band 66. W. Collins, Die weiße Frau. K 2.40.
— Band 67. Arthur Morrison, Detektiv Martin Hewitt, 2. Teil. K 1.80.
Rend Bazin, La Barrièe. Roman K 4.20.
C. N. and A. M. Williamson, Lady Betty across the Water K 1.92.

Vorrätig in der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung, Innsbruck.

Geborene in Sötting im Monat März 1910.

Josef, Sohn des Alois Heiß, Geschäftsbieners, und der Anna Maier. — Josef, Sohn des Karl Muglach, Zimmermanns, und der Josefa Weiß. — August, Sohn des August Holzhammer, Finanzwach-Oberaufsehers, und der Anastasia Stiebele. — Elisabeth, Tochter des Martin Cologna, Staatsbahn-Abkündeten, und der Franziska Beckstein. — Emma, Tochter des Thomas Romanini, Poliers, und der Angelina Wela. — Elisabeth, Tochter des Karl Trentholzer, Volksoffizianten, und der Maria Baril. — Eufriede, Tochter des Max Schicklinger, Monteurs, und der Lora Rufinger. — Josefa, Tochter des Ignaz Briller, Schneiders, und der Hilomena Kelderer. — Hildegard, Tochter des Alois Sommer, Schloßers, und der Maria Bader. — Pius, Sohn des Franz Stettner, Arzt, und der Antonia Mair. — Franz und Alois, Söhne des Johann Verdolb, Schloßers, und der Theresia Berlotnigg. — Gebhard, Sohn des Gebhard Graf, Sicherheitswachmanns, und der Theres Schuster.

Eingefendet.

Professor Cantani, der berühmte Lehrer an der königl. Universitäts-Klinik zu Neapel, äußert sich in einem seiner wissenschaftlichen Werke wie folgt:

„Ich lasse das natürliche Franz Josef-Bitterwasser mit ausgezeichnetem Erfolg von meinen, an Zuckerharnruhr leidenden Kranken, welche einer strengen Kur unterworfen sind, trinken. Das „Franz Josef“-Wasser, auf nüchternem Magen genossen, verbessert die Verdauung und ersetzt vollständig die natürlichen Mineralwasser von Karlsbad.“

Man verlange in den Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen ausdrücklich das altbewährte „Franz Josef“-Bitterwasser. 45

20 Jahre bewährt
hat sich Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee in jeder Familie als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee und als Ersatz für denselben, wo dieser seiner aufregenden Wirkungen wegen untersagt ist. Für Kinder gibt es kein gesünderes Kaffeegetränk als puren Kathreiner. Wie gedeihen sie prächtig dabei!

Levico Arsen-Eisen-Heilquellen
bestens bewährt gegen Blut-, Nerven-, Haut- und rauenleiden, zu häuslichen Trinkkuren überall erhältlich.
Arsen-Eisenbad.
Modernste Kuranstalten mit erstklassigen Hotels.
Saison: 1. April bis Ende Oktober.
Prospekte und Auskünfte durch die Badedirektion in Levico (Südtirol). 46-15/3

SARG, 60 WIEN. KALODONT BESTE ZAHN-CREME

Bradysche Magentropfen mit der Mariazeller Muttergottes als Schutzmarke, daher Mariazeller Magentropfen genannt, sind das beste durch 30 Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Hartleibigkeit, Kopf- und Magenschmerzen, Säurebildung etc. Erhältlich in den Apotheken zum Preise von K.—80 und K.1.40. Versand in die Provinz durch Apotheker C. Brady, Wien, I. Fleischmarkt Nr. 2/418. 6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko. 401-12/10 Man achte auf die Schutzmarke mit der Mariazeller Muttergottes, rote Packung und Unterschrift

Vornehme und bürgerliche Einrichtungskunst
CENTRALE
Wien III. Ungargasse 59/61
Immer schöner werden Parketten mit „Cirine“.

19.5.1902. Fran L. J., Pettau: „Cirine“ ist wirklich leicht anzuwenden, ist ansiebig und haltbar. Je öfter der Boden gereinigt wird, desto schöneren Glanz bekommt er. Meine Bekannten und ich sind damit sehr, sehr zufrieden. Ueberall erhältlich, 1/4 Flasche K 3.—, 1/2 Fl. K 1.70. Alleinerzeuger J. Lorenz & Co., Eger i. B. Urteil über die seit 1886 glänzend bewährte mit Marke „Seehand“ ges. Gummitran Lederschmiere! Senden Sie wieder eine Dose Gummitran-Lederschmiere. Bewährt sich sehr gut. Stadelbach, P. Gummern i. Kärnten, 1.5.1901. P. Brugger, Schulleiter. Ueberall erhältl. Alleinfbk. J. Lorenz & Co., Eger i/B. und Böhm & Lorenz, Chemnitz i/S. 365

Deutsche treten der Südmart bei! Jahresbeitrag 2 K. Beitrittsanmeldungen nimmt die Verwaltung des Blattes entgegen.

Ein feines Gulasch kann man nur mit dem echten ROTH-schen GULASCH-EXTRACT zubereiten. Jedes Stück trägt die Firma des Erfinders Roth Lipót, Verzecc, Ungarn. Ueberall zu haben!

Fräulein
Österreicherin, aus sehr guter Familie, wirtschaftlich erzogen, 30 Jahre alt, mit einer Witigist von 2000 K, sucht auf diesem Wege Charaktervollen, pensionsberechtigten Herrn behufs Heirat kennen zu lernen. Offerte unter „Pflingsten 1910“ postlagernd Wiener Neustadt. 6377

Knaben-Institut • Handelsschule
Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg. Pensionspreis Franks 1200.—. Gegründet 1859. — Französische Schweiz, Direktor: N. Guinche, Basitzer. 45-615

Möbelfabrik J1246—815

Michael Brüll
Innsbruck
Anichstraße 7



empfehl
Sport- und
Kinderwagen
in großer Aus-
wahl zu be-
kannt niederen
Preisen.

Baubeschreibung

betreffend die Ausführung der Regulierungsarbeiten am Karlinbache in seinem Unterlaufe bei Graum mit einem Kostenanschlag von 218.000 Kronen.

Die projektierten Arbeiten sind in der ersten Hälfte Mai 1910 in Angriff zu nehmen und bis Ende Oktober 1911 zu vollenden.

Das Projekt, die allgemeinen und die besonderen Baubedingnisse, die Baubeschreibung und das Arbeitsverzeichnis liegen bei der landwirtschaftlichen Bauleitung in Naturns vom 5. April 1910 bis einschließlich 22. April 1910 während der gewöhnlichen Kanzleistunden zur Einsicht auf.

Der Unternehmer hat die einzelnen Einheitspreise in Ziffern und in Worten in das Arbeitsverzeichnis, welches die Massen der verschiedenen Arbeitskategorien enthält, und als schriftliches Angebot zu dienen hat, einzutragen.

Das Angebot ist mit einem Angebotsbetrage von 5000 Kronen, welches in Bargeld oder in pupillarischeren Wertpapieren oder in Einlagen einer tirolischen Sparkasse zu bestehen hat, portofrei und versiegelt spätestens bis 23. April 1910, 12 Uhr mittags, bei dem Tiroler Landesbauamt in Innsbruck einzureichen.

Die Vergabe der Arbeiten ist dem freien Ermessen des Landesauschusses vorbehalten.

Innsbruck, den 3. April 1910. 630—3f

Der Landes-Oberbaurat: F. Blaas.

Zollfrei, weil von renommierten Werken Oesterreichs bei Lieferung neuer Maschinen in Zahlung genommen, werden, in Vorarlberg lagernd, zu den **Erstlingspreisen** und auf Wunsch gegen Zahlungserleichterung abgegeben:

1 Leitspindeldrehbank, komplett, 265x565x3000 mm. 75—414

1 Dickenhobelmaschine, 600 mm breit, 1 autogene Schweißanlage, System Keller & Knappich, soviel wie neu, alles tadellos erhalten; wirklich günstiger Gelegenheitskauf.

J. Neuhöfer,

Werkzeugmaschinenfabriklager,
Augsburg G 3.

Telephon 717. — Telegramm: Neuhöfer, Augsburg.
Offerte und Besuch jederzeit zu Diensten.



Photogr. Apparate
und
Bedarfsartikel
F. Urban
Innsbruck
Innstraße Nr. 27
(nahe Hotel Kaiserhof).
Entwickeln von Platten und
Films etc.
Reichhaltiger Katalog gratis
und franko. P1467

**Johns
„Voll dampf“-
Waschmaschine
ist
billiger geworden.**

Zögerten Sie mit der Anschaffung bis heute, so säumen Sie jetzt nicht mehr. Keine Ausgabe dürfte Ihnen sicherere Rentabilität geboten haben. Johns „Voll dampf“-Waschmaschine wäscht Ihnen Ihre Wäsche blendend weiss, schont sie in bisher unerreichter Weise und spart Ihnen an Zeit, Arbeit und Geld mehr als 75 Prozent. Mehr als 170.000 Hausfrauen verwenden bereits „Voll dampf“. Wir liefern zur Probe. Ratenzahlungen bewilligt.

J. A. John, A.-G., Wien, IV/1, Frankenberggasse 4/80. — Ortsansässige Händler werden auf Wunsch genannt.

8205—12

Massage-Klinik „Grüner Baum“

Erfolg durch die technische Massage- und Wickelkur, Bäder mit kräftiger, anpassender Ernährung bei einem älteren Herrn aus dem Rheintal. Der Kranke hatte ein weit vorgeschrittenes **Gallenstein- und Leberleiden** und mußte derselbe bereits alle Tage erbrechen, was mit Kolik und großen Schmerzen verbunden war. Alle Kuren waren nutzlos, auch sein Hausarzt konnte nichts mehr tun. Heute ist er vollständig genesen und erfreut sich eines großen Wohlbehagens und schaut aus wie eine Rose, trotz seinen 66 Jahren. Dieser Erfolg in solch schwerem Zustande, welcher in 8 Wochen erreicht worden ist, muß einen als Masseur selbst erfreuen und zeigt doch immer wieder, was eine technische, wissenschaftliche Massage in sich birgt, wenn dieselbe gut erlernt und verstanden wird. Ebenso sind die Erfolge der technischen Eingriffe bei Herz-, Nieren- und Rückenmarkleiden großartig und bieten die Sicherheit, den Kranken der Genesung zuzuführen, sofern das Leiden nicht unheilbar erscheint. Die Adresse des vollständig Geheilten liegt hier zur Einsicht auf. — Oberleiter: **Dr. Reichsteiner.** Leiter der Massage: **S. Schuster,** Massagepezialist, vormals in Wien.

Heiden (Schweiz).
Höhenkurort I. Ranges.

439—212

Michel'sche Branlehranstalt München

Bes.: L. Medel. Privatinstitut Theresienhöhe 9. Dir.: Dr. Hinterlach
Elektrischer Brauereibetrieb mit Kühlmaschine. Der Sommerhauptkursus beginnt am 18. April 1910.
Praktikantenkurse jederzeit. Prospekte gratis und franko. 202-8-8

Haarzöpfe und Haareinlagen

garantiert echtes Haar, in allen Farben und Längen, kauft man am besten und billigsten bei
Heinrich Ballak, Innsbruck, K. Andreas Hofersstrasse 2.

Zöpfe mit	50 cm lang	K 5.—	Bei Bestellung genügt kleines Haar- muster in Brief. Nichtkonvenientes wird anstandslos retourniert. Versand erfolgt diatr. gg. Nachnahme.
kurzer Schnurr	80 cm lang	K 7.—	
	70 cm lang	K 10.—	

J249—104-17 Auf Wunsch werden Zöpfe zur Auswahl in das Haus gesendet.

Alphons Custodis

Wien, IV/1, Wienstrasse 31.
Schornsteine mit oder ohne gemauertem Hochwasserbehälter. 205—3013

**Gemauerte Wassertürme.
Kessel - Einmauerungen.
Gas-Generatoren (Patent Custodis).
Ofenbauten mit Gasfeuerung nach eigenen Patenten für industrielle Zwecke aller Art.
Rohölfeuerung (Patent Custodis) für alle Ofengattungen und Kesselsysteme.**

Bauarbeiten

Trockenlegung feuchter Mauern sowie diverse Umbauten und Reparaturen, Färbelung von Hausfassaden mit garantiert wetterfester Fassadenfarbe werden billigt übernommen und ausgeführt. 563—1316

Louis Pfalschbacher, Maurermeister.
Bureau und Lagerplatz Innsbruck
Telephon 328 Schulstraße 5 Telephon 328

Die billigsten Bauplätze bei Innsbruck.

Bauplätze von 150 □ Klafier angefangen per Klafier 5 bis 6 Kronen in schöner, gejunger Lage, in nächster Nähe Straßenbahn-Haltestelle, billige Landbauweise, außer städt. Aufschlag und Steuer-gemeinde, sind bei Anzahlung von 300 bis 500 K zu verkaufen. Näheres bei H. Reichel, Speckbacherstraße Nr. 8, ersten Stock. 20-15114

Verpackte eventuell verkaufe

mein schönes Gast- und Wohnhaus in sehr verkehrreicher Lage und Stadt Nordtirols. Zahlungsfähige Restekonten wollen ihre Offerte unter „Wichtig 3000“ an Haagenstein u. Vogler, Innsbruck senden. J1295—417

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN aller Bezugs- und Länder mit Postgarantie im Internet. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I. Sonnenfelsgasse 17. Tel. 16881
Budapest V., Radoszky 20. Prospekte franko. 42-4311

NOXIN



**BESTE
SCHUH-
KRÉM**

NOXIN

In allen besseren Geschäften erhältlich. 301-2517

M. MOMČILOVIĆ,
Sisak, Kroatien,

empfehlte sich bei Bedarf von Heu und Hafer in jedem Quantum. 5599-513

Wollen Sie?

Für Ihr Geld gute Ware haben? Wenn ja, so bestellen Sie gefl.

- 23 m Grandmutter-Webe Ia Ia Qual. K 17.-
- 23 m Patria-Webe Ia Qual. K 15.-
- 30 m Rumburger-Webe K 10.-
- 20 m la Schiffon K 12.50
- 23 m la gar. echtf. Kanevas, 80 cm breit K 12.50
- 1 Dtz. Taschentücher von K 1.30 aufwärts.
- 1 Dtz. Leinen-Damasthandtücher von K 6.80 aufwärts.

- 6 St. Betttücher la 150x200 cm gesäumt K 13.50
- 6 St. Betttücher la 150x225 cm gesäumt K 16.-

Ver sand nur per Postnachnahme. Muster von Leinen- und Baumwollwaren sowie Frühjahrs- und Sommerneuheiten gratis und franko zur Ansicht versendet die

Weberei S. Munk Sohn,
Dobruška Nr. 26, Böhmen.

46-40/6



„ETERNA“

Königin der Pfeifen!

Vorzüge: Schöne Ausstattung aus Reinaluminium, feinem Holz und Neusilberbeschlag. Reines, angenehmes, trockenes Rauchen. — Eternaspfeifen sind fabelhaft leicht (40 Gramm), dauerhaft und bedeutend billiger, wie die veralteten Fabrikate. Glänzende hygien. Atteste zu haben in allen Rauchrequisiten-Geschäften und Tabak-Träfsken.

KREDIT

Belehnung von Renten, ferner Darlehen geg n 5 1/2 % Zinsen ohne Bürgen an öffentliche und Staatsbeamte sowie an höhere Offiziere von 1000 K aufwärts. Unter-Spesenfrei 4391 an M. Dukas Nachf., Wien, 1/1. 42-10-10

Überall erhältlich!

Die Columbia-Pfefferminz-Pastillen in Gelatinerollen

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

von **Victor Schmidt & Söhne** sind die allerbesten!



Nur echt mit unserer Schutzmarke

Überall erhältlich

Man achte genau auf die Schutzmarke!

Victor Schmidt & Söhne

460-2014

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Überall erhältlich!



Eigenes Gas!

für alle entlegenen Häuser, Gasthöfe, Schlösser etc. erzeugt absolut gefahrlos der in Oesterreich-Ungarn in mehr als 1000 Anlagen im Betriebe befindliche

„Sirius“-Luftgas-Apparat

der Firma

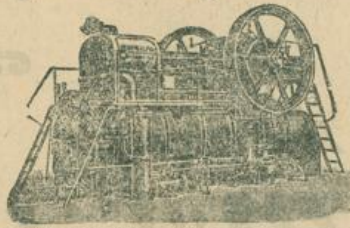
F. Bothe & Co., Wien, IV., Schäffergasse 11 a.

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.

45-5/4

HEINRICH LANZ MANNHEIM.

Patent-Heissdampf-Lokomobilen Ventilsteuerung „System Lantz“.



Höchste Ökonomie bei **einfachster Konstruktion.**

Michael Kraft, München, Mozartstrasse 9.

206-1212

Amerikanische Benzin-Motore von 1-25 HP.

stationär und fahrbar, verblüffend einfach.



Tausende in allen Teilen der Welt verkauft. Speziell für Landwirtschaft und Klein-Gewerbe gebaut. Verlangen Sie vertrauensvoll Prospekt von der

49-0-2
International Harvester Company
Gesellschaft m. b. H.
Wien, II/1, Novaragasse 28/K.

Die berühmte Stoffwäsche

der künigl. sächs. und künigl. rumän. Hof-Lieferanten

2448-15/9

Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz

ist elegant, praktisch, billig, im Aussehen von feinsten Leinwandwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller das Stück Vermeidung aller mit Waschen und Plättchen verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuerwerfen. Stets neu, tadellos, vorzüglich sitzende Wäsche in den modernsten Façons, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewährt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen. In fast allen Kulturländern der Erde mit grösstem Erfolge eingeführt.

Vorrätig in Innsbruck bei: Victor Schwarz & Cie., Maria Theresienstr. 37, Alois Witting, Landhaus- und Maria Theresienstrasse, Peter Soustler, Marktgraben, Josef Mally, Andreas Hoferstrasse; Feichtinger & Wagner, Maria Theresienstrasse; Josef Zelger, Innsbruck.

Vertreter für Tirol und Vorarlberg: **Paul Zenner, Innsbruck.**

Anglo-Import

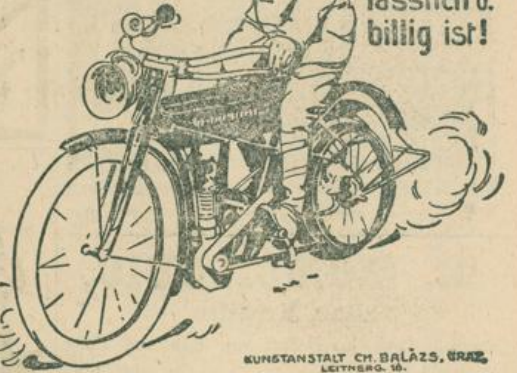
Vertriebs-Gesellschaft für engl., deutsche und amerik. Gummiwaren und Pneumatik-Reparaturen-Werkstätten „Triumph“

L. Herzmann & H. Skofitsch Nach. Viktor Hostnig

Warum bin ich nicht zu „TRIUMPH“ gegangen, dann wäre mir dieses nicht passiert!



Ich lasse nur in der Reparatur-Werkstätte „TRIUMPH“ arbeiten da selbe verlässlich u. billig ist!



KUNSTANSTALT CH. BALÁZS, GRAZ
LEITNERG. 10.

Heissvulkanisierung

Übernahme sämtlicher Gummi-Reparaturen nach neuestem Verfahren

Neue Laufflächen. Neue Gleitschutz etc. Stock-Oberspre-Pneumatic, weitgehendste Garantie.

■ Lager Original englischer Connelly-Vollgummi-Reifen. ■

Telephon 523.

Burggasse 4 **GRAZ** Bürgergasse 5

Telephon 523.

Möbelhaus L. Forster & Comp.


Museumstrasse 12  Innsbruck  Ecke Erlenstrasse

Im Rückgebäude

J 1095/1015

Grosse Möbel-Halle!

Möbel in allen Preislagen für bürgerliche Einrichtungen 

Eigene Erzeugnisse in verlässlichen Qualitäten. 

Oesterreichische

Lebensversicherungs-Anstalt

sucht gegen feste Bezüge

Reisebeamte.

Bei Verwendbarkeit definitive Anstellung und Pensionsberechtigung. Nur von gut beleumundeten Bewerbern sind ausführliche Angebote unter „Lebensversicherung Nr. 600-6466“ an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2, zu richten.

207-313

Lotterie zu Gunsten des Vereines „Sänglingsclub“.

Ziehung unwiderruflich 12. Mai 1910.

Haupttreffer 60.000 Kronen Wert

7173 Treffer. Ein Los 1 Krone.

Die ersten drei Haupttreffer im Werte von K 60.000, K 5000, K 2000 werden auf Verlangen der Gewinner nach Abzug der Gewinnsteuer auch in barem Gelde ausbezahlt. Lose sind erhältlich in allen Tabak-Erathken, Lotto-Kollektoren, Wechselständen, sowie bei der

46-1014

Lotterie-Verwaltung, Wien, I. Zatobergasse 5.

Alfist. Arzt

gesucht für Sanatorium für Nerven- und Gemütskrante in der Nähe deutsch-schweizer Universitätsstadt Jahresstelle. Anfangsgehalt 2200 Franken bei freier Station. Offerte unter „S. B. 4200“ an die Annoncen-Expedition Rudolf Woffe, Zürich.

207-313

DER WELTBERÜHMTE FERNET-BLANCA

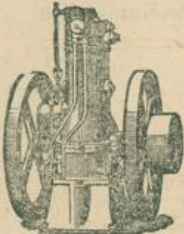
VON **FRATELLI BRANCA** in **MILANO**
EINZIGE UND ALLEINIGE INHABER DES ZUBEREITUNGSGEHEIMNISSES
IST DER WIRKSAMSTE **MAGENBITTER** DER WELT
Unentbehrlich in jeder Familie.
Vertreter für Salzburg, Tirol u. Vorarlberg **Ernst Bäck, Salzburg**
Zu haben in allen besseren Spezerei-, Delikatessen- und Konditorei-Geschäften.

Billigster Kraf betrieb
der Gegenwart!

Original-„Otto“-Motoren

stehender oder liegender Anordnung zum Betriebe mit allen flüssigen
und gasförmigen Brennstoffen.

J1276-261



Gegründet 1872.

— Rohoel-Motoren —

Spezialität: Alle Arten Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen
in bester und solidester Ausführung! ca. 400 Auszeichnungen, darunter 35 Staatsmedaillen.

Langen & Wolf, Wien X.,
Laxenburgerstrasse 53.

Verkaufsstelle: **Langen & Wolf, Ingenieurbureau, Innsbruck,**
Museumstrasse 19.



Gegründet 1872.



Die Bank für Tirol und Vorarlberg

Innsbruck (Erlersstrasse 9)

497-0/4

4 1/4 %

vorzinst Geldeinlagen auf Sparbüchern mit

Kassastunden von 3 bis 6 Uhr; grösste Rückzahlungserleichterungen; die Rentensteuer zahlt die Bank; die Verzinsung beginnt sofort.

Die homöopathische Selbstbehandlung

und ihr Reizschaf:

1. Für sämtliche Harn-, Blasen-, Geschlechts-,
Haut-, Frauenkrankheiten, allgemeine Neu-
rasthenie und Regenerationsther bei geschwächter
Manneskraft. (Neue erweiterte Auflage.)

2. Für Hämorrhoidal-leiden (Goldene Ader).
3. Für Epilepsie (Fallsucht). Preis jedes einzelnen
Buches inkl. distr. Verladung à K 1.40 in Marken.
Adresse 10/13

Dr. Bauer, Homöopath,
Wien, I. (Graben), Spiegelgasse 13
Ordnation mit Medikamenten Verabfolgung
auch brieflich) nur an Wochentagen von 10-5 Uhr und
Sonntags von 9-12 Uhr. Telefon 20/11.

Hotel Holzwarth

Wien XV., Mariasbillerstrasse 156
Telephon Nr. 2860

in nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn,
Station Westbahn und Südbahnstation Meidling,
Straßenbahn und Omnibus beim Hause. 80 mit
allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von
K 1.60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuch-
tung). Monatszimmer von K 30.— an.
301-131 6 Besitzer **Anton Zohner.**

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Verpackung für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und
ableitende Einreibung bei Erkältungen
u.ä. allgemein anerkannt; zum Preise von
80 S., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten
Apotheken. Beim Einkauf dieses überall be-
liebtesten Hausmittels nehme man nur Original-
flaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke
„Anker“ an, dann ist man sicher, das
Originalergebnis erhalten zu haben.

Dr. Richters Apotheke
zum „Goldenen Löwen“
in Graz, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

2124-4238

la Portland und Romanzement

Marke Perimos und Egger & Lüthi.

Baugips, Stelzengrohre, Dachpappe sowie sämtliche Baumaterialien
liefern prompt und billigst

Nagele & Amplatz

J744-0/13

Innsbruck, Andreas Hoferstrasse Nr. 36.

Von 3 HP bis 320 HP. Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Per Stunde und HP 1¹⁰/₁₀ Heller. Einfachste Handhabung, kon-
tinuierlicher Betrieb. Störungen ausgeschlos-
sen! Restlose Verbrennung, folglich ohne
Schmutz und Rauchentwick-
lung. Für landwirtschaftl.
Zwecke, Mühlen-

Bolinder® Rohöl-Motore

betrieb, Säge-
werke u. elektr. Lichtan-
lagen besonders geeignet. Kosten-
voranschläge, Informationen und Prospekte
gratis. Anfragen werden promptest erledigt. In
Betrieb zu besichtigen.

119-109

Szabó & Wittmann, Graz, Annenstrasse 30.

Infolge Ankaufes mit verschiedenen Ergänzungen eingerichtet

Schotterquetschanlage

der Firma **Mois Nimml & Comp.** und im Besitze zweier eigener Schottergruben
(Kalk u. reifes Material) bin ich in der Lage, sämtliche Sorten
J1462-313

Kies rund | **Quetschkies 5 mm** | **Quetschkies** | **Quetschschotter**
gewöhnlich | **Sofgartenkies** | **von 12 mm aufwärts** | **in jeder Korngröße**
sowie auch **Sawn-Tennis-** und **Mauersand, Beton-**schotter u. zu liefern.

J. Suitner, Spedition u. Grossfuhrwerk

Telephon Nr. 6.

Wentlgasse Nr. 5 und 7.

Telephon Nr. 6.

Sonnige Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, im Stadt-
rathen in gutem Haus, wird von älterer stabiler
Dame für 1. August gesucht. Ausgeschlossen ist
Barriere und 3. Stock. Preis vorhinem. Adressen
erbeten unter „Sonnig Nr. 100“ an die Expedition
dieses Blattes. 6416-312

Tonwerk Fritzens, Fritzens (Tirol)

empfiehlt sich bei Bedarf an

Dachdeckmaterialien

J563-10/9

Spezialität: **Dachfalzziegel und Biberschwänze (Tafelton).**
Langjährige Garantie. Kostenvoranschläge und Besuch auf Wunsch kostenlos.

Die Möbelfrage ist trotz grosser Konkurrenz leicht gelöst.

Wenden Sie sich bei eintretendem Möbelbedarf an das bekannt renommierte, im Jahre 1898 gegründete Möbelhaus

Karl Fuchs & Bruder, Innsbruck, Erikerstrasse 5.

Die ganz enorme Auswahl, welche Sie daselbst finden, die ausserordentlich billigen Preise, sowie die Solidität der Bedienung

überzeugt Sie von der Leistungsfähigkeit!!

Zahlungsfrist: 24 Monate ohne Erhöhung !! Für Mitglieder der Einkaufszentrale für der Preise. Offiziere und Beamte Wien, Renngasse 9.

Beitritts-Erklärungen liegen auf.

Zeit u. Geld

spart jede Hausfrau, wenn sie gebrannten Kaffee „Marke SIROCCO“ verwendet. $\frac{1}{4}$ Kilo von 70 h aufw. Kaffee-Spezialgeschäft ZUMTOBEL, Anichstrasse 4.



J210

Bauauschreibung.

Beim gefertigten Marktmagistrat gelangen für den Neubau einer Kaserne samt Marodenhaus und Nebengebäuden nachstehende Arbeiten und Lieferungen zur Vergebung:

1. Erd- und Maurerarbeiten.
2. Betoneisenarbeiten.
3. Steinmearbeiten.
4. Zimmermannsarbeiten.
5. Spängler- und Glaserarbeiten.
6. Dachdeckerarbeiten.
7. Tischler- und Beschlägearbeiten.
8. Schlosserarbeiten.
9. Maler- und Anstreicherarbeiten.

Offerte, für welche die vorgeschriebenen Formulare vom 29. d. M. an im Bauamte erhoben werden können, sind bis längstens 12. April, 12 Uhr mittags, beim gefertigten Magistrat einzureichen.

Ebenfalls liegen die nötigen Unterlagen als Baupläne, Konkurrenzbedingungen, allgemeine und spezielle Bedingungen zur Einsicht auf und können zum Selbstkostenpreise bezogen werden. Die Angebote können sowohl auf einzelne Arbeiten oder eine Gruppe obiger Kategorien als auch auf sämtliche Arbeiten (Generalunternehmung) lauten.

Die Art der Vergabung und die Wahl unter den Bietern bleibt dem Marktmagistrat, ohne die Verpflichtung, dem billigsten Bieter die offerierte Arbeit zu übertragen, vorbehalten, und steht es dem Marktmagistrat frei, eventuell eine neuerliche Ausschreibung vorzunehmen.

Untermais, am 23. März 1910. 589.

Für den Marktmagistrat:
Der Bürgermeister:

Ausgleiche

von insolventen oder im Konkurse stehenden Fabrikanten, Kaufleuten etc. und eventuelle Finanzierung derselben übernimmt alte, seriöse Firma. Gest. Zuschriften unter „Streng, reell und diskret W. B. 1017“ an Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 207-313

Das Waffencrad 1910

Die österr. Waffencradfabrik in Steyr bringt auch heuer wieder ein Qualitätsrad auf den Markt, das in Bezug auf ausgefuchthochwertiges Material, gediegener Bauart, größte Widerstandsfähigkeit, leichten Lauf, nur in großen Betrieben mit geschulten Arbeitern unter Zuzulfsnahme von modernsten Werkseinrichtungen zu erzeugen möglich ist.

Die neuen Modelle 1910 sind eingetroffen und ohne Kaufzwang zu besichtigen bei

Röthy & Wiedner
Innsbruck, Heilig Geiststraße 9

General-Vertreter der österr. Waffencradfabrik Steyr. 75
Reparatur-Werkstätte. Fahrtschule im Hause.
Preislisten gratis und franko.



Dürkopp-Fahrräder

Modell 1910 sind wie immer

Allen voran

älteste, bewährte Marke.

Stern-Fahrräder einfache, jedoch solide Strapazräder.

Gebrauchte Räder von K 40.— an.

Franz Ludwig, Innsbruck

5 Universitätsstraße 5.

Mechan. Reparatur-Werkstätte.

(Automobil-Vermietung) 62-016

Sterzinger Aniselixir

nach altem Rezept. 124-26124

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Unentbehrlich nach starken Mahlzeiten, nach schweren und fetten Speisen und nach dem Genusse von Wein, zersetzend bei leichten Magenverstimmungen, Blähungen etc. Man nimmt ein Alfordsgläschen voll nach Tisch, vor dem Schlafengehen, oder bei Bedarf. Erhältlich in den Apotheken und einschlägigen Spezialgeschäften event. durch den Erzeuger: Apoth. D. Kofler, Sterzing, Tirol. Alleinst. Niederlage in Innsbruck: F. Winklers Stadtapotheke, I. u. L. Hofliefer.

Preis der Flaschen K 1, 1.70 und 3.—

Dr. Dralle's

Malaffine

Glycerin- u. Honig-Gelee. Gegen spröde und aufgesprungene Haut. Fettfrei. Ueberall zu haben. 43-44

I. Zürcher

Automobil-Fachschule

Ältestes, größtes und leistungsfähigstes Etablissement der Schweiz.



Heute jeden Standes werden zu tüchtigen Chauffeuren ausgebildet. Theoretischer u. praktischer Unterricht. Was geboten wird, ist einzig dastehend. Prospekte und Bedingungen kostenlos durch: **Ed. Walker, Glarnerstrasse 30/34, Zürich II.** 115-015

Grüsslich
hohe Preise werden oft für

Herren- u. Damenstoffe



bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrikplatz kaufen. Verlangen Sie daher kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Frühjahrs- und Sommer-Musterkollektion. Führe nur erstklassige Erzeugnisse und sparte Saisonneuheiten.

Tuchverandhaus
Franz Schmidt,
Jägerndorf 16
(Osterr.-Schlesien). 2-204

Schöner
Gaas-Hafer

zu verkaufen bei

Ferd. Schwaighofer
Mühlmühle in Gall

und nehme Bestellungen auch in meiner Niederlage Marktgraben Nr. 14 in Innsbruck entgegen. 6378-313

Kaufe
bei
Kraus

1 Stück guten Hemdenstoffs, 80 cm breit, 20 m lang, K 8.--
1 Stück beste Irlander-Webse, 80 cm breit, 23 m lang, K 11.--

Krauswebse „A“ ist ein weißer Wäschestoff von fast unbegrenzter Haltbarkeit, wird nach jeder Wäsche schöner

1 Stück Krauswebse „A“, 88 cm breit, 23 m lang, K 17.--

Leintücher aus garant. sehr schöner Flachsgarn-leinwand

6 Stück Sorte „A“, 150x200 cm groß, um K 13.20.
6 Stück Sorte „B“, 150x225 cm groß, um K 16.30.

Netze von guter weißer Wäschewebe 40 m um 16 Kronen. Die Netze sind sehr empfehlenswert, feiner länger als 6 Meter.

Jede Art nur gebrauchter Webwaren für Haushalt und Brautausstattung, per Nachnahme. Nichtentsprechendes Rücknahme. 43jährig, bester Firmenruf, verbürgt Güte. Mechan. Weberei u. Leinenfabrik

Jos. Kraus, Nachod, 24 I
(Böhmen). 3-012

Muster auf Verlangen umsonst.

Unvergleichlich
schmeckt Bohnenkaffee halb und halb mit

Schik's Roggenkaffee

Köstliches Getränk! Große Ersparnis!
5 Kilo Roggenkaffee 4 Kronen
franko Nachnahme versendet 95-0123

Michael Valentin Schik,
Wien, VII/3, Lerchenfelderstraße Nr. 67.

Die schönsten Baupläne

mitten im Dorfe in Mühlau, neben Kirche und Schule, sind in kleineren Flächen sehr preiswürdig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei

S. Voos, Claudiaplatz 4 20-25-10



Feinster franz. Champagner
WHITE STAR

Hotel Beatrix
Wien, III., Hauptstrasse 10, Beatrixgasse 1, nächst dem Ring und Stephansplatz. Vollständig neu renoviert. Transatl.-Quartiere. — Teleph. 3995. — Josef Nowy, Besitzer. 206-13/4

Grosse Auswahl

in

- - **Wachstuch - Tischdecken** - -
- **Wachsbarchent in allen Breiten** -
- **Tischläufern, Wandschonern, Borten** -
- - **Boden-Läufern** - -
- **Teppichen, Waschtisch-Vorlegern** -
- **Linoleum zum Belegen ganzer Räume**

Beste Qualität! — Billigste Preise!

Gummiwaren - Schläuche - Bettstoffe
empfiehlt

A. Schlumprecht

Erzherzogl. Kammerlieferant

4 Anichstrasse 4 137-016

GUBER QUELLE

DAS LEICHT VERDAULICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE

VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

TRIUMPH SPARHERDE



In Ausführung u. Construction allen voran. Preislisten gratis.

Lechiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

115-2115

Epilepsie, Krämpfe, Nervöse Zustände. Hervorragende Erfolge durch Epilepticon, ges. geschützt. Preis K 7.—. Verlangen Sie die ärztl. Abhandlung Nr. 70 kostenlos von dem Hauptdepot: Apotheke z. Austria, Wien IX., oder direkt von der Fabrik: Priv. Schwannapotheke Frankfurt am Main. 44—52/14

Segründet 1862 **Herde-Fabrik** **Älteste Ofen- u. K. U. K. Hof-Maschinen** **Rudolf Geburth** **Wien, VII. Kaiserstraße 71, Ecke Burggasse** **Lager von Spar-, Koch- u. Maschinen-Herden** **Kaffeherden, Bade- und Bügelöfen** **Alle Gattungen Holz- u. Dauerbrandöfen** **Gasöfen u. Gaskamine** **Spezial- Kataloge gratis und franko**



Otto Erich **Drahtwaren- Erzeugung, Zunsbruck,** **Telephon Nr. 283, J856—40/6** **Leopoldstraße 14—16 und Stöckl.** **Billigste, reifste Bezugsquelle für Drahtzäune, Drahtgeflechte und Gewebe.** **Stets großes Lager in Stacheldraht, Stahldraht-Markisen, garantiert ungeeignet. Durchwürfe sowie Drahtarbeiten aller Art. Meine Arbeiten wurden auf der Kaiser-Zubühnms-Ausstellung hervorragend prämiert. Prima Referenzen.**

Apotheker A. Thierry's Balsam **(Gesetzlich geschützt.)** **Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke.** **Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc.** **Außerlich wundenreinigend, schmerzstillend, 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder eine große Spezialflasche K 5.—.** **Apotheker A. Thierry's allein echte Centifoliensalbe** **unverfälscht wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art 3 Dosen K 3.50.** **Man adressiere an die Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Progradra bei Rohitsch.** **Zu haben in den meisten Apotheken. 1—26/1**

Umsonst **erhalten Sie Muster aller modernster Damenstoffe für Kleider, Kostüme, Schöße und Blusen, herrlicher englischer Pophire, Boils, Leinenstoffe, Kretonne in gerabezu ungläublicher Auswahl. Weiters Muster von Leinwand, Bettzeug (weiß und farbig), Gradl für Herrenwäsche, Chiffons u. c.** **Nur vorzügliche Waren.** **Musterbestellungen unter genauer Angabe der Adresse und der gewünschten Artikel erbeten** **Größtes Modewarenhaus und Modewaren-Versandhaus. Näh. Komenda Janda & Co. Nikolsburg, Stadtplatz 13. 115-10/7**

Das Neueste in Kinder-Sieg- und Sportwägen **014 empfiehlt J1277** **Heinrich Engl, Zunsbruck, Leopoldstr. 39.**

Marienbad Böhmen **Meist frequentiertes Moorbad der Welt** **Ausschliesslich natürliche Kohlen äure-Bäder** **in verschiedenen Abstufungen.** **628 Meter u. d. M., subalpines Klima, prachtvolle Promenadenwege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 100 Kilometer.** **10 Mineralquellen — 3 grosse Badehäuser** **Eigene Mooriger** **das an Eisenbicarbonat reichste Moor der Welt: (über 100.000 Moorbäder pro Saison).** **Fettlebigkeit, Sichts, Blutarmut, o ronische Blinddarmerkrankungen, Arteriosclerose, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden etc. etc.** **32.000 Kurgäste || 100.000 Touristen** **Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt. Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. — Sommerwohnungen mit Küche sind vorhanden. 478-6/5** **Saison: Mai—September.**

Schweizer Saanenjidel **und frischemelkende Saanenziegen,** **beste, weiße, hornlose, tägl. bis 5 Liter süße, wohlschmeckende Milch liefernde Rutzrasse, gibt ab der Ziegenmutter-Berein Prag 1. Postfach 121 S. R. 207-6/3**

Janus **206—22/5** **Fahrrad-Werte** **Fahrrad-Werte** **3 Jahre Garantie** **3 Jahre Garantie** **Größtes und leistungsfähigstes Haus in Fahrrädern, Nähmaschinen und Bekleidteile.** **Prima-Fahrräder mit Freilauf und Rücktrittbremse von K 95.— aufwärts. Janus-Freilauf mit Rücktrittbremse, ein Jahr Garantie, K 15.—. Mantel von K 4.—. Gute Aufsichtslampe, Prima-Pedale und Prima-Ketten von K 3.— aufwärts. Gloden von 30 h aufwärts, Radnagelglocke von 1 K aufw., Acetylenlampe von 2 K aufw., Kotzschüler, komp. Blech oder Holz K 2.20, sowie Sattel, Taschen, Kisten, Conen aller Systeme legern und billigst. Eigene Reparatur, Bemalung und Emailierung. Bestellen Sie Prachtprospekt Katalog 1910 gratis und franko. Importeurs für Fahrzeuge-Industrie **Max Sauter's, Wien 1, Stubenting 6.****

Beamten-Sparverein **Graz** **Herrengasse 7, 2. Stock** **Geschäftstunden täglich von 5—8 Uhr abends. 347—0/8** **Personalkredit** **und langfristige Rangierungs-Darlehen** **an Beamte, Professoren, Lehrer, Pensionisten etc. unter den günstigsten Bedingungen, event. auch ohne Bürgen gegen einmaligen Bürgschaftsbetrag. Die Monatsrate für je 200 K Darlehen beträgt bei 5jähriger Abzahlungsdauer 4 K, inkl. Zinsen.** **Keine Vorspesen. — Näheres die Prospekte!**

Das beste u. gesündeste Haarfärbemittel **ist Czerny's Tanningene** **hält wochenlang, färbt nie ab. K 5.—** **Wien, Briefe: XVIII, Karl Ludwigstrasse 6.** **Ihre Schönheit** **wird viel länger dauern, wenn Sie stets Czerny's orient. Rosenmilch gebrauchten. K 2.** **Balsaminenseife hierzu 60 Heller.** **565 8/2** **Czerny's Osan** **ist das Beste für Mund und Zahn.** **Osan-Mundwasser K 1.76. Osan-Zahnpulver K —.88.** **Depots in Apotheken, Drogerien und Parfumerien.**

Longin's Haarfärbemittel **Nuss-Schalen-Extrakt** **mit der Nuss- von M. Longin & Co** **Wien, VI, Wallg. 25** **ist gegenwärtig die einzige Haarfarbe, die grauen Haaren bei einfachster Anwendung in wenigen Minuten unfehlbar und dauernd die schönste jugendliche, lichtblonde, dunkelblonde, braune oder schwarze Farbe verleiht. Miesfarbe gänzlich ausgeschlossen, unbedingter Erfolg garantiert. 1 grosse Flasche K 3.50, 1 Schachtel m. 6 kl. Flaschchen K 7.—, ferner Nuss-Schalen-Oel, Pomade und Pasta à K 2.—. 201-10/8** **In Innsbruck zu bekommen: M. Tschurtschenthaler, Drog., Ernst Bergmann, Fris., Rudolfstr. 4.**

Marx **und Fussboden Glasuren** **vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend von jedermann anwendbar.** **Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 115—18-4** **Theodor Frank, Martin Tschurtschenthaler**

Beste böhmische Bezugsquelle! **Billige Bettfedern!** **1kg graue, gute gefüllte 2 K, bessere, 2 K 40; prima halbweiße 2 K 80 h; weiße 4 K, weiße flaumige 5 K 10; 1 Kilo hochfeine, schneeweiße, gefüllte 6 K 40 h.** **Bei Abnahme von 5 Kilo franco.** **Fertige Betten** **aus dichtfüßigen roten, blauen, weisem oder gelbem Manting, 1 Fußent, 180 cm lang, 116 cm breit mit samt zwei Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, kammigen Bettfedern, 16 K; Halbbaunen 20 K, Daunens 24 K. Einzelne Fußente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K. Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Fußente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K; Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70; Unterfüßente, Kinderbetten, Überzüge, Decken, Matratzen zu billigsten Preisen.** **Verfand gegen Nachnahme, von 12 K an franko. Umtausch und Rücknahme franco gestattet oder für Nichtpassendes Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis und franko. 23-50/27** **E. Benisch in Defschentz 37, Böhmertwald.**

Weg mit dem plumpen Korkstiefel. **Wollen Sie Ihre Beinverkrümmung unsichtbar machen und tadellos franko, so verlangen Sie gratis und franco Broschüre W. 238 von A. Volk. Generalvertretung von Acker & Gerlach, Wien, IX., Türkenstrasse 17. 301-2/2**

NIGRIN **ist die beste Schuhcreme, gibt schönsten und schnellsten Glanz, erhält das Leder dauerhaft und macht das Leder wasserdicht. Ueberall erhältlich.** **St. Fernelndt, Wien, k. u. k. Hoflieferant.** **Fabrikbestand seit 78 Jahren. 2-1/5**

Möbel **Begründet mit Defret 1860.** **Hauptprovinz-Versandhaus** **für kompl. Ausstattungen für Brautpaare, Hotels, Villen und Landhäuser, Herrn. Klampers Nachf., Rudolf Saas, Wien, VI., Mariahilferstr. 79, ersten St., neben Hotel Engl Hof, Hotel Kammer. Dreißig Musterzimmer. 10jähr. Garantie, streng reell, solid und billig. Kolossales Lager von Prachtmöbeln, wie Schlaf- und Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen und Herrenzimmer, Salons und Polstermöbel vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Ausstellungsinterieurs legern, polierte Einrichtung von 100 K, Schlafzimmer von 240 K, Speisezimmer von 200 K, Küchen von 30 K. Lieferant der k. Staatsbeamten. Preis-Kataloge gratis u. franko. Besuch in der Provinz kostenlos. 206-20/7**

Wer mit Erfolg inserieren will, wendet sich an das älteste Institut der Branche, gegr. 1855, Haasenstein & Vogler, A.-G., Innsbruck Anichstr. 6. Telefon 512. J1298-3-3

Rat und Auskunft in allen Insertions-Angelegenheiten kostenlos. Besuch bereitwilligst.

Hermann Stein

kaatl. geprüfter Lehrer und Bücher-Revisor

erteilt Damen und Herren in Einzel-Kurzen und Privat einfache, doppelte und amerikanische

Innsbrud, Schöpfstraße 4, 1. Stock links Buchhaltung

(auch für Hotels und sonstige Gewerbe.)

Handelskorrespondenz, Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Stenographie, Maschinensreiben, Italienisch, Französisch und Englisch gründlich und billigst. Prospekte gratis. J41

Seit 1868 glänzend bewährt Berger's mediz. Teer-Seife

von G. Hell & Co.

durch hervorragende Wiener Verste empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Auswüchse sowie gegen Kupfernahe, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Teerseife enthält 10 Prozent Holztee und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Babeseife für den täglichen Bedarf dient

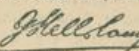
Berger's Glycerin-Teerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und vorzüglich ist. Als hervorragendes Hausmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Bimbern, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Serie 70 Heller samt Anweisung. Begehren Sie beim Einlaufe ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen von G. Hell & Co. m.p.



und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die neubestehende Firmenzeichnung auf jeder Etiketle. Prämiiert mit Ehrendiplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medizinischen und hygienischen Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. 481-24/3

En gros: G. Hell & Comp., Wien, 1. Biberstrasse 8.

Dep. in Innsbruck bei den H. Apoth. Josef Rastfati, G. Dellacher, C. Fischer, S. Winkler's Stadtapothek. D. Weiser's Hof- und Stadtapothek. Prop. Bichler. In Witten: Karl Kaufl. In Arco: Stadtapoth. A. Dreiner.

„Schalcha“

Wahlrührer, amerikan. Mottenschenker.



Kein Staub, kein bit Geruch, absolut sichere Wirkung! In Karton zu K. 8.-, K. 110, K. 2.-, enthält 6 Sätze, 12 Sätze, 24 Sätze.

Diese angenehm und sicher wirkenden Mottenschnitten sind seit 5 Jahren in Europa eingeführt und ist das heute noch kein Fall bekannt, daß die so fürchtbaren Rostlöcher (Motten und Schaben) Schaden verursachen hätten, daher ein sicheres Mittel.

Zu haben in Innsbruck:

Apoth. Rastfati, Innstraße 6; Apoth. Bichler-Witten Drogerie Fernwerth-Striße 5; Drogerie W. Fischer-Schenthaler 115-7/2 Zentr.-Depot „zum Samariter“, Wien 1, Teinfallstraße 4. Vertreter in größeren Städten gesucht.

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE AMERIKANISCH BEST-VERSILBERT. CHRISTOFFLE & CO. HEINRICHSHOF. GRÖSSTE AUSWAHL... SCHÖNSTE FORMEN... AUCH ECHTES SILBER... IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKÄUFER VERTRITTEN... Repräsentanz in Innsbruck Dom. Zambra. 2406-16/14



Lehrmädchen

suchen zum sofortigen Eintritt 623-3/3

Modernhaus S. Freudenfels & Co.

Beste christliche Bezugsquelle! Billige Bettfedern



1 Kilo neue, graue, gechliffene Bettfedern K 2.-, halbweiße K 2.80, weiße K 4.-, besseren K 6.-, Herrschafschleiß, schneeweiß K 8.-, Daunenn K 6.-, 7.- und 8.-, Daunenn weiß K 10.-, Brustschlaum K 12.-, Kaiserflaum K 14.-, von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfähigem roten, blauen, gelben oder weißen Rankling, eine Luchent 180x118 cm samt zwei Kopfpolstern, diese 80x58 cm, genügend gefüllt mit neuen, grauen, dauerhaften Bettfedern K 16.-, Halbbaunen K 20.-, Daunenn K 24.-, Luchent allein K 12.-, 14.- und 16.-, Kopfpolster allein K 3.-, 3.50 und 4, Luchent 180x140 cm groß K 15.-, 18.- und 20.-, Kopfpolster 90x70 cm groß K 4.50, 5.- und 5.50, Unterbett 180x116 cm groß, K 13.-, 15.- und 18.-, Unterbetten, Kinderbetten, Bettüberzüge (fertig genäht von Stoff), Leintücher ohne Naht billigst, versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis von K 10.- an franko 2-0/8

Josef Blahut in Deschenitz 141 (Böhmerwald).

Nichtpostendes umgetauscht oder Geld zurück. - Ausführliche Preisliste gratis und franko.

Ausdorfer Färberei, chem. Wäscherei Ferd. Sickenberg's Söhne. K. u. z. Hoflieferanten. Fabrik: Wien, XIX., Ausdorf, Sickenberggasse 4-8.

Hauptniederlage: Wien, I., Spiegelgasse nur Nr. 15 (im eigenen Hause).

Niederlagen in allen Bezirken; Annahme in allen größeren Provinzialstädten. Färberei und chemische Wäscherei für Herren- und Damengarderoben, Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnenschirme, Handschuhe und alle Toilettengegenstände.

Provinzianträge prompt.

Briefliche Anfragen werden erbetigt. Warnung! Wegen Verwechslungen bitten wir um genaue Beachtung unserer Firma. 3-6/5



Seine Haalthöpfigkeit, kein Saaranfall, keine Schuppenbildung nach kurzem Gebrauche meiner gefällig geschäpften

„Ella“-Haar- und Bartwuchs-Pomade.

Das Töchterchen der Erfinderin

Streng reeller Erfolg überraschend, Alt und jung Herren und Damen, mögen nur „Ella-Pomade“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benötigen. Ausschließlichkeit garantiert! Schützt vor überzeitigem Ergrauen. Gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben von allen Weltteilen.

Prämiiert: Paris 1903 mit Ehrendiplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. In haben bei Frau Kamilla Wright, Warburg a. D., Goethestraße 27. Befellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einlieferung des Betrages. Preis: 1 Tiegel 2 K und 3.50, 3 Tiegel 5 K und K 8.50. 387-16/4

Echten Birkensteiner Blutreinigungstee

nur echt mit der Wallfahrtskapelle



abführend, blutreinigend, wasserlöslich.

Sicherstes Abführmittel von angenehmem Geschmacke

Preis per Packet K 1.20.

Erhältlich in Innsbruck in der St. Anna Apotheke (Dellacher) oder direkt durch die Apotheke in Riesbach. 272-15/9

Hirschbart! Echt steirischer Hirschbart, neu, weiches Haar mit echter Silberhülle, l. t. punziert, 14 cm, nur K 4.-. Gemshart ähnlicher Hirschbart, echt, neu, mit echter Silberhülle, l. t. punziert, 17 cm, nur K 6.-. Haar und Reif garantiert naturreife. Seltene Gelegenheit. Nur Nachnahme. Sedlitz, Juwelier, Christl. Versandhaus Graz, Kroisbach 60. 148-0/5

K. und k. Hoflieferant Zur Saison!

Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenmäntel und Damenkleider jeder Art werden im ganzen Zustande, samt Futter und Wattierung, echt, wie neu, gefärbt oder chemisch gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert.

System Fluss.

Spezialität: Seidenkleider- und Strausfedernfärberei in allen Farben.

Prompte Lieferung! Vorzügliche Ausführung! Billige Preise!

Sigmund Fluss

Hof-Kunstfärberei, Appretur und chemische Wäscherei.

Fabrik: Brünn, Zeile 38

Annahmestelle Waschanstalt Reinglanz Frau A. Plesche, Innsbruck, Schöpfstrasse Nr. 21. 2429-9/2

Stickerei

zu Damen-, Kinder- und Bettwäsche für Brautausstattungen eigener Erzeugung verwendet in bester Qualität und zu billigstem Fabrikpreise. Job. Berchtold, Gögis J., Boralberg. Muster franko. 187-30/14

Butter und Eier

lieferen stets zu den billigsten Tagespreisen. Steingmayer & Prinz, Butter- und Eier-Engros in Wels, Oberösterreich. 1291-0/13



Nr. 102. Nickel-Rostlopf-Inter-Remontoir-Uhr K 8. Nr. 101. Dieselben mit gutem Strapazwert K 4.50. Nr. 103. Prima Schweizer Rostlopf-Remontoir K 5.50. Nr. 107. „Flügelrad“-Eisenbahn-Dienstuhr, genau reg. K 10. Nr. 136. Echt silb. Gul.-Rem. K 8.40. Nr. 153. Dieselbe Doppelmont. K 12. Nr. 223. Echt silb. Damen-Remontoir-Uhr K 8.90. Nr. 241. Echt gold. Damen-Remontoir-Uhr K 22.

Spezialitäten: Morris-Pat.-Chronometer, Omega, Schaffhausen u. System Glashütte!



Nr. 301. Konturrenz-Plateme-Wecker K 2.50. Nr. 301 1/2. Derselbe nachteiligend K 2.80. Nr. 302. Meyers Präs.-Wecker K 3.60. Nr. 304. Derselbe nachteiligend K 3.90. Nr. 305. Repeierwecker K 4.50. Nr. 312. Doppelglockenwecker wie Abbildung K 3.80. Nr. 316. Dreiglocken-Wecker K 5.60. Nr. 348. Turmglocken-Wandwecker mit 1/2-Stunden-Schlagwert und 3 Gewichten K 6.40. Nr. 349. Derselbe nachteiligend K 7.



Nr. 392. Pendeluhr, 30-tägiges Freibergerwert, 70 cm lang K 8.50. Nr. 393. Dieselbe mit Schlagwert K 9.50. Nr. 395. Dieselbe mit Wappwert K 16. Nr. 403. Pendeluhr, 90 cm lang mit Schlagwert K 19.50. Nr. 419. Pendeluhr, 113 cm lang, mit Schlagwert und Gewicht in K 32.

Alle meine Kunden sind stets zufrieden, weil meine Lieferungen anerkannt mustergerichtig sind.

594-012

Meyers Uhren sind anerkannt die besten! Beweis: Tausende Belobungen aus allen Ländern! Verlangen Sie gratis und franko den illustrierten Katalog von **Karl Meyer, Uhrenexport, Auffig Nr. 116 (Böhmen).**

Erste Tiroler und Vorarlberger Drahtzahn-, Drahtmatratzen- und Siebwaren-Fabrik

Bernhard Weithas, Innsbruck

Mariahilferstrasse Nr. 28
Telephon Nr. 212



fertigt und empfiehlt alle Gattungen Drahtzähne, Drahtgeflechte, Siebe, Wurfgeritter, Stacheldrähte etc. etc. 86

Achtung Radfahrer!



Statt K 110 nur à K 80, mit „Torpedo“-Freilauf à K 95 verkaufe zur Reklame neue erstklassige Fehreräder, Marke „Syrion Graz“, Modelle 1910 mit 3-Jähr. Garantie, Feinsche, starke Mäntel à K 5, 6, 7; Schläuche à K 3.50, 4, 5. Sämtliche Zubehör, Reparaturen, Emaillierung und Veredelung billigt. Versand per Nachnahme, Kataloge gratis und franko.

Fahrräder- u. Nähmaschinen-Fabrikniederlage
M. Weißberg 2-016
Wien II, Untere Donaustraße 23-I.

WELTBERÜHMTE **BRÜNNERSTOFFE**
zu Fabrikspreisen an Private

ETZLER & DOSTAL BRÜNN
UNERREICHT VORTEILHAFTER EINKAUF
Tief d. Deutschm. Lehrerbundes u. Staatsbeamten V. MUSTER ZUR AUSWAHL POSTFREI 10

114-2010

L. Luser's Touristenpflaster.



Das beste u. sicherste Mittel gegen Mückenstiche, Schwellen etc.
HAUPT-DEPOT:
L. Schwenk's Apotheke, Wien-Meidling.
Man verlange **Luser's** Touristenpflaster zu K 1.20. 30-7
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Geld erholt jedermann auf Wechsel od. Schuldschein. Vornehme Erlebnigung. Neuwert, Wien, IX, Wiberhofergasse 3. 3-15-4

Ueberraschende Erfolge sichert **HELL'S**

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende, die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächestände, erfrischendes Klehmittel.

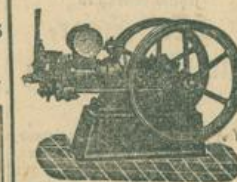
:: Doppelt so wirksam als ::
einfacher Franzbranntwein
Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: **G. Hell & Comp., Troppan und Wien, I., Biberstrasse 8.**

Depots für Innsbruck bei den Herren Apothekern L. Böhler, K. Fischer, J. Malfatti, G. Oellacher, H. Weiser, Fr. Winkler. Bozen: Apotheke Liebel u. in den meisten Apotheken von Tirol. 2417-3019

Beste erprobte billige Betriebskraft für die Landwirtschaft und Industrie.



Betriebsfähiger, billig und konzeptionsfrei arbeitende **Bernhardt's Petrolin-Lokomobile u. Motore** erfordern keinen geprüften Maschinenbau, sind konzeptionsfrei aufstellbar, absolut betriebsfähig, machen keinen Rauch, keinen Staub, keinen Geräusch.

Saug-Gas-Anlagen
Billige Betriebskraft der Gegenwart.

Anlagen von den kleinsten bis zu den größten Betrieben.



Bernhardt's neu verbesserte Schrot- und Mahlmühlen

für alle Getreidearten. Unerreichte Leistungsfähigkeit. Sortieren gesondert bis zum feinsten Bodmehl. Für jeden Kraftbetrieb (Motor, Wasser, Dampf) geeignet.
Billiger Preis.
Erferte, Kataloge kostenfrei.

S. S. priv. Motoren- und Maschinen-Fabrik 301-1211

G. Bernhardt's Söhne, Wien, XII, Schönbrunnerstrasse 173J.

Vertreten in Tirol durch Joh. Bauer, Gastwirt, St. Pölten, Post St. Pölten. Tächtige Repräsentanten unter günstigen Bedingungen gesucht.

Verdienst. 41-15113

K 2-4 täglich und ständig durch Übernahme von Stridarbeiten auf meiner bestbewährten, verlässlichsten Schnellstridmaschine. Leichte Arbeit im eigenen Heim. Vorkenntnisse nicht nötig! Unterricht gratis. Entfernung kein Hindernis. Anschlagungskosten gering! Schriftliche Garantie für dauernde Beschäftigung. Unabhängige Ertiens! Proprietätslos! Unternehmen zur Förderung von Seimarbeit: Karl Wolf, Wien VII., Neustadtgasse 1/152.

Empfehlenswerte Käufe:

Bahnhofrestauration im Zillertale, mit schönem Schanzgarten, Fremdenzimmer, Badezimmer, Eisfeller etc., um K 32.000.

Gasthof im unteren Zillertale, mit bedeutendem Umsatz und gutgehender Metzgerei, astronomisch orientiertes Haus, um K 34.000. — Auf Wunsch kann auch Oekonomie dazu genommen werden.

Gasthof in Zell am See, mit vielen Fremdenzimmern, Villa und Hinzehaus auch dabei, vorzügliche Gastung, um K 84.000.

Gasthof in Kramsach, mit Schanzgarten, vorzügl. Geschäft, um K 45.000, bei geringster Anzahlung.

Gasthaus bei Schwaz, mit 15 Joch Grund, 7 Joch Wald, Obstanger und Gemüsegarten, samt Vieh und Jagdriese, um K 37.000.

Gasthaus bei Kössen um K 23.000.

Gasthaus bei Brigglegg um K 14.000.

Haus mit Gemischtwarenhandel im Brigental, Eisen-, Farbwaren, Materialien, Tabaktrafik, 10 Sommergäste-Betten, um K 13.000.

Haus mit Gemischtwarenhandel im Brigental, Uhrmacherei, schöner Garten, gutgehendes Geschäft, um K 17.000.

Haus mit rentabler Tischlerei in Unterinntaler Stadt, um K 11.000.

Haus mit vorzüglich gehendem Gastenlokal in Jenbach, um K 25.000.

Haus mit Gemischtwarenhandel in St. Johann in Tirol, geräumiger Neubau, Garten, inkl. Waren, um K 32.000.

Haus mit Schmiede in Ruffstein, maschinell mod. eingerichtet, großem Kundenkreis, um K 45.000.

Außerst billiges Hinzehaus in Schwaz (Rasttal) mit schönem Garten und etwas Grund, um K 10.000.

Gasthof in Jenbach, sehr gut gehend, in Fremdenkreisen bestens bekannt, um K 60.000.

Bäckerei u. Gemischtwarenhandel in Angath, neues Haus, beide Geschäfte sehr gut gehend, um K 32.000.

160 Bauerngüter in allen Größen u. Gegenden. Jedem Antragsteller wird gewissenhafte Auskunft zuteil. Käufer haben auch bei eventuellem Kauf einerlei Kosten.

Ferdinand Rainer, Schwaz (Tirol) von der hohen l. l. Statthalterei genehmigte Oäkterlauf- und Verkaufsstelle. 1997-04

Compagnon J1494-312

mit 2000-4000 Kronen Bargeld zur Vergrößerung einer Lebensmittelfabrikation mit garantiert 50% Reingewinn, unbedingt sicher gesucht. Dienen gerne mit näheren Details. Anträge erbeten unter „Herrschafstkaution“ hauptpostlagernd Innsbruck.

Käse!

Feine Imperial- und Dessertkäse verschiedener Art beziehen Sie am günstigsten von der Sennerei in Manning, Ober-Österreich. Verlangen Sie Preisliste. 5936-1015

Bacula

Beste Putzträger zur Herstellung rissfreier Wände und Decken. 202-0113
Ersatz für Schalung samt Rohrung. 30-40 Proc. Ersparung.
Oesterr. Bacula-Werke
Henn und Ehrlich, Bruck a. d. Mar.

25 M täglich Verdienst d. Verkauf mit Patentartikel f. Herren. Neuhöfentfabrik Wittweiba-Wartertsbach 19. 114-1615

Es gibt nur einen Weg zur wahren Schönheit!

Das Institut für Schönheitspflege von Frau L. Schröder-Schenke, Berlin, Potsdamerstraße 26b, betreibt die Schönheits- und Körperpflege nach Grundrissen, die eine vollständige Umwälzung auf die em Gebiet bedeuten.

Während es sich bisher nur darum handelte, alle diejenigen, die nach Schönheit dursteten, in wenigen Minuten und nur für kurze Zeit zu veredeln, zu welchem Zweck Puder, Creme, Gummis und Watteklappen etc. benutzt wurden, werden in dem Institut der Frau L. Schröder-Schenke die Ursachen, die eigentlichen Schönheitsfehler, beseitigt und auf diese Weise dauernde Schönheit bis ins hohe Alter erzielt. Es ist viel leichter schön zu sein als schön zu scheinen, auch dann, wenn man von der Natur kümmerlich bedacht ist.

So erlangt man in höchstens 2 Wochen schon einen herrlichen, reinen, jugendfrischen Teint. Sommerprossen, Mitesser, Pickel, dunkle Ringe unter den Augen usw. werden viel schneller und leichter beseitigt, als man sich denkt.

In 3-5 Tagen sind hässliche Warzen, Leberflecke, Muttermale etc. entfernt, ohne daß Narben oder sonstige Spuren hinterbleiben. — Warum lassen Sie sich also noch weiter von diesen häßlichen Gebilden quälen?

Unschöne Formen, magere und übervolle, lassen sich in verhältnismäßig kurzer Zeit beseitigen und zwar mit einfachen, natürlichen, nur äußerlich anzuwendenden Mitteln.

Die wissenschaftlichen Forschungen der Neuzeit haben es ermöglicht, die Ursachen der Schönheitsfehler zu erkennen und durch ihre Beseitigung den Weg zur vollkommenen Entwicklung der Schönheit freizulegen.

Und deshalb mögen sich alle diejenigen, die entschwindende Schönheit zu beklagen haben, gelangt sein lassen:

„Unter der ungeheuren Zahl von Schönheitsmitteln ist kein einziges, das auch nur vorübergehend die Erfolge vortäuschen kann, wie sie diese Mittel tatsächlich dauernd herbeiführen.“

Einen schönen Teint in 10-14 Tagen

von blendender Reinheit erlangen Sie durch Behandlung mit „Juno“, das eine feste, aber unmerkliche Verjüngung der Haut bewirkt. Sommerprossen, Pickel und Pusteln, Mitesser, Haut- u. Nasenröte, Falten und Runzeln, dunkle Ringe unter den Augen und alle anderen Teintfehler verschwinden für immer, und der Teint wird jugendfrisch und blühend. Erfolg schon nach dem ersten Tag überraschend. Wichtig ist die Beachtung meiner Broschüre „Die moderne Schönheitspflege“, die jeder Sendung gratis beigelegt wird. Preis K. 6.25

Schönes Kinn

erlangen Sie bei Anwendung meiner Kinnbinde (nur nachts anzulegen). Doppelkinn läßt das Gesicht unverhältnismäßig groß erscheinen; letzteres erhält dadurch einen plumpen Ausdruck. Meine Kinnbinde stellt die verloren gegangene anmutige Grenzlinie zwischen Gesicht und Hals wieder her. Preis K. 4.—

Verwand Absicht (ohne Angabe der Firma gegen Nachnahme oder Voreinsendung (auch Briefmarken).

Schöne Büste

ihre natürliche Entwicklung und Vergrößerung. Wenn Ihre Büste unentwickelt geblieben oder durch Krankheit, Wochenbett oder andere Ursachen erschöpft oder geschwunden ist, so erlangen Sie durch mein Mittel „Juno“ in wenigen Wochen einen hübsigen festen Busen von vollendeter Formenshöfheit.

Infolge meines ganz eigenartigen Verfahrens wird sofort — schon nach dem ersten Tage, neues, kraftvolles Leben in den Organen der Büste rege; die Formen runden sich, die knöchigen Vorsprünge und Höhlungen am Hals und an den Schultern schwinden, die Arme werden voll, die Haut rein und blendend weiß. In 6 bis 8 Wochen hat sich die Büste zur höchsten Vollkommenheit entwickelt, ohne daß Taillie und Hüften dabei härter werden.

Mein Juno wird nur äußerlich angewandt, ist kein Kraut oder Nährpulver, kein Apparat, kein Dufterecre etc. Preis K. 6.25

Einen Schönheitsfehler, der nicht zu beseitigen wäre, gibt es gar nicht!

So leiden viele an Falten und Runzeln — Sie besitzen eine Gesichtshaut, die durch Alter, Krankheit oder sonstige Leiden erschöpft, verwelkt ist. —

Eine komplizierte Bandagen, die die Haut häufig noch schlaffer machen, wird neues, jugendfrisches Leben in den weichen Partien erweckt, mit einem einfachen Verfahren, das die jasthem bekannnten Gesichtsdampfbäder und Masken mit und ohne Apparate an schneller Wirkung weit übertrifft. — Bei diesem Verfahren werden die Gesichtsmuskeln wieder straff und die Haut voll und elastisch, rosige Frische bedeckt wieder die Wangen, die Augen werden lebhafter und feurriger und unbeschreibliches Wohlbehagen erhöht die Lebenslust.

Der Haarschmuck ist bei den meisten überhaupt kein Schmuck mehr. Bei den Herren ist der Mangel bis zur völligen Kahlheit geblieben, während bei den meisten Damen das Haar dünn, spärlich, kurz und unansehnlich geworden ist. Während trotz der vielen erscheinenden Haarmittel sich dieser Zustand stetig verschlimmert, erlangen Sie mit der Perle-Haarpflege wieder ein prächtiges Haar, dürrig und vollauftragend.

Sie können sich mit vollem Vertrauen der nachstehend verzeichneten Präparate zur Selbstbehandlung bedienen und lassen Sie sich gelangt sein:

Schönes Haar

Fort mit den zahllosen unnützen oder gar schädlichen, in andringlichster Weise angebotenen Haarpflegemitteln! Wenn Ihnen an der Erlangung schöner Haare und an der Erhaltung derselben gelegen ist, dann wenden Sie die natürliche Haarpflege mit meinem „Lorelei“ an, die einzige, die Ihnen schnell und mühelos zu reichem, hübsigen Haar von seibiger Weichheit und luftiger Fülle verhilft, ohne zu schaden. — Unverlässligstes Mittel gegen Haarausfall, Schuppen, Kopfschmerzen und zur Verhütung von Ergrauen und Kahlheit. Preis K. 3.75

Schönheit der Stirn

Beseitigung sämtlicher Stirnfalten in 2 bis 3 Wochen durch meine Stirnbinde (nur nachts anzulegen). Das Gesicht erhält einen freundlichen, eben Ausdruck. Preis K. 4.—

Korpulenz

Fettleibigkeit wird leicht mit meinem Mittel „Norma“ beseitigt. — Der starke Leib und die breiten Hüften nehmen ihr natürliches Geometriemäß wieder an; die Leberfalle der Büste und der übrigen Körperformen nimmt ab und macht gradiger Anmut Platz; der früher schwerfällige Gang wird leicht und elastisch und alle Bewegungen anmutig und kraftvoll. Einfache, äußerliche Anwendung. Ein besonderer Vorzug meines „Norma“ besteht darin, daß die Haut nach Beseitigung der Korpulenz nicht schlaff und faltig wird, sondern straff und elastisch bleibt. Preis K. 5.25

Warzen

im Gesicht und an den Händen behaart und unbehaart, Linienmäher (Leberflecken), Muttermale und alle übrigen, erhöht auf der Haut liegenden Fehler, werden mit meinem Mittel „Jungold“ in 3-5 Tagen ohne Kratzen und Schneiden und ohne Narben zu hinterlassen, dauernd beseitigt. Preis K. 5.25

Institut für Schönheitspflege, Frau L. Schröder-Schenke, Innsbruck Gellugasse Nr. 2.

Winters Wintergarten

Anichstraße 24.

Täglich Konzert

des bestbekanntesten Schrammel-Quartetts
Brüder Lenau, Hartmann und Franz
unter Mitwirkung des beliebten Wiener Gesangs-Komikers
Edi Nigeli
und der Wiener Viedersängerin Frida Doen aus dem Gar tenbau
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Kein Ab sammeln. J1525

Nähmaschinen „Leichtinger“

Innsbruck, Meinhartstraße 16. P1729
Reichhaltiges Lager von Original-Pfaff, Orlauer, Kasper, Seidl und Hermann-Maschinen u. s. w. Wiener Singer-Maschinen von 60 K aufwärts
Strickmaschinen für Haus- und Industrie
Ledermalzen für Schuhmacher.
Grammophone und Platten in großer Auswahl.
Reelle Bedienung und leichte Zahlungsweise.
Ausführliche Preislisten gratis und franco.



Eier!

zum Einkochen sind jetzt am kräftigsten, und liefert bekannt schöne, verlässlich gute, billigt

H. Fürbass, Innsbruck, Seilergasse 16
Verfende nach auswärts jedes Quantum.

Billig zu verkaufen

ist ein sehr schöner Kinderwagen mit Gummiräder, Petroleum-Hängelampe, Vorzimmer-Lüftung mit Tafter und Karntanen. — Daselbst ist auch ein schön, möbliertes Zimmer an ruhigen Herrn auf 15. April zu vermieten. Zu sehen von 11-2 Uhr. Pradl, Amthorstr. 14, ersten Stock r. 6636-312

Marmor-, Granit-, Syenit-Industrie

Josef Linser & Söhne

Bildhauer- und Steinmetzmeister
Innsbruck
am städt. Friedhofe und Leopoldstrasse Nr. 51
empfehlen ihre grössten Lager von fertigen
Grabsteinen
Marmorplatten für Waschtische, Kredenzen, Nachtkastlplatten etc. sowie alle Bildhauer- und Steinmetzarbeiten werden billigst und rasch ausgeführt. P1728

Kassierin

(Köchin) mit guten Zeugnissen, sucht bis 1. Mai Stelle als Küchenkassierin.
Adresse: Stefanie Freytsch, Grand Hotel Bristol, 614-312 Meran.

Bahnarzt Bruschka sen.

Maria Theresienstraße Nr. 39
(Witting-Sporthaus)
ordniert von nun an **Mittwochs**, nachmittags **nicht**, sonst bis 5 Uhr. 6895



Centralbank der deutschen Sparkassen.

In Gemäßheit des Beschlusses der IX. ordentlichen Generalversammlung vom 3. April ds. Js. gelangt der Aktien-Coupon per 1909 mit

K 20.- per Aktie

vom 17. April ds. Js. an bei der Hauptanstalt in Prag, den Zweiganstalten in Wien, Linz, Innsbruck, Klagenfurt, Graz, Triest, der Kommandite in Villach und bei den Exposituren in Ried (Inntreis) und Wels (D.-De.) zur Auszahlung.

Prag, am 6. April 1910.

Der Verwaltungsrat.

P1738

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Fajmaler Jakob Käser von München, wohnhaft in München, vorher in Innsbruck, Sohn des Bräugehilfen Jakob Käser, wohnhaft in München und dessen verstorbener Ehefrau Veronika, geborenen Bachter, zuleht wohnhaft in München,

2. die Ehefrau Killermann von Treffelstein, wohnhaft in München, Tochter der Oekonomenscheleute Vinzenz und Barbara Killermann, letztere geborene Lang, beide wohnhaft in Wipfelsmühle, die Ehe miteinander eingehen wollen.

München, am 22. März 1910.

Standesamt IV der kgl. Haupt- und Residenzstadt München.

Der Standesbeamte: Hailer. 6676

Heirat!

Junger, lebenslustiger Beamter einer staatlichen Institution, pensionsberechtigt, mit schöner Zukunft, wünscht aus Sehnsucht nach häuslichem Glück mit wirklich hübschem, lieben Mädchen, nicht über 28 Jahre alt, aus guter, vermöglicher Bürgerfamilie (Fabrikantens- oder Kaufmannstochter bevorzugt), in Verkehr zu treten. Nur wirklich ernstgemeinte Zuschriften mit voller Namensfertigung werden berücksichtigt unter „Pflingsten 56“ hauptpostlagernd Bregenz, bis längstens 15. April. 6686

Schweinetrank ist in der Auskocherei Mentlgasse Nr. 15 sofort zu vergeben. 6703

Comptoiristin

(Maschinenschreiberin) wird in einem größeren Geschäft aufgenommen. Offerte unter „D. 500“ an Expedition erbeten. 6692

Einzig vorzügliche Kaufsgelegenheit!

für Schnittwarenhändler u. Hausierer bei direktem Bezug aus der Weberei. Versand auch an Private.

40—45 Meter Reste, schön sortiert, Ia Qualität um 16 Kronen.

Modestoff, moderne Farben für Blusen und Damenkleider. Französischer Zephir für Hemden, Blusen und Damenkleider. Blandruck für Küchenschürzen und Hauskleider. Kanevas für Bettüberzüge in lebhaften Farben. Oxford für Männerhemden, vorzügliche, trapezierbare Dualität. Welsse starke Weben für Damen-, Herren- und Kinderwäsche.

Restenlänge 5—12 Meter. Garantiert fehlerfreie u. dauerhafte Qualität, garantiert waschecht. Kein Risiko! Der Betrag wird sofort retourniert, wenn die Ware nicht gefällt und kann die Sendung unfrankiert zurückgeschickt werden. Ueber 1000 Anerkennungs schreiben seit 1. Jänner.

S. Stein, Leinenweberei Nachod in Böhmen.

Gasthof Krone-Gamper

(Café-Restaurant „Triumphforte“)

Sonntag, den 10. April

P1742

Frühschoppen-Konzert

Samstag und Sonntag bis 3 Uhr früh geöffnet.

ausgeführt vom Salon-Orchester.

Samstag und Sonntag bis 3 Uhr früh geöffnet.

Heute Samstag abends u. morgen Sonntag 3 Uhr nachm. u. 8 Uhr abends

Vorstellung der Wiener Variete-Gesellschaft Fledermaus.

Stets abwechselndes, sehr amüsantes Familien-Programm! Neue Possen, aufgeführt von beliebten und bekannten Kräften.

Nach der Vorstellung gemütliche Unterhaltung bei Wiener Musik und Gesang.

Anfang 8½ Uhr.

Eintritt: 1. Platz 1 K, 2. Platz 60 h.

„Nun ja, wo eine Laute, tanzen sie alle!“
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

schritten. — Nun war man bereits an den wunderlichen An-
blick des seltsamen Mannes gewöhnt, dem die weißen Haare
um das immer noch gültige Gesicht fielen, und der ein so ver-
stümmtes Leben gelebt hatte.

Aber sein Arm zitterte heute, wie er die Geige heben
wollte. Da ließ er sie wieder sinken. Damals in Neapel,
wie er ein Bettler war, überkam ihn ein herrliches Glück
mit dem Knaben der Wirbel. Heute sollte er für sich und
seine Mutter um ein Almosen spielen — darum rötete die
Scham seine Stirne.

Mit geschlossenen Augen und zuckenden Lippen hob er
stüblich Geige und Bogen.

An den Fenstern erschienen einige neugierige Gesichter;
Kinder liefen herzu und begannen, auf der Piazzetta sich
im Tanze zu drehen. Aber wie sollte Kinderlust in diese
Weise einer verquälten Seele sich finden? Eine wunderliche
Schwermut wehte die kleinen Tänzer aus den Klängen dieser
Geige an. Da ließen sie vom Reigen ab und sahen mit still
und immer stiller werdenden Augen auf den Spieler.

Wie das laute Hassen in den Gassen allmählich sich ein-
stimmte in die weichen Klänge der Nacht; wie die Mädchen zu
drei und drei über die Planken schlenderten und im Schutze der
Dämmerung an die Heimlichkeiten ihrer Herzen rührten; wie
endlich in den Osterien die Burschen zum Wein sich fanden und
die Dichter angingen, füllte sich auch die Piazzetta degli Obri
mit Menschen.

Zuerst warf man dem Geiger noch manche lede Auffor-
derung hin. Die traf ihn hart; man wollte tanzen.

Aber da erhoben sich Stimmen, die Stille forderten; denn
es ging wie ein sanftes Träumen aus den Saiten, das so
weich mit dem Spätsommerabend sich verwob und seine Nacht
über die Herzen gewann.

Bald lehnten die Menschen horchend an den Stiegen oder
Lärsteinen, oder sie sahen lauschend aus den Fenstern — und
sie erkannten: ja, Tullio Torelli war ein Künstler in seiner
Art: der Geiger von Genua, wie er vor ihm nicht gewesen
war und nach ihm nicht mehr gekommen ist.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.
„Aber nach.“
Der Geiger lächelte den Mann an und blickte dann dar-
über nach.

Beilage zu den „Innsbruder Nachrichten“

Der Geiger empfand das, aber er gelangte mit sich selber
nicht zur Klarheit.

Der ungebändigte Drang Maddalenas, die engen Grenzen
zu überspringen, die ihr gezogen waren, machte sein Herz
hänge; denn die Zeit seines Bagantentums hatte ihn müde
gemacht. Und sein nächstlicher Aufenthalt in der Osteria, wo
er zum Vergnügen eines nicht selten verächtlichen Volkes geigte,
war ihm zum Exil geworden. Nun war er heimgekehrt, ein
verstümmelter Mann, und nun sollte er mit seinem halbsiechen
Leib in dem Lärme des Tages stehen, den er von Kind auf
gehäuft hatte? Und nun sollte er sich auch noch Lolo Fabbro
ins Haus nehmen, die, töricht und eitel genug, beide Augen
verschloß und die Gefahren nicht sehen wollte, die Maddalenas
Schönheit umlauerten?

Maddalena mußte jeden Augenblick von einem Ausgange
zustückeln. Nicht einmal ihrer Mutter war sie für die
kurze Zeit ihres Aufenthaltes zur Seite gewesen. Was war
so wichtiges für sie zu tun, daß sie sich selbst ihrer Mutter
entzog?

Als Frau Detta wieder ins Zimmer trat, besprach sich der
Geiger über alle diese Dinge mit ihr, wie er das von frühester
Jugend an gewöhnt war. Auch Detta dachte mit geübtem
Schreden an Lolo Fabbros Leichtsin: weil sie sich gut bei
dem Gesächste stand, spielte sie um das Glück ihres Kindes.

Alle Bedenken Tullios hatte Lolo in den Wind geschlagen;
und wenn der sie vor die Menge der Gefahren gestellt hatte,
denen Maddalena ausgesetzt war, so deutete sie immer nur
auf ihre Armut und den glücklichen Wandel der Dinge.

Und solch ein Glück schalt per Geiger?

Es war nicht auszudenken! Nicht einmal begehrenswerter
wurde sie dieses Glückes wegen für ihn! Aber eines Tages —
so dachte Tullio — werde sie scheltend und jammern durch
die Calita dell' Oro laufen, mit ihrem kreischenden Leute aus
den Häusern rufen und ihr Kind von ihm fordern!

Tullio war aufgestanden und preßte die Hände gegen die
Schläfen. Er fühlte, er wurde hier wieder in eine Beschäftigung
verwickelt, die die tollste von allen werden wollte. Aber dies-
mal wollte er ganz gewiß wachsam sein. Er stampfte mit der
Fuße — war er denn ein Narr des Schicksals?

Wie hochmütig die Loba war! Sie mußte
war, der Welt mit stolzen Blicken gegenüber.
mit einer Würde in die Höhe, die über Nacht
Loba Gabbro aus San Florio fand sich im
Mann bereit!
mit vier Bimmern bestiegen. Und dreißig Lire für den Abend!
mento; eine Loba des Bretteles löhnte sich ummühselig lang
bestanden, vier Bimmer — das ist ein armes Bapor-
der Dinge schlicht zu verbergen. Der Maestro hatte aber
vermochte sie ihren Unglauben an den nachgehenden Wandel
Das erhabne Loba Gabbro mit nachtrügigem Schmuck, und doch
sie vor um an zu schauen — vier Bimmer wählten sie haben
mächtigen Kaskanten, welche die Kroma Loba umschatteten, wählten
tragen. Dort, nahe den blühenden Gärten und nahe den
das kleine Mädel Kleider in das Haus der Loba Cerra zu
Frau Loba war gekommen, ihrem stolzen, glühenden Stube
noch einmal gegeben. Sie waren beide veranbelt.
Am dritten Tage nachher fand Lullio Torelli Loba Gabbro

tern die
stisch geschlungen. Er führte eine Loba von seinen Schu
nomen und was nun und diese Loba von seinen Schu
Batterie an ihm vorübergegangenen — der Maestro, der seine
Schickung und sich sich von ihr hergehenden. Lullio war das
stand in seiner, wörtlicher Zartbarkeit die mit dem Hand des
Loba Torelli sah mit geschlossenen Händen da. Er em-
„Gott!“
gegangen am Himmel der Kunst und dieser Stern der Madba-
und schreien: Mabbalena Gabbro! Es ist ein neuer Stern auf-
hängen, und Erhabenheit zu werden mit roten Betteinlagen
die Ende. „Und morgen werden rote Bette an allen Enden
zum Schritt sie schon wieder mit flatterndem Feder durch
auch ins Wenzelose!“
Geist und ich; ihr Herrmann müht mich mit jedem Tage,
Statio ein Jahr lang Bistie sangen müssen! Aber sie trüb
Um dreißig Lire hätte Mabbalena am Ertrande von
zu und schäufte ihrer besten Ertrande schuldig
überwacht auf einen Ernst gesunden. Mabbalena sprach hin-
„D Bimmernunter! Dreißig Lire!“ Frau Ditta war

Sein Horn öffnete auch Frau Ditta die Augen; und sie
kamen vereint zu der Überzeugung, daß es am klügsten sei,
Mabbalena je früher, je besser aus dem Hause zu geben.
Dann mochte mit ihr geschehen, was geschehen wolle — sie
waren doch der Verantwortung und Schuld an ihrem Unter-
gange ledig.

Abirgens, wo blieb das Mädchen heute abend wieder
einmal? —

In dieser Stunde ersuchte Lullio Torelli den letzten Funken
jenes Feuers, das Loba Vardi in seinem Herzen entzündet hatte.
Da strömte Mabbalena ins Zimmer und forderte Licht.
Ihr Atem flog hörbar.

Dann hielt sie sich in ihrer königlichen Schlantheit vor
den Geiger. „Lullio Torelli, ich werde nicht mehr in jenem
armen Winkel singen!“

Sie riß den gebeugten Mann vom Stuhl empor und
warf ihre Arme um ihn. „Und ich werde fortan nicht mehr
in der Salita dell' Dro wohnen! Dein Maestro, Lullio —“
Sie verfiel in ihr helles Lachen.

„Nicht mehr wohnen — Maestro — nicht mehr singen?“
stammelte der Geiger, dem es nicht gelang, einen Zusammen-
hang in ihre hastigen Worte zu bringen.

Endlich erfuhr er: Der Maestro war ihr in Begleitung
eines schönen, schlanken Mannes im hohen Hut — man
denke im hohen Hut — auf dem Wege in das Gäßchen be-
gegnet. Und der fremde Herr hatte den hohen Hut vor ihr
gezogen, wie vor einer Fürstin und hatte sie „Signorina“
genannt. Sie, Mabbalena Gabbro, die vor zwei Monaten
noch im Sande der Nacht von San Florio gekniet und ihre
Wäsche an den Steinen geschlagen hatte, eine Signorina! Es
war zu komisch!

„Warum lachst du dich nicht zu Tode, Lullio Torelli?“
rief sie.

„Und wo wirst du denn singen, Mabbalena, wenn nicht
im „Roten Krebs“?“

„Im Politeama, Lullio Torelli! Denn der vornehme
Herr im Glanzhut war kein anderer, als der Direktor des
Politeamas. Morgen schon, ja, morgen! Und ich werde glän-
zende Kleider tragen, sagt der Maestro, und ich werde dreißig
Lire für jeden Abend erhalten!“

gehen hatte. Aber nun? Sollte er wieder in jene Nacht
bedrängt worden war, wie in allem, was ihm das Leben ge-
ben er oblag, wenn gleich ein wunderlicher, zu dem er eben
er sich und dem Chiaroano eine Pflicht. Es war ein Beruf,
die er mit dem grünen Bagen gegangen war, er hatte
was nun?

„Lullio Torelli!“ rief er ihn an.
Lullio setzte sich auf das Faß; der Hals der Gelge, die
er unter dem Arme trug, schaute unter seinem fadencheinigen
Schultertragen hervor. Die erhaltene Kalkpfeife hing ihm
zwischen den Zähnen.
„Spiel eins auf, Lullio Torelli! Sonst müssen wir beide
hungern.“
Lullio sah den Mann an, der so fest in die Welt rief,
was sein eigenes Herz sich kaum zu gestehen wagte. Aber
sein gelbes, verstäubtes Gesicht, seine glanzlosen Augen sagten:
„Du hast recht, Mann!“ Dann steckte er seine Pfeife an die
aufgeschlagene Hutkränze und begann zu stimmen.
„Du hast wenigstens ein ehrliches Gewerbe, Händler“,
seufzte er.
„Und du?“ fragte der Verkäufer.
„Ich bin ein Bettler. Du hast keine Palanta zu fordern;
ich muß danken, wenn mir das Mitleid eine zueifert!“
„Du bist ein Narr!“
„Wenn ich doch einer wäre!“ sagte Lullio nachdenklich.
„Wievieleicht wärs besser!“

Die Wirbel knackten, und die Zähne des Geigers knirschten
aufeinander. Scham und Zorn gegen sich selber jagten die
Gedanken hinter seiner Stirne — ha ha, der Maestro hatte
gesagt: Lullio sei ein Künstler in seiner Art. „Eine verrückte
Art!“ stieß er unter verzweifelm Lachen hervor.
Sonst, früher, hatte sich schon Neugierige um ihn ge-
schart, wenn er den Weg nach der Osteria zum „Roten Krebs“
gegangen war. Ja, damals war Mabbalena neben ihm ge-

zurückkehren, in der er im Lichte Mabbalenas gestanden hatte?
Es fror ihn den Rücken hinab.

Er dachte seiner alten Mutter, wie sie sich im Schweife
ihres Angesichtes plagen mußte. Sie schleppte außer dem
Berg fremder Wäsche einen Berg von Jahren an den Wasch-
platz —

Wie im Traume langte er die Geige vom Nagel. Und
wie im Traume ging er durch das Bivielicht der Goldenen
Gasse. Auf dem Judenplatz schaute er sich schen um — ein
Eisverkäufer hatte da eine leere Tonne neben seinem fliegen-
den Stande stehen. Dem Manne war es eine Freude, den
Geiger zu sehen.

„Oh, Lullio Torelli!“ rief er ihn an.
Lullio setzte sich auf das Faß; der Hals der Gelge, die
er unter dem Arme trug, schaute unter seinem fadencheinigen
Schultertragen hervor. Die erhaltene Kalkpfeife hing ihm
zwischen den Zähnen.
„Spiel eins auf, Lullio Torelli! Sonst müssen wir beide
hungern.“
Lullio sah den Mann an, der so fest in die Welt rief,
was sein eigenes Herz sich kaum zu gestehen wagte. Aber
sein gelbes, verstäubtes Gesicht, seine glanzlosen Augen sagten:
„Du hast recht, Mann!“ Dann steckte er seine Pfeife an die
aufgeschlagene Hutkränze und begann zu stimmen.
„Du hast wenigstens ein ehrliches Gewerbe, Händler“,
seufzte er.
„Und du?“ fragte der Verkäufer.
„Ich bin ein Bettler. Du hast keine Palanta zu fordern;
ich muß danken, wenn mir das Mitleid eine zueifert!“
„Du bist ein Narr!“
„Wenn ich doch einer wäre!“ sagte Lullio nachdenklich.
„Wievieleicht wärs besser!“

Die Wirbel knackten, und die Zähne des Geigers knirschten
aufeinander. Scham und Zorn gegen sich selber jagten die
Gedanken hinter seiner Stirne — ha ha, der Maestro hatte
gesagt: Lullio sei ein Künstler in seiner Art. „Eine verrückte
Art!“ stieß er unter verzweifelm Lachen hervor.
Sonst, früher, hatte sich schon Neugierige um ihn ge-
schart, wenn er den Weg nach der Osteria zum „Roten Krebs“
gegangen war. Ja, damals war Mabbalena neben ihm ge-

Gesellige Veranstaltungen und Schaustellungen.

(Geselligkeitsverein der längerdienenden Unteroffiziere der Garnison Innsbruck.) Am Montag, 11. April, findet im Restaurant „Krone“ ein Familienabend unter Mitwirkung der Regimentsmusik und des Unteroffiziers-Sängerkhores statt, wozu die Vereinsmitglieder, ferner Freunde und Gönner des Vereines, insbesondere aber die hier anässigen Zertifikatisten und Manipulationsbeamten samt Familien eingeladen sind. Beginn 8 Uhr abends.

(In Thaur) findet morgen, Sonntag, in Einers Gasthaus ein Konzert des Männergesangs-Quartetts „Vergißmichnicht“ unter Leitung des bekannten und beliebten Herr Höpferger statt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 40 Heller.

Das Kaiser-Panorama in der Maximilianstraße führt uns von morgen bis einschließlich Samstag den 16. April fern nach Süden in das sonnige Hispanien, das Heimatland der Heralgos, der Conquistadoren und des Don Quixote, welches der Welt neben einer Reihe hochberühmter Maler, Dichter und Entdecker, wie Murillo, Velasquez, Calderon, Cervantes, Columbus und Cortez, auch finstere Despoten und die Greuel der Inquisition und der Religionskriege geschenkt hat. Wir sehen in prachtvollen Aufnahmen Barcelona, die uralte Stadt der Catalonier mit ihrer Festung Montjuich, ihrer Blumenstraße und ihrem Königs-, Columbus- und Antonio Lopez-Platz, ihren sonnendurchfluteten Gärten und öffentlichen Denkmälern, aber auch ihren dunkleren Kerker, aus denen das Begehren-Gefolterter wie eine gewaltige Anlage gegen das verortete Regiment zu dem dunkelblauen Himmel emporragt. Wir betreten fernerhin Zamora, die sprunghafte unter allen spanischen Städten, in deren Straßen eine Vergangenheit wandelt, die wie ein schwerer Alp die Gegenwart bedrückt. Finstere Kathedralen, kaum vom Tageslicht notdürftig erhellt, mit blutig geschundenen Heiligen, Wundenreste am Ducto aus einer weitentlegenen Zeit und ein Stadttor, aus dessen geöffneten halbkreisförmigen Tor ein hingehauchtes Jahrtausend starr und höhlänglich angäht. Endlich und zuletzt das königliche Escorial, das düstere Schloß und Kloster, die finstere Verwesung hispanischer Despotismus und ihre Schlummerstätte mit feinen Galerien und Bildersälen, seinen Infanzentimmern und jenen Porträts der Könige, in denen die spanischen Maler die Quintessenz des Autokratentums für ewige Zeiten zur Anschauung brachten. Hier bilden die von den Wänden jene Philippe, die Schergen wie Alba zu ihrem Schwerte hatten, die den Gang der Weltgeschichte zurückstellen wollten und Spanien zu dem machten, was es heute ist, ein Land, das nicht mehr mitzählt im Rate der Völker, das Reich, in dem einstrahlt die Sonne nie unterging.

(Stedens Apollo-Kinematographentheater) bringt von heute an bis nächsten Freitag folgendes interessante Programm: 1. Eine Reise durch Norwegen; herrliche Naturaufnahmen. 2. Die kleine Polyzistin; dramatische Szene. 3. Piefste im Theater; komisch. 4. Eisbärenjagd in den Polarregionen; interessantes Jagdbild. 5. Jeanne Secure; eine Episode aus dem Bürgerkrieg in der Vendee im Jahre 1793. 6. Ein Besuch im Lunapark in Paris. 7. Madame Sans Genee (Napoleons Wäscherin) aus der Zeit Napoleons I. 8. Höse Knaben; komisch. Als Einlage kommt das Bild „Verruchte Tat“ zur Ansicht. — An Sonn- und Feiertagen beginnen die Vorstellungen um 2 Uhr nachmittags und dauern bis 11 Uhr nachts. An den Wochentagen von 4 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends. An allen Spieldagen ist eine Pause von 6 bis 8 Uhr abends.

(Wierwaks Familien-Kinematographentheater.) Besonders Schönheiten aus der Natur sind es, die in dem bis Donnerstag, den 14. April, laufenden Programme interessieren. Man sieht u. a. die malerischen Pyreniden, die sich an der Grenze von Frankreich und Spanien bis zu 3404 Meter Höhe erheben, eine prächtige Farbenphotographie; weiter eine Befestigung der Zugspitze, die Höllentalkamm, den Säbnersteig, das Panorama vom Hgipfel, das Münchnerhaus und die Dr. Neustädterhütte. Ein hübsches Militärbild ist die Wölsung der Wiener Burgwache durch die Deutschmeister. Unter dem dramatischen Handlungen sind erwähnenswert: „Am Schattens des Todes“, das historische Drama „Kanda von Saldanieri“, das in das Jahr 1251 fällt und in Florenz spielt; dann die Detektiv-Geschichte „Der verborgene Schwab“. Für die Heiterkeit sorgen in köstlicher Weise die Bilder „Die vergessene

Uhr“, „Die Viehbesse“, „Die Rache des Stadtreisenden“ und „Es fiel ein Hammer“. Morgen ist Frühchoppenkonzert mit kinematographischen Vorführungen.

Schießstandsnachrichten.

(Landes-Hauptschießstand Innsbruck.) Sonntag den 10. April und das erste Schützen-gabenschießen auf 200 Schritt statt. Der Beginn ist auf 2 Uhr festgesetzt. Das Schießen ist mit 12 Haupt-, 20 Schläder-, 20 Figuren- und 15 Stechschuß-Weste im Gesamtbetrage von 160 Kronen dotiert. Jeder Teilgewinner erhält eine Bierde; auch werden Nummerzeichen und für die Jungschützen auch Trefferzeiten gegeben. — Sollte sehr ungünstige Witterung eintreten, so findet die Abgabe durch die Zeitungen und durch Anschlag in der Haltestelle an der Innsbrücke statt. — Am Sonntag, 4. April, fand bei günstigen Wetter das diesjährige Landsturmmänner-Zimmergewehrschießen seinen Abschluß. Insgesamt beteiligten sich 66 Schützen. Die Schießleistungen mit den neuen Zimmergewehren waren recht zufriedenstellend, ebenso die Haltung der jungen Leute, welche Eifer und Freude am Schießen betätigten und schließlich die 30 kleinen, wohlbedienten Weste dankbar entgegennahmen. Diese letzte Übung wurde auch durch den Besuch des Herrn Militär-Referenten der k. k. Landesverteidigungs-Oberbehörde k. k. Major Viktor Graf Spaur beehrt.

Zufolge Anordnung des Herrn Landes-Oberst-Schützenmeisters von Tirol findet die Neuwahl des Unterstufenmeisters und der acht Schützenräte, deren Dienstzeit im Sinne des § 19 der Schießstands-Ordnung vom 14. Mai abgelaufen ist, Sonntag den 24. April von 3 bis 5 Uhr nachmittags am k. k. Landes-Hauptschießstande Innsbruck statt. Als Wahlkommissär fungiert der Referent des Landes-Oberst-Schützenmeisters, Landesoberkommissär J. E. Bauer. Die Standschützen des k. k. Landes-Hauptschießstandes, welche im Sinne des geltenden Wahlgesetzes das Wahlrecht besitzen, werden eingeladen, sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen.

(k. k. Gemeinde-Schießstand Hötting.) Morgen Kartergabenschießen. Beginn 2 Uhr nachm. (Aus Siering) wird gemeldet: Am kommenden Sonntag, 10. April, beginnt am hiesigen k. k. Bezirksschießstande das erste diesjährige Gnabengabenschießen.

Volkswirtschaftliches.

(Landes-Viehversicherung.) Die Viehzuchtgenossenschaft Winbisch-Matrei Markt Nr. 1, hielt am Sonntag, 3. April, eine von sämtlichen Mitgliedern besuchte Versammlung ab, in welcher der einstimmige Beschluß gefaßt wurde, einen Viehversicherungsverein zu gründen und der Landes-Viehversicherungsanstalt als Mitglied beizutreten. — An das Zustandekommen dieses Vereines hat sich hauptsächlich der Dömann der Viehzuchtgenossenschaft verdient gemacht.

(Die Frühlings-Zuchttierschau.) die vom Borsarberger Landwirtschaftsverein veranstaltet werden, finden an folgenden Tagen des Monats April statt: Am 11. in Schwun, am 12. in Studenz, am 13. in Rankweil, am 14. in Pernbirn, am 15. in Mellau (Hinter-Bregenzervald), am 16. in Egg-Großdorf (Vorder-Bregenzervald) und am 18. in Rieben.

Eingefandt.

Neuen Lebensmut

für alle, deren Körper- und Nervenkraft in dem heißen Kampfe ums Dasein gelitten, die von schwerer Krankheit genesen,

schafft Sanatogen

Dem Sanatogen ist Phosphoreiweiß, das die durch Krankheit oder Ueberanstrengung verloren gegangenen Substanzen des Körpers zu ersetzen vermag.

Ueber 12 000 Professoren und Aerzte empfehlen Sanatogen.

Unter der Gipsaristokratie hat Sanatogen die wärmsten Anhänger und Freunde. Die Gemahlin des berühmten norwegischen Dichters Björnson schrieb kürzlich an die Sanatogen-Firma folgenden Brief:

Björnson braucht Sanatogen täglich und findet, daß ihm die Wirkung dieses wunderbaren Kräftigungsmittels außerordentlich wohl tut. Auch unser Doktor ist der gleichen Meinung.

Sanatogen ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in Packungen zu Kr. 2.40 bis 20.50.

Eine ausführliche Broschüre, die gute Winke zur Gesundheitspflege gibt, versendet völlig kostenlos die Firma Bauer & Cie., Berlin SW 48.

Kein Leser sollte verkümmern, sich diese Broschüre kommen zu lassen. Eine Postkarte mit genauer Adresse des Abenders genügt.



Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnis sicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unserer heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Abdrücke wissenschaftlicher Veröffentlichungen, aus welchen man diese Überzeugung selbst schöpfen kann senden wir jedem, der sich dafür interessiert, auf Wunsch gern kostenfrei zu. Odolfabrik Bodenbach a. E.

Ein Geheimnis

bleibt es für jede Hausfrau, wie die Barbetten maßlos einen schönen und dauerhaften Hochglanz bekommen, falls sie die echte Eisenabdrücker „Mollin's“ Pasta noch nicht in Gebrauch hat. „Mollin's“ Pasta ist in jeder größeren Material-, Farb- und Spezialewarenhandlung vorräthig. Alleinige Erzeuger: Lackfabrik Gebrüder Eisenbrücker, Wien IV/1. Man achte genau auf die Schutzmarke „Eisener Ritter“, welche auf jeder Doze ersichtlich ist. 301

Neben Sie doch gefälligst keinen Unsinn!

Wer weiß, was Sie sich als „Sodener“ haben aufhängen lassen! Die echten von Fay, in denen alle wirksamen Bestandteile der Sodener Heilquellen enthalten sind, lassen nie einen im Stich, der sie gegen Katarrhen, Gelenk- und Gelenk-, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh etc. anwendet. Man muß nur immer auch frische echte Sodener Mineral-Wassillen fordern, von denen die Schachtel K 1.25 kostet und die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind. General-Representant für Oesterreich-Ungarn: W. G. Günther, l. u. f. Postleierant, Wien LV/1, Große Neugasse 17.

MAGGI'S Würfel à 5 h zur sofortigen Herstellung fertiger Rindsuppe ist der beste!

Kleineres Wohnhaus

in ruhiger, staubiger Lage in Brigen, mit kleinem Garten, ist wegen Ueberfischung sofort zu verkaufen. Preis 26.000 K. Anzahlung nach Uebereinkommen. Auskunft erteilt das Realitäten-Verkehrsbureau Johann Moser, Brigen a. E. 592-313

Billige Briefmarken. 4760 Preisliste gratis. 615 Rudolf Keil, Gablouz a. N.

Zu verkaufen:

Gasthaus mit Oekonomie in Nord-tirol, an sehr verkehrsreicher Straße. Preis samt fundus instructus 30.000 K. (Auch Tausch mit einem Haus mit Fremdenwohnungen in verkehrsreichem Orte).

Gasthaus mit Oekonomie zwischen Gail und Schwaz, auf gutem Posten nahe der Kirche, Preis samt fundus instructus 39.000 K.

Gasthof in Innsbruck, mit 20 Fremdenzimmer, komplett eingerichtet, nötiges Kapital 25.000 K.

Villenartiges Haus in der Nähe von Innsbruck, (Bahnfahrt 15 Minuten), mit 34.000 K. (alter Grund. Preis 23.000 K.

Kleines Anwesen im Zillertal, sehr schön gelegen, mit vorzüglichem Quellwasser. Preis 7800 K.

Haus in Innsbruck (Witten), mit 4 Wohnungen à 3 Zimmer, 6%, Nettoerträgnis, Preis bloß 36.000 K, Anzahlung 5000 K.

Baugründe in Prabl, Witten, Götting, Hungerburgboden etc.

Kostenlose Auskunft an Selbstreflektanten erteilt das konz. Realitätenverkehrs-Bureau

Johann Jesacher
Innsbruck, Speckbacherstraße 18, 1. St.

Marie Seiffert

bisher Primadonna der Theater Bremen, Leipzig, Hamburg, Breslau,

erteilt Unterricht im Kunstgesang

übernimmt vollständige Ausbildung für Oper, Konzert, Operette, Einstudieren von Arien u. Liedern. Sprechstunde täglich von 3—4 Uhr nachm.

Kaiser Franz Josephstraße Nr. 1 (Glaubiasplatz 3), zweiten Stock. 6700



Elastische Stahldrahtmatten.

sind die besten, reinlichsten und billigsten Matten, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße

Bernhard Weithas,

Geländer-, Draht- und Siebwaren-Fabrik
Innsbruck, Mariahilf 28.

Telephon 212. 84—015

Ein Provisions-Vertreter

für Deckenwolle (farbierter Baumwolle für Steppdecken) wird für ganz oder einen Teil der Alpenländer aufgenommen. Gest. Off. sind zu richten an die erste mechan. Steppdecken-, Watte- und Wattenfabrik J. J. Bruml u. Co. in Klattan. 47

Geld für alle Stände!

von 400 K aufwärts, gegen Monatsraten von 8 K. Ohne Vorverrechnung! Ohne Polizza! Ohne Vorweisen! Zu 6% pro Anno! Streng diskret! Reell! Solid! Christl. Bank und Escomptegeschäft A. Weiswasser, Wien, I. Graben 13. 6706

Tüchtiger Spengler

möglichst sofort gesucht. Persönliche Vorstellung unter Vorweisung der Zeugnisse täglich außer den Sonn- und Feiertagen im Carbidwerk Deutsch-Matrei. J1559

„Goldener Greif“ (Veranda)

Morgen Sonntag

Frühshoppen-Konzert

des ersten Innsbrucker Salonorchesters. Anfang 10 Uhr. Eintritt frei. J1535

Hypothek

mit 4000 Kronen ist auf ein Stadthaus abzulösen. Anträge unter „Amortisation“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 6711

Kaiser-Panorama.

Von Sonntag den 10. bis einschliesslich Samstag den 16. April 1910

Neueste Serie!

Ein hochinteressanter Besuch von

Prachtvolle Aufnahmen!

BARCELONA

Schloss und Kloster Escorial und Zamora.

619

In Vorbereitung von 17. April an:

Eine Wanderung im malerischen Ober-Ennstal und Besteigung des Dachstein.



Eau de Florence

Erfinden von Abbé Corsini im Jahre 1779.

Anerkannt als das Schönheitswasser allerersten Ranges.

War im Gebrauche der Königin Marie Antoinette von Frankreich, Prinzessin von Camballa, Marie Bigacoe-Debrun und and. Berühmtheiten am Hofe Ludwigs XVI. Wird von der feinsten Gesellschaft des In- und Auslandes wegen seiner unübertroffenen Beschaffenheit allen anderen Essenzen vorgezogen, denn es verleiht dem Teint eine rosige Frische und der Haut eine wunderbare Weichheit und Glätte. Alle Unreinlichkeiten im Gesicht sowie Fimern, Sommerprossen, Piefchen etc. verschwinden nach kurzen Gebrauche. Als Zusatz zum Bade oder täglichen Badewasser wirkt es besonders belebend auf den Körper. Ideales Mittel gegen Kopfschmerzen und Mattigkeit. Ein Versuch genügt, um sich von der Vortrefflichkeit unserer Spezialität zu überzeugen, welche genau nach dem Originalrezept des Erfinders, dessen alleinige Besitzer wir sind, hergestellt wird.

Man verlange ausdrücklich Eau de Florence von Corsini und jede genau auf unsere Originalmarke mit dem Kreuz auf der blau-roten Etiquette.

Preis per kleine Flasche K 2.50, per große Flasche K 5.— (Länge ausreißend.)

The Corsini Parfumery Company, Barden & Co., Wien, VI., Stumpergasse 47.

Depots werden feinerzeit bekannt gegeben.

628



Sichern Sie sich erstklassige Räder

mit Doppelglockenlager und Freilauf K 99.—
vornehm verzierte Luxusräder von 103.— 610-51

Jedes Rad ein Musterstück!
Langjährige schriftliche Garantie! Tausende Anerkennungen!

Lieferung durch unsere österr. Versandstellen
vollständig zollfrei und frachtfrei bis zur Grenze.

Ferner ab Berlin: Acetylen-Laternen K 2.10, Laufmütel K 2.50, Luftschläuche K 2.05. — Bestellungen nur direkt an die Multiplex-Fahrrad-Industri, G. m. B. H., Berlin, Lindenstrasse 126/9. — Reichhaltige Kataloge kostenfrei.

Restaurant Löwenhaus.

(Bei günstiger Bitterung.)
Sonntag, den 10. April

Großes Konzert

ausgeführt von der 6691
Wiltener Musikkapelle.
Anfang halb 3 Uhr. Kinder frei. Eintritt 20 h
Hochachtungsvoll
Adolf Lang

Fischerkarte.

Für die heurige Saison sind noch einige Fischerkarten zu vergeben. Sehr guter Forellendestau und ohne Gefahr zu begehen. Adresse in der Expedition unter Nr. 6724. 21

Als Kompagnon

zu einem lukrativen Verlagsgeschäft wird Herr oder Frau mit 3—4000 K Einlage gesucht. Fachkenntnisse nicht nötig. Anträge unter „Jungen und Gewinnanteil“ an die Exped 7406

B. Tagini

ältestes Schirmgeschäft Innsbrucks
Herzog Friedrichstraße Nr. 5

empfiehlt sein reich sortiertes Lager aller Gattungen Regen- und Sonnenschirme, sowie aller Saison-Neuheiten in bester Ausführung und zu billigsten Preisen. J1542

Übernimmt alle Reparaturen und Neuüberziehen von Schirmen und sichert prompte Bedienung zu. Gleichzeitig wird aufmerksam gemacht, daß für Reparaturen nur 6 Wochen Garantie geleistet wird.

Historisches Schloß

im Unterinntale, an Eisenstation, mit hübsch eingerichteten Herrschaftshaus (14 Zimmer) und circa 22.000 Quadratmeter eingefriedeten Grund, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft erteilt das behördl. konz. Realitäten-Verkehrsbureau Anton von Guggenberga, Innsbruck, Museumstraße 33. P1736

Bei Keuchhusten

und bei anderen Arten des Krampfhustens der Kinder und Erwachsenen bewährt sich nach ärztlichen Berichten als wertvolles und wirksames Präparat, das

Thymomel Scillae

Bitte Ihren Arzt zu befragen.

1 Flasche K 2.20. Per Post franko bei Vorauszahlung von K 2.30. 3 Flaschen bei Vorauszahlung von K 7.—. 10 Flaschen bei Vorauszahlung von K 20.—.

Erzeugung und Hauptdepôt in

B. FRAGNER'S Apotheke
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Erhältlich in allen Apotheken.

Achtung auf den Namen
den Präparaten, des Erzeugers und die Schutzmarke.



Depôts: Rich. Mähleisen, Apotheker, Innsbruck. — F. Winkler, Apotheker, Innsbruck. — Jos. Malfatti, Apotheker, Innsbruck.



Wer hat das beste

Bruchband

der Welt ???

Rort Tiesel, durch Goldene Medaillen, Ehren diplome, die eig. Erfindung tausende Anerkennungen von v. Leiden befreit. freiten ihres Leidens.

100 Kronen Belohnung von Herrn Stadt- und Gemeinderat & Costenoble für gänzliche Befreiung eines verjährten Bruches innerhalb dreier Monate

Die von Hrn. Tiesel erfundenen u. l. l. priv. Bruchbänder zweimal zum Wohle der leidenden Menschheit verbessert. Tag und Nacht zu tragen, da ohne Federn, mit elastischen Belotten, nach dem Körperbau verstell- und regulierbar. Eigene Erzeugung sämtlicher Bandagen. Leibbinden, orthopädischer Apparate, künstlicher Extremitäten etc.

Tiesel & Salomon

Zentrale: Wien, VI/2, Mariahilferstraße 101, I. Hof rechts.

Verkäufte Rodann bei Wien, im eigenen Hause, Martin Schneidergasse Nr. 2. 628

Theater - Kinematograph

Hotel „Grauer Bär“ 283

Innsbruck, Universitätsstr. 9.

Neues Programm

ab Samstag bis einschliesslich Dienstag, den 12. April

1. **Nach dem Schneesturm**, prachtvolle Naturaufnahme.
2. **Aus den Memoiren des Dr. Phantom**. I. Bild: Eine gefährliche Liaison. NB.: Diese Memoiren erscheinen in 3 Nummern in zwangloser Reihenfolge; jede Serie für sich schildert die edlen Taten dieses Holdenarztes bis zur atemlosen Spannung.
3. **Unerwartete Douche**, komisch.
4. **Nur wahre Liebe hält Stand**, dramatisches Lebensbild.
5. **Die Wohltäterin**, nach einem berühmten Roman Pasqu & Tempé von Gaston Leroy.
6. **So ein blischen Sport**, humoristisch.
7. **Süßel und die Strassenlaterne**, urkomisch. Man lacht sich aus.

Mittwoch wieder neues Programm!

Unentgeltlicher Ratgeber



für Leidende ist unser hochinteressantes Gratis Buch, das wir wirklich ganz umsonst, ohne jede Verbindlichkeit, dem wissbegierigen Publikum anbieten. Viele

Kranke wissen noch nicht, dass wir in der galvanischen Dauer-Elektrizität ein Mittel besitzen, um allgem. Nervenschwäche, Rheumatismus, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, lähmungsartige Zustände, Neuralgien, nervöse Verdauungsstörungen, Schwächezustände aller Art, Blutarmut

und die verschiedensten Frauenkrankheiten etc. wirksam bekämpfen zu können. Wir werden jedermann, der sich an uns wendet, gratis und franko unter geschlossenem Kuvert, ohne jede Verbindlichkeit, diese Broschüre ein-senden. Noch nie wurde in Oesterreich ein solch lehrreiches, wertvolles Bych dem Publikum ganz umsonst ge-oten!

Elektro-therapeutische Ordination

Wien, I., Schwangasse Nr. 1, Mezzanin Abteilung 23. 116

Coupon für ein Gratisbuch:

An die 8. 4. 1910.

Elektro-therapeutische Ordination, Wien, I., Schwangasse 1, Mezzanin, Abt. 23. Bitte, senden Sie mir das Werk: „Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschloss. Kuvert.

Name: _____
Adresse: _____

Für Damen spezielle Damenbroschüre.

Brünsteinhang-Verpachtung.

Das Brünsteinhang mit Sommer- u. Winterbetrieb wird ab 1. Oktober l. J. neu verpachtet. Off. unter Angabe der Personalien (Alter, Beruf, Familienstand), wie Aufgabe von Referenzen sind bis am 15. Mai l. J. zu richten an die Alpenvereins-Sektion Rosenheim. 207

Süßfrüchte-, Obst-, Gemüse-, Wein-Einkauf Verkauf

Branchekundiger, mit Sprache und den Verhältnissen des Landes vertrauter Kaufmann (Jahres-farte) empfiehlt sich der diesbezüglichen Kundschaft. Adresse unter „Vertraut“ an die Expedition dieses Blattes. 659-341

Anna Heberbacher

Damenschneiderin

Müllerstraße 23

empfehlst sich zur P1740

Frühjahrs-Saison

Garantiert guter Schnitt. Billige Preise.

Kur- und Gesundheits-Wäsche

in Tritot und Macco, aus bester egyptischer Pflanzenjaser, ausländisches Fabrikat mit Stempel „3 Pfeile im Ring“ empfiehlt

J. Petera

Burggraben 15 Anichstraße 1

Zum Kragen- u. Krawattenkönig

Diese Wäsche wird bei mir um 30-40 % billiger als durch die fremden Agenten verkauft. — Für Sommer poröse Qualitäten für Herren, die schweizen, sehr geeignet.

Bruteier

von erstklassigen Stämmen der Rhode-Insel-Gühner. Ertragreichstes Kuchhuhn. Vollkommen wetterhart. Ein Bruteier 80 Heller. Zahlreiche 1. Preise und Ehrenpreise: Wien, Prag, Budapest, Hamburg usw. Preisliste gratis und franko. Illustrierte Beschreibung der bei uns gezüchteten Geflügelrasen 50 Heller in Briefmarken. Geflügelhof der Frau Annelie Eden von Thonich, Elmück, Greinerstraße 23. 6723

Einfache Damen- und Kinderkleider

Blusen u. Modernisierungen werden prompt und billigt gefertigt. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 6405.

Mayonvertreter

für den provisionsweisen Vertrieb eines gangbaren, durchaus realen Konsumartikels werden für sämtliche Bezirke gesucht. Nüchtrige Herren, welche auf einträgliche Nebenbeschäftigung reflektieren, senden unter „M. 500“. Offert mit Angabe von Referenzen an die Expedition ds. Bl. 6684

Schönes Ladenlokal

für Spezereigeschäft, auf sehr gutem Posten, ist zu verpachten. Für eine Frau sehr passend. Anfragen unter „B. S.“ postlagernd Ruffstein. 5652-343



Schuhlager

in Herren-, Damen- und Kinderschuh.

Chevreau und Box, Amerikaner wie Wiener Façon.

Verwand gegen Nachnahme.

Nur erstklassiges Fabrikat!

Maßgeschäft **Jakob Petri** geg. 1860
Zurain 16, Bierwaffelseite.

Bekanntmachung.

Erlaube mir den verehrlichen Damen und Fräuleins bekannt zu geben, daß ich am **Wittwoch, den 13. April**, in der Glasveranda beim „Grauen Bären“ eine vierwöchentliche **Schnittzeichnen-, Zuschneide- und Näh-schule für Damengarderobe** eröffne.

Verfertigt werden nach leichtfaßlicher Methode Jacken, Blusen, Krägen, Mäntel, Röcke, Empire- und Prinzesskleider.

Maria Klein.

Anfragen bei Feichtinger, Weinhardstraße Nr. 16, und „Grauen Bären“. 6742

Sommervilla

möbliert, eventuell ganzjährig zu bewohnen, ist familienverhältnishafter zu verkaufen oder zu vermieten. Schöne Lage am Waldrand, Ort mit Bahn- und Postverbindung. Näheres unter „Waldrand“ an Birchner's Ann.-Bureau, Marktgraben. P 1735

Bettkatt samt Federmatratze

gut erhalten, billig zu verkaufen. Dort ist auch ein Zimmer zu vermieten. Pradlerstraße Nr. 46, erhen No. 4 links. 6720

Warenhaus

Josef Bauer & Sohn - Victor Schwarz & Co.

**Vorteilhaftes
Sonder-Angebot**

**Frühjahrs-
Konfektion!**

Englische Kostüme	Kronen	18.—
Englische Paletots, moderne lange Fassung	„	15.50
Schwarze Tuch-Jacken	„	12.—
Englische Mode-Schösse, mit Trassen geputzt	„	6.50
Schwarze Tuch-Schösse, hübsch garniert	„	9.50
Wasch-Blusen, modern gestreift, K 1.50 und	„	1.10
Wasch-Unterröcke	„	1.95
Ia Cloth-Unterröcke, schwarz, komplett gross	„	2.50
Knaben-Wasch-Anzüge	„	1.60
Kinder-Wasch-Kleidchen	„	1.60
Knaben-Stoff-Anzüge von	„	5.60 an

Das Warenhaus ist alleiniger Lieferant der Einkaufs-Zentrale für Offiziere und Beamte, Wien.
Prospekte daselbst erhältlich.

Zentral-Kinematograph!

Maria Theresienstraße 10, neben Breinöbl.
Neu renoviert!

- | | |
|---|---|
| 1. Am Rhein, herrliche Naturaufnahme. | 5. Judith, die Kletterin Israels, Kunstfilm 1. Ranges, herrlich koloriertes |
| 2. Peru, herrliche Naturaufnahme. | 6. Winteridylle, Sportaufnahme. Drama. |
| 3. Die Frau des Handwerkers, ergreifendes Sensations-Drama. | 7. Fortschritte der Wissenschaft im Jahre 2000, sehr komisch. |
| 4. Die Bulldogge, sehr originell. | J1540 Die Direktion. |

Einladung an alle Frauen und Mädchen

den 8 bis 10tägigen, leichtfaßliche Schnitt- und Modellierzeichnenskurs zu besuchen, welcher von dem Wiener Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst 1. Ranges

Elise Bruckbauer

Wien, I., Spiegelgasse 15

in Hall gegen Ende April

abgehalten wird. Es werden Tages- und Abend-Kurse erteilt. Anmeldungen, sowie Prospekt und Auskunft gratis bei der Vertreterin im Gasthof „Goldener Engel“, Hall. P1746

Atheuma	Sicht	Ischias
1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Neuerungen.		
1. September bis 1. Juni 25 Proz. Ermäßigung.		
Wunderbare Heilerfolge. Nobileaktives Kermalbad		35-44° Celsius. 47-12½
Krapina-Töplitz		
Thermalwasser-Heilbad. Thermalwasserfaul. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (trauliche Schweiz).		
Bassin, Normer, Douche, Schlammäder, Kneipe, Soubrien. Prospekte, Auskünfte durch die Bobdirektion und Badearzt Dr. Rai, richtige Adresse nur Krapina-Töplitz, Kroatien.		
Kuchhaus, 200 komf. Zimmer, pracht. Park, Terrasse, Kneipe, alle Leistungen, Billardsaal.	Ständ. Bil. Karmusk list, Tel phon, Automob. Garage, Autovermietung. Auf Bestell. b. Badedirekt. Pferdew. u. Privatautomob i. jed. betriebl. Stat.	In Bahnhst. Robitich Sauerbrunn (Kneipe) d. Südbahnstrecke Wien-Triest. Anstich Automobilmobilbus beim Zug. Fahrzeit 1 Stunde. In Bahnhst. Babol Anstich. Automobilmobilbus bei den Zügen. Fahrzeit 20 Minuten.

Neueste Erfindung!
Dr. Jackson, der berühmteste Spezialist in New-York, überraschte die Damenwelt mit einem neuen Puder. Derselbe ist von so frapperender Wirkung, dass er selbst das hässlichste Gesicht momentan schön gestaltet und die Schönheit zu erhöhen vermag.
— Namen dieses Puders ist:
„YES PORCELAIN POWDER“.
Depot für Oesterreich: Wien, I., Brandstätte 5.
Preise: K 5.—, 3.—, 1.—.

3 bis 4 Kronen täglich ständ. Verdienst!
Sofort gesucht an allen Orten arbeitssame Personen zur Übernahme einer Strumpfstrickerei. Hoher, andauernder Verdienst bei leichter Hausarbeit. Vorkenntnisse unnötig. Erlernung einfach und kostenlos. Entfernung tut nichts zur Sache. Fertige Arbeit wird von uns abgeholt. Verlangen Sie Prospekt von der I. Wiener Heimarbeit-Unternehmung, Wien VIII/2, Hernalsergürtel 2. Bestempfohlene, solide Firma! 3-101

Villa mit Binshaus
und Zugebäuden, Garten, auf frequentem Posten, früher Pension, im Kurort Gries bei Bozen zu verkaufen oder mit einem Gast-Binshaus in Innsbruck zu verkaufen. Adresse in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 6513.

Gemischtwarenhandlung
in Innsbruck, mit Tabaktrafik, um 3000 K abzulösen.
Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton v. Guggenberg, Innsbruck, Museumstraße 33. P1737

Feiner Mittag- und Abendtisch
in Mitte der Stadt von einem Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter „Lavis“ an die Expedition erbeten. 6739

Gutgehendes Schuhmachergeschäft
ist wegen Familienverhältnissen zu verpachten. Näh. in der Expedition unter Nr. 6141. 211

Man verlange ausdrücklich Globin von Fritz Schulz jun. A. G.



Vorsicht! Es werden viele wertlose Nachahmungen angeboten.

Städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsammt.

Innrain Nr. 24. Telefon 259.

Unentgeltliche Vermittlung!

Offene Stellen (männliche):

Messer, Senner, Küchbub, Feldknecht, Hotelgärtner, Kupferschmied, Bau- und Möbeltischler, Drechsler, Binder, Wagner ausw., Tapezierer, Damenschneider, Schneider ausw., Schanfburschen, Hausbursch ausw., Zimmermaler, Anstreicher, Laufbursche, Schweißwerkler ausw., Maschinewärter ausw.

Lehrlinge, für: Spezereihandlung, Bäcker, Tapezierer, Buchbinder, Drechsler, Spengler, Friseur, Metzger, Tischler, Maler, mit Anfangslohn oder Verpflegung.

Für Saison: Küchenmesser, Schanfbursche. Stelle suchen:

Schlosser, Mischer, Schiefer, Zusammenarbeiter, Koch, Hotel- u. Lohndiener, Lift, Maurerpolier, Bautechniker, Fensterputzer, Photograph Hausknechte, Hilfsarbeiter, Geschäftsdienner, Hausmeister, Schreiber, Herrschaftsdienner, Schlosserlehrling.

Für Saison: Lohn-, Haus- und Badediener.

Offene Stellen (weibliche):

Stallmägde, Sennerin, Haus- u. Feldmägde, Schneiderin, Kellnerin ausw., Hotelköchinnen, zweite Köchinnen, Extramadchen, Kochenlernrinnen, Küchenmädchen, Hausmädchen, Kupferputzerin, Laufmädchen, Verkäuferin für Papierhandlung, zweite Verkäuferin f. Bäckerei in Bozen, tücht. Maschinenschreiberin, Privatköchinnen, Privatstubenmädchen, Herrschaftsköchin ausw., Kindermädchen, Mädchen f. Hausarbeiten, Laden- und Bügellehnmädchen.

Für Saison: Zimmermädchen, Servierinnen, Kassierin, Hotel- u. Gasthausköchinnen, zweite Köchinnen, Kaffeeköchinnen, Kochenlernrinnen, tüchtige Küchenkassierin, Salaterin, Wäscherinnen, Büglerinnen.

Stelle suchen.

Weißnäherinnen, Kleidernäherinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen, Zimmermädchen, Servierinnen, Zahl- u. Aushilfskellnerinnen, Schanz- u. Wussekassierinnen, Beischließerinnen, Gasthausköchinnen, Küchenkassierinnen, Abwascherinnen tagsüber, Verkäuferinnen, Anfangsbuchhalterin, Haushälterinnen, Kinderfräulein, Privatstubenmädchen, Hausnäherin, Bedienerinnen, Putzerinnen, Ladenlehnmädchen.

Für Saison: Zimmermädchen, Anfangs-Serviererin, Zahlkellnerinnen, Hotelköchin, Büglerinnen, Wäscherinnen, Wirtschäfterin für Unterkunftsbaus.

Rückantwort bei schriftlichen Anfragen nur bei Beilage des entsprechenden Portos. Wohnungsvermittlung ebenfalls dortselbst.

Rauhaariger Dachshund

verlaufen Farbe: rotgelb, auf den Namen "Tschigan" hörend. Adresse des Besitzers in der Exped. unter Nr. 6745 zu erfragen.

Pariser Neuheit

in gestickten Damen-Krawatten eingelangt bei Mitzlinger, Anichstraße 1. 6768

Buchhaltung! • Buchhaltung!

Einfache, doppelte und amerikanische Buchhaltung (auch Hotelbuchführung und Buchhaltung für alle Gewerbe) Handelskorrespondenz, Wechsellehre, kaufmänn. Rechnen, Stenographie und Maschinenschreiben lehrt gegen mäßiges Honorar ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer in überraschend kurzer Zeit.

J. Sulowa, Handelsbuchlehrer = Adalgasse 9a = dritten Stock. 6731

Sillkanal-Genossenschaft.

Den Mitgliedern obiger Gesellschaft diene zur Nachricht, daß die diesjährige

General-Versammlung

Freitag den 15. April, nachmittags 5 Uhr, im Saale der Sparkasse, Parterre, stattfindet und ergeht an die P. L. Mitglieder die höflichste Einladung, an dieser Versammlung sich recht zahlreich zu beteiligen. 528-312

Der Obmann: Franz Baur u. p.

Haarausfall!

Schinnen und Schuppen

beseitigt sichor



Fl. Kr. 4.00 Fl. Kr. 4.00

Radiumhaltiges Kosmetikum

Aerztlich in vielen Fällen erprobt. — Sicherster Erfolg. — Garantiert unerschütterlich.

J. F. Schwarzlose Söhne, Hof- u. Maj. des Kaisers Berlin - Tetschen General-Depot für Innsbruck Stadt und Land: Martin Tschurtschenthaler, Drogerie.

Kinderwägen

Kleiderstoff-Büsten

Reisekörbe, Papierkörbe, Waschkörbe, Einkaufskörbe, alles in größter Auswahl, empfiehlt

Josef Strele Maria Theresienstraße Nr. 21, Parterre.

Maschinenschreiben u. Gabelberger Stenographie

lernt man gründlich in der

Maschinen-Schreibschule

Anton v. Guggenberg, Innsbruck Museumstraße 33. P1724

Kursbeginn täglich. Kursbeginn täglich



114-0125

Unmöbliertes Zimmer

sonnig, freie Aussicht, separ. Eingang, zu vermieten. Dort sind auch verschiedene Herren- und Damenkleider billig zu verkaufen. Leopoldstr. 60, Stöckl. ersten Stock. 6753

Gemischtwarengeschäft

auf gutem Posten, wird mit oder ohne Warenablösung samt Wohnung verpachtet. Preis des Jahreszinses 800. Offerte unter „Geschäft“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 6715

Volontär

der Stenographie, Maschinenschreibens und Korrespondenz kundig, welcher bereits 2 Jahre praktisch tätig war, sucht Posten. Würde auch auswärts gehen. Zuschriften unter „Volontär 100“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 6722

Für geringe Entlohnung

besorgt älterer, gewissenhafter Mann mit Platzkenntnis für Vereine und Anstalten das Inkasso, die Lokalkommissionen, Mitgliederanwerbungen u. dgl. Geneigte Anträge unter „Nr. 100“ an die Expedition. 6687

Heirat.

30jähriges Fräulein mit Kind, häuslich und brav, mit 8000 K, wünscht sich mit Charaktervollem Herrn in gesicherter Stellung baldigst zu verehelichen. Ernstgemeinte Anträge, wenn möglich mit Photographie, unter „Geschäftsmann 1910“ postlagernd Bozen. 6721-21

Rundmachung.

Freitag den 15. April findet die General-Versammlung des Innsbrucker Reitklubs statt.

Der Vorstand. 662

Provisionsagenten

zum Besuche von Apotheken, Drogerien und Parfümerien gesucht. Offerte an A. Großmann, Wien, VII, Eszterhazygasse 11a. 47

5000 oder 10.000 K

werden gegen gute Verzinsung und Bürgschaft von einem Kaufmann ehestens aufzunehmen gesucht. Offerte erbeten unter „J. G. 97“ hauptpostlagernd Innsbruck. 6677

Welche kinderlose, bessere Familie

würde ein 4 Jahre altes, gesundes, nettes Knäblein als Eigen annehmen? Gefällige Anfragen an „J. L. 34“ im Gasthaus „zur Post“ in Hall i. T. 6702

Billigste Einkaufsquelle in schön und solid gearbeiteter P1749

Damen-Konfektion

bei A. Waldenstein nur Leopoldstraße Nr. 7 ober der Triumpfpforte.

Zinshaus

am oberen Sagen, in ruhiger, sonniger Lage und schönem Garten, mit 3 Stockwerken, noch steuerfrei, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftliche Anfragen unter „Schönes Heim 86“ an die Expedition. 6748



Von namenlosem Schmerz erschüttert geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Johann Kulisko

Selchermeister und Mitglied des kath. Meistervereins

welcher nach längerem Leiden und Empfang der heil. Sterbsakramente unerwartet schnell im 38. Lebensjahre am Donnerstag den 7. April um 8 Uhr abends selig im Herrn verschieden ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird am Samstag den 9. d. M. nachmittags 3 Uhr von der städt. Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhof im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmessen werden am Montag den 11. d. M. um 1/8 Uhr früh in der St. Jakobs-Pfarrkirche gelesen.

Zunsbrud, Czernowitz, am 8. April 1910.

Josef und Marie Kulisko
als Geschwister.

Anna Kulisko geb. Sandbichler
als Gattin.

Familie Sandbichler und Steu-
als Schwäger.

Trübsenabfuhrungs- u. Beerdigungs-Anstalt „Biedl“ des H. Biedl, Zunsbrud.

J1594

Dankagung.

Tiefgerührt durch die große Teilnahme anlässlich des plötzlichen Hinscheidens und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres lieben Sohnes und Bruders, des Herrn

Franz Benuin

sprechen wir allen und jedem den herzlichsten Dank aus. Insbesondere aber den Herren, welche dem Verunglückten die erste Hilfe brachten, der löblichen freiwilligen Rettungsabteilung für die Ueberführung, sowie dem Höttinger Gesangsverein „Liedesfreiheit“ für das ergreifende Grablied.

Zunsbrud, am 8. April 1910.

Die trauernd Hinterbliebenen.

6668

Binshaus

in Zunsbrud, in bester Lage der Stadt, mit 5 1/2 % Zinsreinertragnis, 12 Jahre steuerfrei, mit allem erdenklichen Komfort gebaut, sehr gute Kapitalanlage, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kostenlose Auskunft erteilt das konz. Realitäten-Bureau Anton von Guggenberg, Zunsbrud, Museumstraße Nr. 33. P1723

32.000 Kronen

für ein Haus auf I. Satz gesucht. Gefällige Anträge unter „Sicher“ an die Expedition d. Bl. abgeben. 6716

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, bezw. Tochter, Schwester und Schwägerin, die wohlgeborene Frau

Marie Sock

P1753

Kaufmanns- und Hausbesizers-Gattin

nach kurzem Leiden im 49. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die irdische Hülle der teuren Verbliebenen wird Sonntag den 10. April, um 4 Uhr nachmittags von der Mariahilfer Leichenkapelle aus auf dem dortigen Friedhofe ins eigene Grab zur letzten Ruhe bestattet.

Di. Seelenmessen werden Montag den 11. April, um 1/8 Uhr früh in der Mariahilfer-Kirche gelesen.

Zunsbrud, 8. April 1910.

Der tieftrauernde Gatte:

Thomas Sock.

Anna Scherl, als Mutter, und die übrigen Verwandten.

„Concordia“, Zunsbrud, Alois Birchners Nachfolger Josef Neumair.

Gasthof zum „Goldenen Schiff“.

Morgen Sonntag den 10. April

J1568

Großes Tanz-Kränzchen.

Beginn 3 Uhr Nachmittag.

Eintritt 40 Heller

Im Gemüthlichen Konzert bei freiem Eintritt.

Ausschank von Original-Heurigen.

Es ladet ergebenst ein

Franz Nischbacher, Restaurateur.

Dachshundrude

kurzhaarig, schwarz mit roten Brand oder hirschrot, prämiert oder Stammbaum, wird zum Decken einer roten, kurzhaar. Dachshündin, vielf. prämiert, gesucht. Vorführung erbeten. Dreibeilienstraße 3, I. Stock L. 766

Halltaler Hof (Absamer Aicht.)

Morgen Sonntag

Gesangs-Konzert

Wallnöfer und Wirtl geb. Tausch.

Vortrag ernster und heiterer Lieder.

Anfang 4 Uhr nachm.

Eintritt 20 Heller.

Es ladet ergebenst ein

J. Spiegl...